5. JAHRGANG | AUSGABE 2/2017 | SOMMER | 6,00 €

RHEIN EXKLUSIV

Das Lifestyle-Magazin

SUMMER TIME

HEISSE SOMMERMODE

STRANDGUT

WUNDER DER NATUR

Leben und Arbeiten im „Digital Age“

WWW.RHEINEXKLUSIV.DE

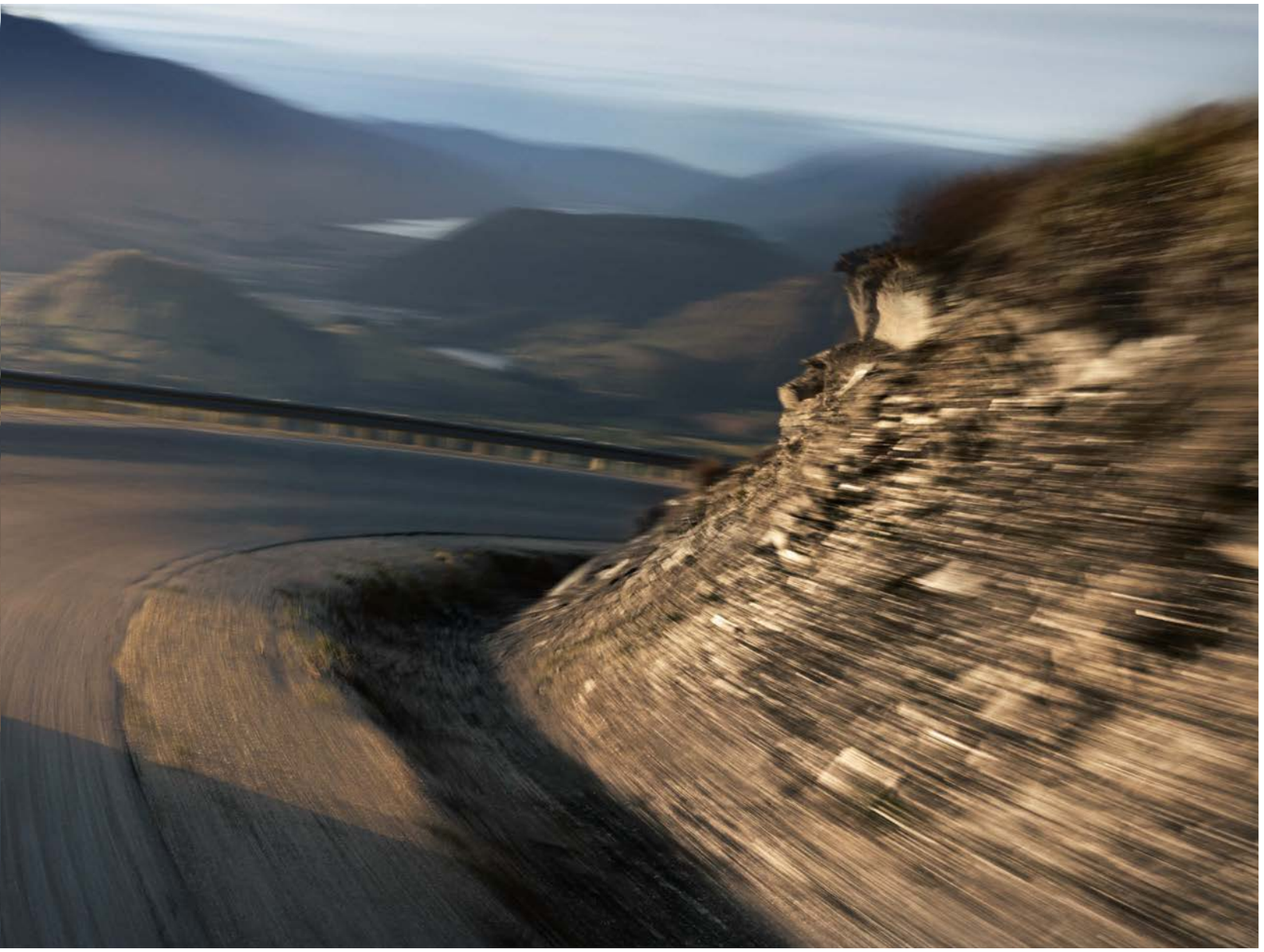
4 198441 806001 02

Wir haben ihn gebaut, weil wir an Sie glauben.

Der neue 911 Targa 4 GTS.

Bei uns im Porsche Zentrum Bonn.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km): innerorts 13,3–11,2 · außerorts 7,6–7,3 · kombiniert 9,7–8,7; CO_2-Emissionen kombiniert 220–196 g/km



PORSCHE

Porsche Zentrum Bonn

Fleischhauer PZ GmbH
Brühler Straße 2
53119 Bonn
Tel.: +49 228 41010-0
Fax: +49 228 41010-914
info@porsche-bonn.de
www.porsche-bonn.de

RHEIN EXKLUSIV

GOURMET NIGHT 2017

DIE NACHT DER STERNE

das RHEINexklusiv Gourmetevent

05. September 2017

© Oliver Röder

Wir entführen Sie in die Welt der Kulinarik. Erleben Sie unseren Marktplatz des Genusses und der Aromen auf einer der schönsten Terrassen mitten in Bonn.

Lassen Sie sich von unseren Sterneköchen verwöhnen und kosten Sie die exzellenten Weine unserer Sommeliers. Genießen Sie ein Sechs-Gänge-Menü – jeder Gang von einem anderen Sternekoch live vor Ihren Augen kreiert.

RHEINexklusiv und das Ameron Hotel Königshof freuen sich auf Sie.

Sie sind daran interessiert, unsere Veranstaltung zu besuchen, oder Sie möchten das Event als Sponsor unterstützen?
Bitte schicken Sie eine kurze Mail mit Ihrem Anliegen an gourmetnight@rheinexklusiv.de.

AMERON COLLECTION
HOTEL KÖNIGSHOF BONN

RHEIN EXKLUSIV

© seromedia GmbH 2017

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

ich sitze an meinem Schreibtisch in der Redaktion und genieße den Ausblick auf den dahinfließenden Rhein und die vorbeiziehenden Schiffe. Die Arbeit an diesem Heft liegt hinter uns. Ich muss nur noch dieses Editorial schreiben und dann geht es auch für mich in den Sommerurlaub. Das sind meine Stichworte: Sommer und Urlaub. Genießen Sie beides mit den Tipps, Anregungen und Geschichten in dieser Ausgabe von RHEINexklusiv.

Im Gasometer in Oberhausen beispielsweise gibt es noch bis November eine sehr sehenswerte Ausstellung: „Wunder der Natur“ zeigt in großformatigen Bildern, wie bunt, spannend, abwechslungsreich und einzigartig unsere Erde ist. Ein Besuch lohnt sich gleich in doppelter Hinsicht, denn das Gasometer ist ein beeindruckendes Bauwerk. Weiter geht es mit „Tiny Houses“ – winzige Häuser auf Rädern, die man als fahrbares Dauerdomizil oder auch für den Urlaub nutzen kann. Besonders schön ist es im Sommer draußen im Freien. Wir stellen Ihnen die neuesten Trends bei Gartenmöbeln vor, mit denen Sie sich Ihr Wohnzimmer ins Grüne holen. Verpassen Sie auch nicht unsere Buchtipps, denn es ist äußerst entspannend, mit einem unterhaltsamen Schmöker ein paar Stunden im Liegestuhl zu verbringen.

Außerdem stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe wieder interessante Menschen aus der Region vor. So hat uns Manfred Daams in der Redaktion besucht. Er ist ein Kölner Fotograf, der Bilder inszeniert. Wir wiederum waren zu Besuch bei Felix Kaspar und Johannes Kuchta. Der eine kocht, der andere macht Musik. Beide bewegen sich, mit dem, was sie tun, auf sehr hohem Niveau und stehen mit aller Leidenschaft dahinter. Große Leidenschaft spricht auch aus Jörg Haas. Der Bonner Unternehmer ist einer der Initiatoren des Digital Hub Region Bonn und ein glühender Verfechter der digitalen Transformation. Für unseren Treffpunkt haben wir uns dieses Mal mit Klaus Gerwing im RheinEnergieSTADION in Köln verabredet. Er erzählt uns, warum er Fan des 1. FC Köln geworden ist und wovon er nachts träumt.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und eine erfrischende Lektüre,

Ihr

Peter Rothe, Herausgeber

Fotos: Cover: © SEAFOLLY / Fotograf Simon Upton, Editorial: Martin Theobald

Mein Garten –
die Quelle des Lebens

Wohnraum
unter freiem Himmel

· Steinarbeiten
· Gartengestaltung
· Gartenpflege
· Zaun- und Toranlagen

LEGI Zaun- und Toranlagen Verkauf und Montage

LENTZEN
Garten- und Landschaftsbau GmbH

Marktstr. 92
53229 Bonn
Tel: 02 28 48 29 03
lentzen-garten@t-online.de
www.lentzen-bonn.de

© seromedia GmbH 2017

88
MUSIK, MUSIK ...

64
HEISSE SOMMERMODE

56
STRANDGUT

70
DURCHBLICK

62
AFTER SUN

Fotos: www.pixabay.com, Avène, Annemarie Börlind, fashionpress, BLOOM Outdoor Möbel, Max Wegen

02|17 INHALT

12 „WUNDER DER NATUR“
Eine außergewöhnliche Ausstellung an einem einzigartigen Veranstaltungsort – das Gasometer in Oberhausen

20 KLEIN, ABER MEIN
In „Tiny Houses“ wird Wohnen auf das Wesentliche reduziert.

32 EN UNSEREM VEEDEL
In Köln-Nippes entsteht mit dem Ausbau des Clouth-Quartiers eine einzigartige Mischung aus Industriearchitektur und modernem Wohnen.

44 BADTRÄUME
Moderne Bäder haben mit nüchternen Nasszellen nichts mehr zu tun: die neuesten Trends.

106 VON HELDEN UND FABELHAFTEN TIEREN
Die Ausstellung „Comics! Mangas! Graphic Novels!“ zeigt Originalwerke aus Amerika, Europa und Japan.

50 FIBO 2017 – DIE TRENDS

76 GARTENMÖBEL – LEBEN IM FREIEN

IM GESPRÄCH

90 PARALLELE WELTEN
Der Neurochirurg Johannes Kuchta ist in der Bonner Musikszene sehr bekannt und es gibt kaum ein Instrument, das er nicht spielen kann.

100 LUST AUF BILD
Manfred Daams inszeniert Fotos, die eine Geschichte erzählen.

108 „WIR SIND FAMILIE“
Sternekoch Felix Kaspar hat gemeinsam mit seinem Bruder Lukas das „Kaspars“ zu einem der besten Bonner Restaurants gemacht.

120 LEBEN UND ARBEITEN IM „DIGITAL AGE“
Jörg Haas über die Herausforderungen und Chancen der digitalen Transformation und den Digital Hub Region Bonn

128 TREFF.PUNKT: KLAUS GERWING
Der Geschäftsführer eines großen Bonner Sanitär- und Heizungsunternehmens ist seit vielen Jahren großer Fan des 1. FC Köln und liebt den Golfsport.

KAISER-PASSAGE BONN

Am Neutor 5, 53113 Bonn
www.juwelier-raths.de

RATHS

© seromedia GmbH 2017

NEWS & TRENDS

SCHNÜR MICH.

Ein Schuh – viele Styles. Der TSUGI NETFIT verfügt über ein einzigartiges Schnürsystem, mit progressivem Look und komfortablem Sitz. Mit dem neu entwickelten NETFIT Mesh-Material eröffnen sich Sneakerfans ganz neue Möglichkeiten und Ideen für die Schnürung. Egal welcher Style oder welche Form gefordert ist, der TSUGI passt sich an die Wünsche an. Den TSUGI NETFIT gibt es für Frauen und Männer. www.puma.com

Design

Der Flying Regulator von Chronoswiss hat den Red Dot Award für hohe Designqualität erhalten. Eine Regulator-Uhr zeigt Stunde und Sekunde dezentral an, was im späten 19. Jahrhundert unter anderem bei Wand- und Richtuhren populär war. Durch den ersten Armband-„Régulateur", den Chronoswiss 1988 kreierte, wurde dieser Uhrentyp auch in der mechanischen Neuzeit schnell bekannt. Jetzt präsentiert Chronoswiss das Regulator-Zifferblatt als „3-D-Version": mit schwebend konstruierter Minuterie und Hilfszifferblatt für Stunden und Sekunden, die durch eine aufwendige Konstruktion auf verschraubten Sockeln in der Luft gehalten werden. www.chronoswiss.com

Sitzt.

Eine Brille muss gut sitzen, vor allem beim Joggen, Biken & Co. Die ProAct® von Rodenstock ist nicht nur ultraleicht, sondern auch rutschfest und bis zu +8/–8 dpt korrektionsverglasbar. Außerdem punktet die innovative Sportbrille mit der neuen Solitaire® Red Sun 2 Veredelung, die vor UV- und Infrarotstrahlen schützt. Dabei sorgt die rote Verspiegelung auf den ColorMatic IQ® Sun 2 Brillengläsern nicht nur für dynamischen Look, sondern reduziert durch die Reflexion von Infrarotstrahlung zusätzlich die Wärmebelastung des Auges. www.rodenstock.de

Bitte lächeln!

Die LUMIX DC-GH5 von Panasonic erhielt einen der begehrten international renommierten TIPA Awards und ist damit „Beste professionelle Foto-/Videokamera 2017". Die Technical Image Press Association (TIPA) zeichnet jedes Jahr die besten Produktinnovationen im Bereich der Fotografie aus. In der Organisation engagieren sich 30 namhafte Fachmagazine aus weltweit 14 Ländern. Die Kamera hat folgende Eigenschaften: 20-Megapixel-Sensor ohne Tiefpassfilter, 5-Kern-Bildprozessor, Dual-I.S.-Bildstabilisierung in fünf Achsen, superschnelles Hybrid-Autofokus-System (DFD), 4K 60P Video und 6K Foto. www.panasonic.com

Fotos: Puma, Rodenstock GmbH, Panasonic, Chronoswiss, Acqua di Parma, Clinique (2), www.zstudio.de/www.publicdomainpictures.net, wb form (2)

Darf's ein bisschen mehr Frische sein?

Gerne, denn unsere Haut lechzt nahezu nach Feuchtigkeit. Für Sie gibt es jetzt das Moisture Surge™ Hydrating Supercharged Concentrate, das die Haut sofort praller, glatter, elastischer und jünger wirken lässt. Er holt sich den Frischekick mit dem Maximum Hydrator Activated Water-Gel Concentrate: Morgens und abends auf die gereinigte Haut, Gesicht und Hals, auftragen. Perfekt auch nach der Rasur, um die Haut zu beruhigen. Moisture Surge™ Hydrating Supercharged Concentrate und Maximum Hydrator Activated Water-Gel Concentrate, je 29 Euro, www.clinique.de

Reisen mit Colonia

Geht ein Duft auf Reisen: Acqua di Parma präsentiert die neue Travel-Spray-Hülle, damit man(n) seinen Lieblingsduft immer dabei hat. Die Hülle aus Büffelleder ist seit Juni mit einem der 30-ml-Refills aus den Kollektionen Colonia Mirra und Colonia Ebano erhältlich. Hülle (leer): ab 109 Euro, Refill 2 x 30 ml: ab 148 Euro, www.acquadiparma.com

The taste of COCONUT!

Bereits der Name ruft in uns Fernweh nach tropischen Gefilden hervor, nach Meer, Sonne und Strand. King Coconut ist nicht etwa ein Kunstbegriff, sondern der Name einer ganz besonderen Kokosnuss. In ihrer Heimat Sri Lanka auch „Thabili" genannt, ist die King Coconut reich an besonders aromatischem Kokoswasser. Bis heute wird das vegane Getränk ausschließlich von Kleinbauern angebaut und nach traditionellem Verfahren handwerklich verarbeitet. Ohne Zusatzstoffe, Zucker- und Konservierungszusatz, Süßungsmittel. 350 ml, 2,98 Euro, www.tropicai.com

„Papiertisch"

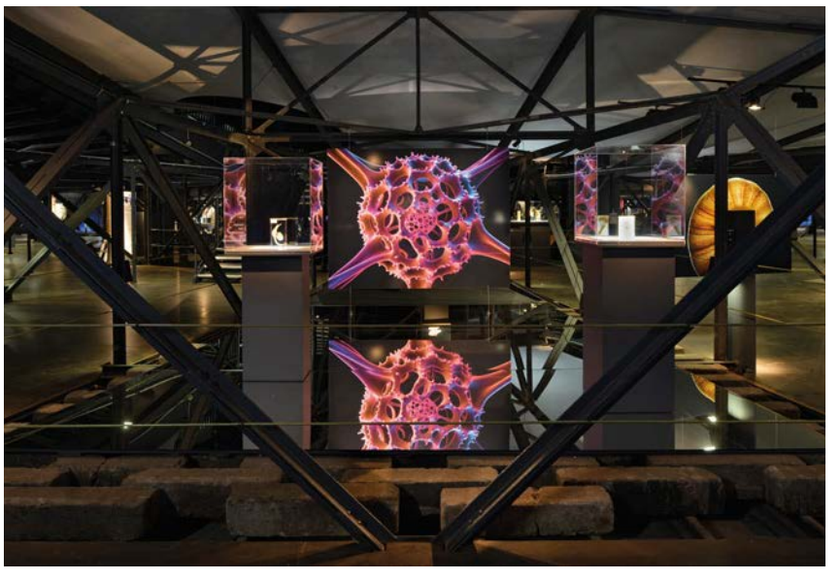
Round Table heißt der neue Tisch des japanischen Stararchitekten Shigeru Ban, der erstmals auf der Mailänder Möbelmesse 2017 gezeigt wurde. Die Kollektion zeichnet sich vor allem durch ihr für Möbel ungewöhnliches Material aus: Papier. Inspiriert von Kartonröhren als Aufbewahrung für Bauzeichnungen begann Shigeru Ban bereits Ende der 1980er-Jahre die Einsatzmöglichkeiten von Papier in der Architektur zu studieren, heute ist er nicht zuletzt dank seiner „Papierarchitektur" weltberühmt. Die neuen Esstische verfügen wahlweise über drei oder vier Tischbeine aus 16 cm dicken Kartonröhren, deren runde Form auch von der Tischplatte aus Birke aufgenommen wird. wb form produziert und vertreibt die Kollektion. www.wbform.com

WUNDER DER NATUR

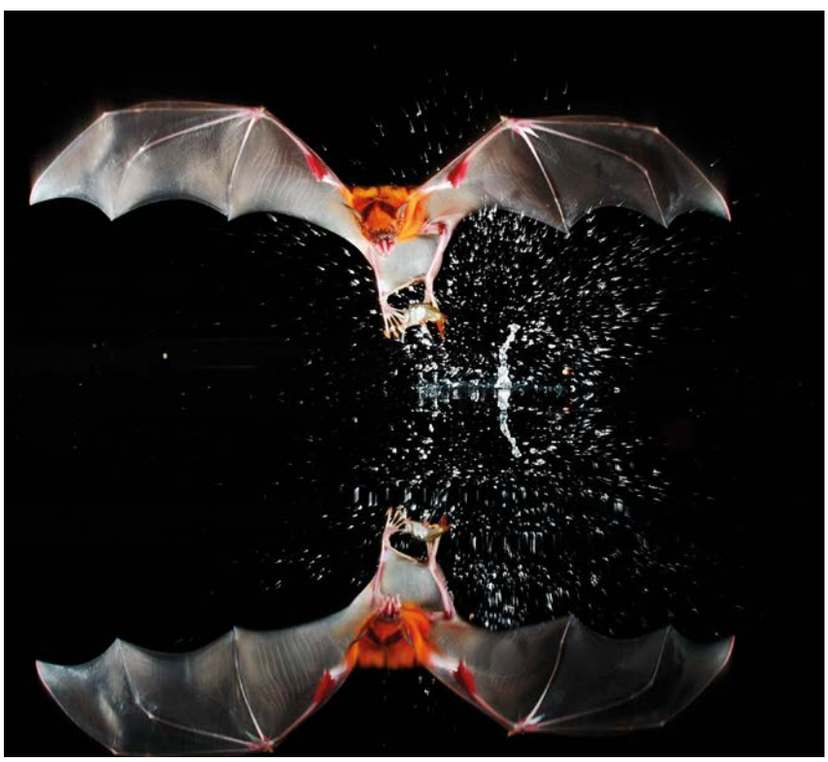
DER GASOMETER OBERHAUSEN IST MIT 117,5 METERN HÖHE EIN BEEINDRUCKENDES ZEICHEN FRÜHERER SCHWERINDUSTRIE IM RUHRGEBIET. HEUTE IST DER GIGANTISCHE EHEMALIGE GASSPEICHER EIN SPEKTAKULÄRER VERANSTALTUNGSORT FÜR EVENTS VON INTERNATIONALEM RANG. BIS ENDE NOVEMBER IST IM GASOMETER EINE AUSSERGEWÖHNLICHE AUSSTELLUNG ZU SEHEN: DAS „WUNDER DER NATUR“.

Der Gasometer in Oberhausen am Rhein-Herne-Kanal ist ein spektakulärer Veranstaltungsort für Events von internationalem Rang.

Raumeindruck der Austellung „Wunder der Natur"



Macroaufnahme von Boraginaceae



Fledermaus

Unser Planet ist die Heimat einer einzigartigen und bunten Tier- und Pflanzenwelt, die in luftigen Höhen, aber auch in den kleinsten Nischen und dunkelsten Tiefen zu Hause ist. Nicht alle Organismen und Lebewesen sind mit dem bloßen Auge zu erkennen. Die Ausstellung „Wunder der Natur" folgt dem Wachsen und Leben auf der Erde und verdeutlicht, wie vielfältig und intelligent dieses Leben ist. Die Schau umfasst rund 150 einzigartige großformatige Bilder international renommierter Naturfotografen. Beeindruckende Filmausschnitte „zeigen die faszinierenden, schöpferischen Kräfte des Lebens". Bilder und Filme berichten von erstaunlichen sinnlichen Fähigkeiten, von der Fülle sexueller Rituale, von der großen Palette sozialer Beziehungen und dem Vermögen, mit anderen Arten zusammenzuleben. Riesengroß abgebildete Insekten lassen einen erschauern, man fürchtet um den Springbock, der von zwei Geparden gejagt wird, und zuckt unwillkürlich vor der heranfliegenden Fledermaus zusammen. Spannung, Freude, Überraschung – die Bilder und Filme gehen unter die Haut und machen deutlich, was wir unbedingt schützen und bewahren müssen: die Natur auf dem Planeten Erde.

20 Meter große Erde im Rahmen der Ausstellung „Wunder der Natur"

Höhepunkt der Ausstellung ist schließlich die Erde selbst. Im Innenraum des Gasometers wird der Planet zum Leben erweckt und schwebt als 20 Meter große Kugel im 100 Meter hohen Luftraum des Speichers. Bewegte und hochaufgelöste Satellitenbilder werden von zwölf Projektoren detailgenau auf die Erdkugel projiziert, sodass der Besucher die Veränderungen der Erdatmosphäre im Wechsel von Tag und Nacht und den Wandel der Jahreszeiten erleben kann. Besonders faszinierend ist der Blick vom Dach des Gasometers hinab auf die Kugel. Ein gläserner Panoramaaufzug fährt nach oben – und man kann ein kleines bisschen nachempfinden, wie sich Astronauten fühlen müssen. ▶

Geparden erlegen einen Springbock.

Afrikanische Elefanten an einer Wasserstelle im Maasai Mara Nationalreservat in Kenia

Angesicht zu Angesicht

Neugierige Schopfmakaken

Projektpartner der Ausstellung ist das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR). Die vom beteiligten Team des Earth Observation Centers in Oberpfaffenhofen geschaffene Animation hat auf der Erdkugel eine Auflösung von 58 Millionen Pixeln. Das entspricht etwa dem Siebenfachen eines digitalen Kinofilms. Die Arbeiten waren sehr aufwendig. Eineinhalb Millionen Bilder wurden erzeugt, wofür die Rechner mehr als 100 Tage benötigten. Satellitenaufnahmen sind mit Datensätzen der Erdbeobachtung zu einer virtuellen Erde kombiniert worden. Dieses Bild wurde dann von den Rechnern des Earth Observation Centers in einem ebenfalls virtuellen Gasometer platziert. Virtuelle Kameras filmten das 3D-Modell der Erde ab und erzeugten die Animation, die jetzt als Projektion auf der Kugel im realen Gasometer zu sehen ist. Die Bilder gehen dabei über das, was die Astronauten sehen, hinaus und machen zum Beispiel die Ströme von Wasserdampf in der Atmosphäre sichtbar, die das menschliche Auge normalerweise nicht erkennen kann.

Nicht nur die Ausstellung, sondern der Gasometer selbst ist einen Besuch wert. 60 Jahre lang wurde er von der Industrie genutzt. Zunächst speicherte er Gichtgas, das ein Abfallprodukt der umliegenden Hochöfen war, später dann das energetisch höherwertige Koksgas der Kokerei Osterfeld. Im Lauf der Jahre, in denen das Gas der Kokerei zunehmend durch Erdgas ersetzt wurde, wurde auch der Gasometer überflüssig und schließlich 1988 stillgelegt – seine Zukunft war ungewiss.

Auf Vorschlag der Internationalen Bauausstellung (IBA) Emscher Park wurde der Gasometer zur Ausstellungshalle umgebaut: Die Gasdruckscheibe, die vorher auf dem Gas schwamm, wurde in 4,20 Meter Höhe fixiert. Darunter präsentiert sich heute ein mehr als 3.000 Quadratmeter großer runder Raum. Auf die Gasdruckscheibe führen zwei Stahltreppen, in deren Mitte eine erhöhte Bühne mit 20 Metern Durchmesser installiert wurde. Teile der Trägerkonstruktion wurden zu einer Tribüne mit 500 Sitzplätzen umgestaltet. Insgesamt verfügt der Gasometer über eine für Veranstaltungen nutzbare Fläche von über 7.000 Quadratmetern. Außer dem Panoramaaufzug, der im Inneren bis unter das Dach fährt, gibt es außen einen weiteren Aufzug, der auf das Dach führt. Wer genug Kondition besitzt, kann das Dach auch über die 592 Treppenstufen erklimmen. Oben wird man mit einem wunderbaren Blick über das westliche Ruhrgebiet belohnt. 1994 wurde die außergewöhnliche Veranstaltungshalle eröffnet.

Die Ausstellung „Wunder der Natur“ ist im Gasometer noch bis zum 30. November zu sehen. Seit ihrer Eröffnung am 11. März 2016 haben bis Ende vergangenen Jahres mehr als 750.000 Menschen die faszinierende Schau gesehen. Der Gasometer Oberhausen ist jeweils dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr geöffnet, außerdem an Feiertagen und in den nordrhein-westfälischen Ferien auch montags. ■

www.gasometer.de

Fotos: Sven Siebenmorgen, Thomas Wolf, Rob Kesseler, Christian Ziegler, Bridgena Barnard, Anup Shah (2), Máté Bence

Osttirol
Dein Berg Tirol.

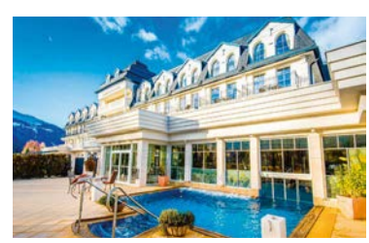
Dolomitengolf Suites

★★★★★

Das exklusive Design-Hotel direkt am Golfplatz: Elegante Suiten von 45-156 m² und 2-Hauben-Kulinarik in Traumlage

Telefon: +43 (0)4852-61122-500
www.dolomitengolf-suites.com

Preisbeispiel p. P.: „Golf Total" in der Juniorsuite (45 m²) inklusive Verwöhn-HP, unbegrenzte Greenfees: 3 Nächte (Do.–So.) ab **€ 515,-** | 4 Nächte (So.–Do.) ab **€ 561,-** | 7 Nächte ab **€ 1.077,-**
Hamacher Hotel- und Beteiligungs GmbH, Am Golfplatz 2, A-9906 Lavant



Grandhotel Lienz

★★★★★

Genießen Sie ganzjährig das luxuriöse Ambiente und 1.400 m² Wellness im grünen Zentrum der Dolomitenstadt

Telefon: +43 (0)4852-64070
www.grandhotel-lienz.com

Preisbeispiel p. P.: „Golf and the City" 3=4 Nächte **€ 695,-** | 6=7 Nächte **€ 1.350,-** in einer Superior Suite (40 m²), inklusive 5-Gang-Gourmet-Pension, Wellness, unlimitierte Greenfees
Grandhotel Lienz Betriebs GmbH & Co. KG, Fanny-Wibmer-Peditstraße 2, A-9900 Lienz

Parkhotel Tristachersee

★★★★

Wellness Hotel direkt am See gelegen, feine Hauben-Küche, schöne Studios mit Blick auf See & Garten, Golfplatz in unmittelbarer Nähe

Telefon: +43 (0)4852-67666
www.parkhotel-tristachersee.at

Preisbeispiel p. P.: Übernachtung im Studio inklusive Hauben-Genießer-Halbpension und Greenfees unlimited: 4 Tage ab **€ 591,-** | 7 Tage ab **€ 939,-**
Parkhotel Tristachersee, Josef Kreuzer, Tristachersee 1, A-9908 Amlach

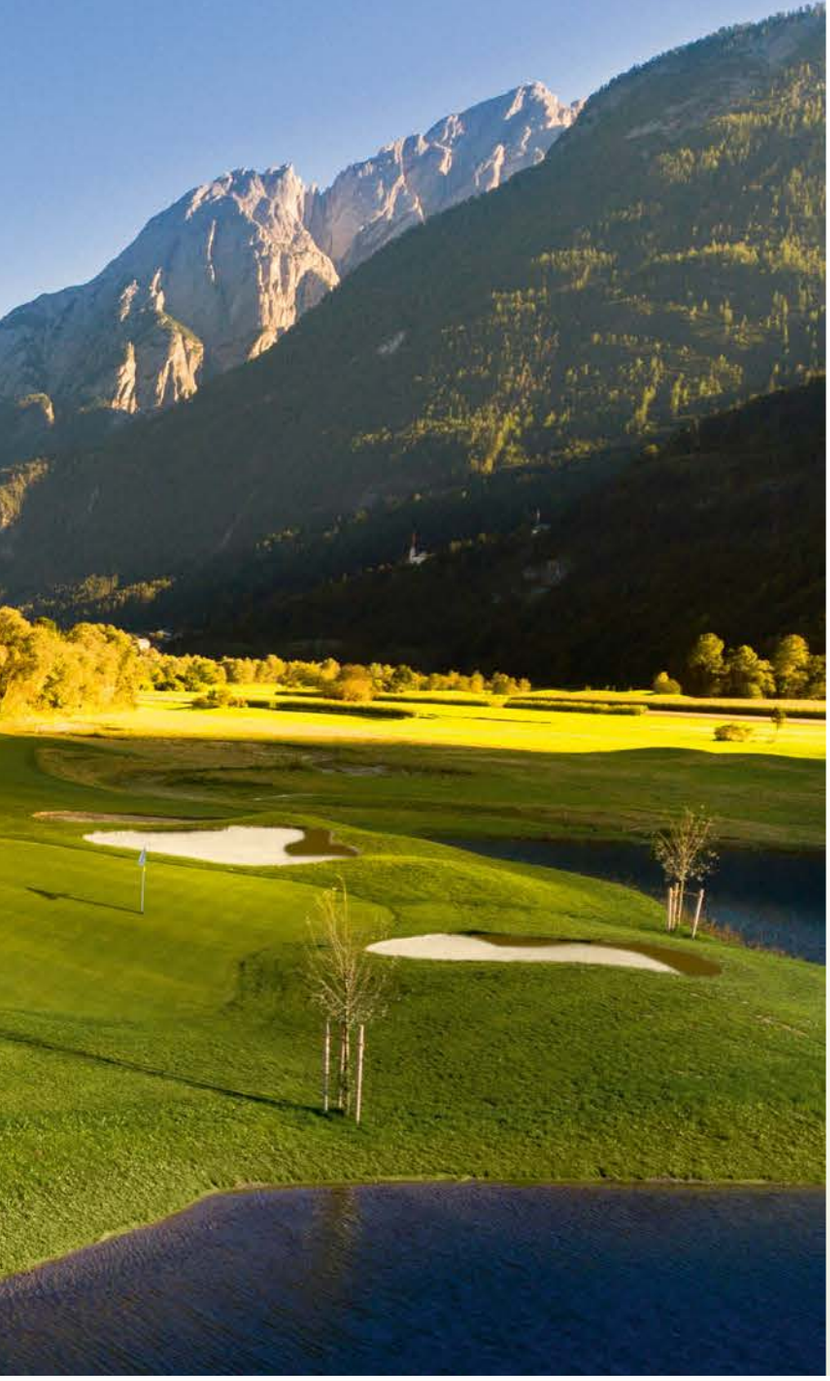
Vergeiner's Hotel Traube

★★★★

Das Traditionshotel am Lienzer Hauptplatz. Stilvolle Zimmer, 360° Panorama-Spa mit Hallenbad, verschiedene Saunen u. v. m.

Telefon: +43 (0)4852-64444
www.hoteltraube.at

Preisbeispiel p. P.: 4 Nächte inkl. Verwöhn-Halbpension, Nutzung unseres einzigartigen Panorama-Spa im 6. Stock und Greenfees unlimited ab **€ 483,-**
Vergeiner's Traube GmbH, Hauptplatz 14, A-9900 Lienz



36 Traum-Löcher im Süden Österreichs

Neu im Sommer 2017:
Erleben Sie im Dolomitengolf Resort neun weitere, top-gepflegte Meisterschaftslöcher, auf der einzigen 36-Loch Golfanlage Tirols.

Wohnen Sie im 5-Sterne Luxushotel, einem familiären 3- oder 4-Sterne Hotel – oder direkt am Golfplatz.

DOLOMITENGOLF OSTTIROL • Jeder Schlag mit Echo •

www.dolomitengolf.at

Hotel Moarhof
★★★★

Wohlfühlhotel am Stadtrand von Lienz, 10 Autominuten vom Golfplatz entfernt. Beheiztes Freibad- & Sauna-Erlebniswelt

Telefon: +43 (0)4852-67567
www.hotel-moarhof.at

Preisbeispiel p. P.: Übernachtung im DZ, Gourmet-HP und Golf unlimited: 4 Tage ab **€ 495,-** | 7 Tage ab **€ 870,-** | Mai- und „Oktoberzuckerl": bleib 4, zahl 3 inkl. 3 Greenfees **€ 422,-**
Hotel Moarhof, Josef Winkler, Moarfeldweg 18, A-9900 Lienz

Dolomitengolf Hotel & Spa
★★★★ *Superior*

Wohnen direkt am 1. Tee des 36-Loch-Platzes. Spa-Oase auf 1.500 m² mit 2 Pools, 4 Saunen, Beauty & Fitness

Telefon: +43 (0)4852-61122
www.hotel-dolomitengolf.com

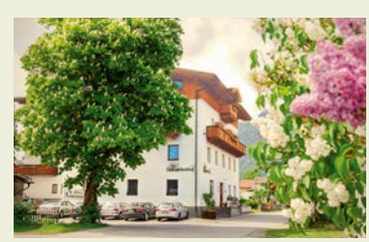
Preisbeispiel p. P.: „Golf Total" im DZ inklusive Verwöhn-Halbpension, unbegrenzte Greenfees: 3 Nächte (Do.–So.) ab **€ 422,-** | 4 Nächte (So.–Do.) ab **€ 460,-** | 7 Nächte ab **€ 882,-**
Hamacher Hotel- und Beteiligungs GmbH, Am Golfplatz 1, A-9906 Lavant

Hotel Laserz
★★★

Das kleine, familiäre Urlaubsdomizil mit gemütlichen Lokalitäten & Osttiroler Küche. Hallenbad, Saunabereich, u. v. m.

Telefon: +43 (0)4852-62488
www.laserz.at

Preisbeispiel p. P.: Highlight 20. Laserz-Golf-Turnier-Woche vom 13. bis 21. Mai 2017 – Kurzaufenthalt 4 Tage **€ 468,-** | Wochenpreis **€ 799,-** | Jubiläumsturnier am Freitag, 19. Mai 2017
Hotel Laserz, Astrid Koller, Ulrichsbichl 34, A-9908 Amlach



Der Dolomitenhof
★★★

Das gemütliche Landhotel am Fuß der Dolomiten, nur 5 Minuten vom Golfplatz entfernt. Sonnenterrasse und Wellness

Telefon: +43 (0)4852-63455
www.dolomitenhof-tristach.at

Preisbeispiel p. P.: Verwöhn-Halbpension mit regionalen Produkten und Golf unlimited 4 Tage ab **€ 415,-** | 7 Tage ab **€ 751,-**
Pepo und Thomas Winkler OG, Dorfstraße 34, A-9907 Tristach

KLEIN ABER MEIN

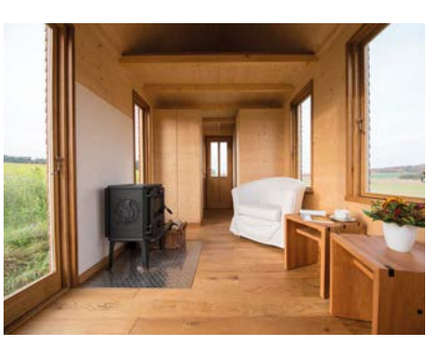
Wer hat nicht schon einmal Lust verspürt, sich von den vielen unnützen Dingen in der Wohnung zu trennen, die Sachen zu packen und woanders neu zu beginnen? Loslassen und aufs Wesentliche reduzieren sind die Stichworte. In Zeiten, in denen Wohnraum immer knapper und der Traum vom Eigenheim für viele Menschen ein Wunschtraum bleiben wird, rücken alternative Wohnformen immer mehr in den Fokus. Wie zum Beispiel „Tiny Houses“. Die winzigen Häuser sind zwischen acht und 55 Quadratmeter groß und beanspruchen nur wenig Platz. Sie lassen sich von einem Wohnort zum nächsten transportieren und kommen damit dem wachsenden Verlangen der urbanen Gesellschaft nach Freiheit, Unabhängigkeit und Flexibilität nach.

Die LTG Lofts to go GmbH & Co. KG hat mit Coodo eine mobile Unterkunft entwickelt, die überall auf der Welt einen schönen Platz findet.

„Tiny Houses“ ist eine Bewegung, die aus den USA nach Deutschland geschwappt ist. Sie steckt hier aber noch sehr in ihren Anfängen. Der US-Amerikaner Jay Shafer gilt als Pionier der „Tiny Houses“, die durch die Immobilienkrise 2008 erst richtig interessant wurden. Die Ursachen für den neuen Trend sind jedoch vielfältig. Die Anzahl der Einpersonenhaushalte steigt. Derzeit sind es etwa 41 Prozent. Die Erwartungen der modernen Berufswelt führen dazu, dass die Menschen, gerade auch was die Wohnorte betrifft, immer flexibler sein müssen. Häufige Ortswechsel gehören zum Arbeitsalltag. Hinzu kommen ein gestiegenes Umweltbewusstsein und der Wunsch, möglichst wenige Ressourcen zu verbrauchen. „Tiny Houses“ sind keine Alternative zum Wohnwagen, der bleibt den Campern vorbehalten; sie sind eine Möglichkeit, in den eigenen vier Wänden flexibel und unabhängig vom Wohnungsmarkt leben zu können. Die winzigen Häuser sind auch etwas für Individualisten, die die Ruhe suchen, sich aufs Wesentliche konzentrieren, der Natur nah sein und unabhängig von der Zivilisation mobil sein möchten – Wohnen „to go“.

Begeistert von der „Tiny Houses“-Bewegung hat Tischlermeister Christian Bock sein eigenes winziges Haus auf Rädern realisiert.

Das war auch der Traum von Christian Bock. Der Tischlermeister aus Bad Wildungen hat mit seinem Team aus natürlichen und hochwertigen Holzmaterialien ein acht Quadratmeter umfassendes Minihaus entwickelt, das alles hat, was man zum Leben und Wohnen benötigt. „Ein Schneckenhaus, das sich so ursprünglich wie möglich bewohnen lässt – ohne High-Tech, ganz autark mit einem kleinen Holzofen heizen und so mit und in der Natur leben, mich von ihr inspirieren lassen. Solch einen einfachen und zugleich gemütlichen Rückzugsort soll auch unser „Tiny House" bieten," erklärt Bock bei der Vorstellung. Das Häuschen auf Rädern weist alle Bestandteile eines normalen Hauses auf: Wohn- und Sitzgelegenheiten mit Tisch, eine Küchenzeile, eine Nasszelle und ein Schlafboden sind auf kleinem Raum platzsparend untergebracht. Ein moderner Holzkamin sorgt dafür, dass es auch an kalten Tagen im mobilen Wohnraum gemütlich warm ist. Die Innenausstattung ist individuell umsetzbar, was vielfältige Einsatzmöglichkeiten zulässt. ***www.bock-tiny-house.de***



NOVA VITA
Residenz Im Leoninum Bonn
0228 / 6298 0

„Ich geh' doch nicht ins Altenheim!"

Wenn diese Aussage von Ihnen stammen könnte, werden Sie sich in der *NOVA VITA Residenz Im Leoninum* wohlfühlen. Denn wir sind Heimat statt Heim. Im stilvollen Ambiente des Collegium Leoninum bieten wir Ihnen unabhängiges Wohnen mit den Annehmlichkeiten unseres angegliederten 4-Sterne Hotels.

Bei uns erwartet Sie:

- großzügig geschnittene Wohnungen
- Dachterrasse oder Balkon mit Blick in den Park
- hochwertige Ausstattung
- auf Wunsch Hilfe- und Dienstleistungsangebote
- vielseitige Veranstaltungsangebote
- zentrale Lage in der Bonner Innenstadt
- hauseigener ambulanter Pflegedienst

LEBENSQUALITÄT IM ALTER 2018 VERBRAUCHERFREUNDLICH

www.novavita.com

Für moderne Nomaden ist coodo die innovative Alternative zum feststehenden Eigenheim. Die kleinste Einheit ist neun Quadratmeter groß und kann als Büro oder Sauna verwendet werden.

„Überall in der Welt zu Hause sein“, lautet auch die Philosophie, die hinter dem futuristisch anmutenden Wohnkonzept coodo steckt, das die Hamburger Firma „LTG Lofts to go“ entwickelt hat. coodo ist ein schlichter Cubus mit bodentiefen Fenstern und einer sanft gekrümmten Rahmenkonstruktion. Er kann jederzeit per Tieflader an einen anderen Platz transportiert und ruckzuck aufgestellt werden. „Mobile living“ heißt es bei „Lofts to go“. Wer sich für ein coodo mit Innenausstattung entscheidet, der muss noch nicht einmal Möbel packen, denn die für die Minihäuser entworfene Einrichtung lässt sich für den Transport befestigen. Aufgrund der geringen Größe verbraucht ein coodo – wie alle „Tiny Houses“ – weniger Material als ein herkömmliches Haus und kann daher kostengünstiger produziert werden. „Die Mobilität des coodos erlaubt eine schnelle, einfache und ökonomische Installation, die bei einem traditionellen Haus kaum möglich wäre. Sie verursacht einen minimalen Eingriff auf dem Bauplatz und in die umgebende Landschaft“, versprechen die Hersteller. coodos gibt es in unterschiedlichen Größen. Die kleinste Variante hat neun Quadratmeter und kann als Sauna oder Büro ausgestattet werden. coodos für Wohnzwecke sind mit 24, 32, 47 und 55 Quadratmetern erhältlich. Es gibt sogar ein Watercoodo, das man als Hausboot nutzen kann. ***www.coodo.com***

Der deutsche Designer Werner Aisslinger und der Südtiroler Unternehmer Josef Innerhofer haben gemeinsam den sogenannten Fincube entwickelt. „Das Gebäude soll das ideale Wohnen im Grünen gewähren: ein minimaler Eingriff in die Natur, eine befristete Nutzungsdauer des Geländes und vollständige Recycelbarkeit nach Gebrauch“, das ist die Idee, die hinter Fincube steckt. Er besteht aus einer Holzskelettkonstruktion mit vier Stützpunkten, einer Gebäudehülle mit dreifach verglasten Panoramafenstern sowie einem Installationskern. Die Holzlamellen sind Hingucker, Sicht- und Sonnenschutz zugleich. Die Gebäudetechnik wird über ein Bussystem gesteuert. Für die Nutzung werden nur Strom, Wasser und Abwasseranschlüsse benötigt. Mit einer Photovoltaikanlage auf dem Dach funktioniert der Fincube völlig autark. Alternativ dazu kann das Dach begrünt werden. Der Fincube hat eine Nutzfläche von rund 50 Quadratmetern. Die Räume sind wie ein Schneckenhaus angeordnet, sodass die einzelnen Wohnbereiche voneinander abgetrennt sind und der Würfel aus Holz größer wirkt als er ist. ***www.fincube.eu***

Der Fincube ist vielseitig einsetzbar und soll das ideale Wohnen im Grünen ermöglichen – ohne große Eingriffe in die Natur und jederzeit versetzbar.

Auch der Berliner Architekt Van Bo Le-Mentzel hat ein „Tiny House“ entwickelt. Bei seinem Entwurf hat Le-Mentzel sich von dem Bauhaus-Architekten Walter Gropius inspirieren lassen. Das „Unreal Estate House“ kann auf einen Anhänger gesetzt werden und ist ein Holzhaus zum Nachbauen. Es ist etwa fünf Quadratmeter groß, verfügt über eine Schlafetage für zwei, eine kleine Stube, eine Küche und ein Dusch-WC. Das Projekt „Unreal Estate House“ ist, laut seinem Erfinder, der Versuch, Menschen ein zwar kleines, aber inspirierendes Wohnumfeld zu ermöglichen, ohne Miete zu zahlen. Wie die meisten „Tiny Houses“ ist auch das von Van Bo Le-Mentzel völlig autark und braucht keine Anschlüsse für Strom, Wasser und Abwasser. ***www.hartzivmoebel.de***

Auf dem Gelände des Bauhaus-Archivs / Museum für Gestaltung ist der Bauhaus Campus Berlin entstanden. Alle Projekte sind in „Tiny Houses“ organisiert. Zum Auftakt des Campus eröffnete die „100-Euro-Wohnung“.

van de sandt GmbH
malerwerkstätten

SEIT MEHR ALS 100 JAHREN
BONNS GUTE ADRESSE FÜR

MALERARBEITEN
FASSADENREINIGUNG
RESTAURATIONSARBEITEN

FUßBODENBELÄGE
TROCKENAUSBAU
BETONSANIERUNG

Bonner Talweg 55 · 53113 Bonn
Telefon: 0228 2105 91/95
Fax: 0228 26 10 81
info@van-de-sandt.de

www.van-de-sandt.de

© seromedia GmbH 2017

Wohnwagon bietet alles rund um das Thema natürliches, autarkes Wohnen. Gearbeitet wird ohne giftige Lacke, stattdessen mit viel Holz und natürlichen, regionalen, oft auch recycelten Rohstoffen.

Unzufriedenheit mit der Welt, so wie sie ist, war der Antrieb für Theresa Steininger und Christian Frantal, den Wohnwagon zu entwickeln. „Klimawandel, Ressourcenverschwendung, Hamsterrad ...: So wie es jetzt läuft, geht`s nicht weiter und gleichzeitig fehlen greifbare, spürbare Alternativen, die zeigen, wie es anders gehen kann! Das wollten wir ändern!“, betont Theresa Steininger. „Wir wollten mit dem Wohnwagon ein politisches und philosophisches Statement setzen, wie das Wohnen der Zukunft aussehen kann!“ Die Österreicherin ist überzeugt: „Der eigentliche Luxus unserer Zeit liegt in der Reduktion auf das Wesentliche. Wenn man das dann noch mit möglichst geschlossenen Kreisläufen und einer intelligenten Energieversorgung mit erneuerbaren Energien kombiniert, hat man ein völlig neues Wohnkonzept, das absolute Freiheit bei sehr hohem Wohnkomfort bietet.“ Über eine Crowdfunding-Plattform sammelten Steininger und Frantal Geld für einen Prototypen. Sie fanden mehr als 100 Investoren, die das Projekt unterstützten. Ein paar Jahre später hat das Unternehmen bereits 20 Wohnwagons verkauft und „hunderte Interessenten“ für die mobile Wohneinheit. Es gibt das 2,5 Meter breite „Tiny House“ in unterschiedlichen Längen und Ausführungen. Die Kurzversion ist sechs Meter lang und die lange Variante zehn Meter. Der Wohnwagon lässt sich mit einen ausziehbaren Erker ergänzen. Die Aufteilung und Einrichtung der Räume sowie den Autarkiegrad kann jeder selbst bestimmen. Es wurden verschiedene Module entwickelt, die den Wohnwagon unabhängig von externen Anschlüssen macht. Dank eigener Bio-Toilette, Grünklär- und Photovoltaikanlage kann das „Tiny House“ sich selbst versorgen. ***www.wohnwagon.at***

Die Einsatzmöglichkeiten für „Tiny Houses“ sind groß. Sie bieten sich nicht nur für Wohnzwecke an, sondern können ebenso als Büro oder Gästezimmer genutzt werden. Allerdings – ob großes oder sehr kleines Haus, man unterliegt immer dem Baurecht. Auch mit einem Häuschen auf Rädern kann man sich nicht überall dort, wo man möchte, niederlassen. Ein Gespräch mit dem jeweiligen Bauamt ist hilfreich. Mehr Informationen und Tipps finden Sie auch bei ***www.tiny-houses.de*** ■

Fotos: Katharina Jäger und Christina Hallenberger/Medienagentur Hallenberger, Tischlerei Christian Bock (7), LTG Lofts to go GmbH & Co. KG/www.coodoo.com (6), Meraner Hannes/www.fincube.eu, Steffen Jänike/www.fincube.eu, Tinyhouse University (2), WW Wohnwagon GmbH (5)

Besondere **Böden** für besondere **Menschen**

ANZEIGE

Komfort aus der Natur

Das erste Element, mit dem wir in Berührung kommen, wenn wir ein Gebäude oder einen Raum betreten, ist der Fußboden. Bei der Wahl des Bodens sind viele Faktoren wichtig: solide **Qualität**, der tägliche **Komfort**, die langlebige **Schönheit** und immer wichtiger – die **Nachhaltigkeit**.

Daher entscheiden sich viele Architekten, Designer und Ingenieure für **Kork** als Fußbodenbelag. Denn Kork ist ein 100 Prozent natürlicher, nachwachsender Rohstoff mit herausragenden Eigenschaften: Er dämmt die Geräusche und reduziert den Trittschall, ist elastisch und besitzt eine sehr gute isolierende Wirkung. Außerdem kann ein Fußbodenbelag aus Kork jede gewünschte **Optik** annehmen – von Holz bis Beton.

In den letzten Jahren hat **WICANDERS** durch sein umfangreiches Wissen über Kork Technologien entwickelt, die die ursprünglichen Eigenschaften des Rohstoffes – warm, elastisch, geräuschdämmend – für Bodenbeläge verstärkt: **corktech**. Die Einzigartigkeit der Entwicklung von **WICANDERS** wird durch den besonderen Korkkern erreicht. So entsteht ein ruhiges Wohnumfeld, das gleichzeitig Energiekosten reduziert.

Besuchen Sie unsere Ausstellung und lassen Sie sich von unseren Bodengestaltungen mit dem Naturstoff Kork von **WICANDERS** überzeugen.

Manfred **Preuß**

PARKETT & FUSSBODENBELÄGE MEISTERBETRIEB

Rastenweg 4 • 53227 Bonn • Telefon: (0228) 46 19 02
info@parkett-preuss.de • **www.parkett-preuss.de**

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 10.00 Uhr – 18.00 Uhr
Samstag: 10.00 Uhr – 16.00 Uhr

Baustelle: Auf dem 14,5 Hektar großen Gelände, auf dem einst die Clouth Gummiwerke AG ihre Produktionsstätte hatte, drehen sich die Kräne. Mitten im gefragten Nippes entsteht eine spannende Mischung aus Wohnungen und Gewerbe.

EN UNSEREM VEEDEL

JEDER JECK IST ANDERS. DOCH ALLE VEREINT DER WUNSCH NACH EINEM WOHNORT, DER ZU SEINEM LEBEN PASST. MITTEN IN KÖLN NIPPES LAUFEN DIE BAGGER UND BAUKRÄNE DAHER AUF HOCHTOUREN: MIT DEM AUSBAU DES CLOUTH-QUARTIERS ENTSTEHT EINE EINZIGARTIGE FUSION AUS INDUSTRIEARCHITEKTUR UND MODERNEM WOHNEN IN EINEM VIELFÄLTIGEN, DURCHMISCHTEN QUARTIER. NUR EINEN KATZENSPRUNG VON CITY, PARK UND ZAHLREICHEN FREIZEITANGEBOTEN ENTFERNT ...

Franz Clouth war ein Visionär und Kölner Urgestein. In seinem Betrieb, der Rheinischen Gummiwarenfabrik Franz Clouth, produzierten er und seine Nachfolger über viele Jahrzehnte erfolgreich Gummierzeugnisse für verschiedenste Bereiche. Nach rund 140 Jahren Industriegeschichte wurde die Produktion 2005 stillgelegt und auf dem 14,5 Hektar großen Gelände mitten in Nippes wurde es mucksmäuschenstill. Doch das soll sich jetzt ändern. Die ersten Spatenstiche sind längst getan und die Errichtung eines neuen Stückes Stadt ist in vollem Gange: Das Clouth-Quartier soll zur neuen Heimat von rund 3.000 Menschen werden. ▶

Auf dem ehemaligen Industrieareal zwischen Niehler Straße und Johannes-Giesberts-Park entstehen bis voraussichtlich Ende 2021 moderne Wohnungen und Arbeitsplätze sowohl in Neubauten als auch in alter Industriearchitektur. Das Ziel des neuen Clouth-Quartiers ist es, eine vielfältige Mischung von Nutzungen und Wohnangeboten für alle Bevölkerungs- und Einkommensgruppen zu schaffen. Ateliers und Büros für kreative Berufe finden sich mit Gastronomie unter einem Dach, verteilt auf Neubauten und ehemalige Industrieanlagen. Eine Kindertagesstätte, eine Jugendfilmschule und ein Mobilitätshub mit Leihfahrrädern sollen das Angebot vervollständigen. Im neuen Clouth-Quartier entstehen Eigentumswohnungen, frei finanzierte Mietwohnungen und rund 30 Prozent öffentlich geförderte Mietwohnungen. Etwa zehn Prozent der frei finanzierten Mietwohnungen werden zudem als preisgedämpfter Mietwohnungsbau errichtet. Außerdem schaffen 53 Baugruppenfamilien in Eigenregie Wohnungen in einem gemeinsamen Planungs- und Bauprozess. Das Grundstück ist bereits vollständig saniert und erschlossen, knapp 75 Prozent der Baugrundstücke sind vermarktet, die ersten 220 Wohnungen sind fertiggestellt und die ersten 450 Menschen eingezogen!

WA 14: Das Baufeld WA 14 der Wohnungsgesellschaft der Stadtwerke Köln bietet 60 Wohnungen. Die Bebauung orientiert sich am industriell vorgeprägten Charakter der alten Gebäude.

Clouth 1 und 2: Mit Clouth 1 und 2 wird ein Traum vieler Einwohner wahr: Städtisches Wohnen mit Blick ins Grüne.

DIE HERAUSFORDERUNG

Nachdem die Stadt Köln 2003 das Gelände der Clouth-Gummiwerke erworben hatte, wurde zunächst ein städtebaulicher Ideenwettbewerb durchgeführt. Schließlich entschied sich die Stadt Köln, die das Gelände gemeinsam mit der Stadtentwicklungsgesellschaft moderne stadt entwickelt, den zweitplatzierten Entwurf von scheuvens + wachten mit Gerber Architekten zur Basis für den seit 2009 rechtskräftigen Bebauungsplan zu machen. Ausschlaggebend hierfür war, dass der Entwurf es ermöglicht, historische Teile der ehemaligen Clouth-Werke in die Entwicklung zu integrieren und das 14,5 Hektar große Grundstück fest in den vorhandenen Kontext von Nippes einzubinden. „Die besondere Herausforderung bestand darin, ein neues vielfältiges Quartier im urbanen Kontext des Stadtraumes zu entwickeln, das Zukunftsaufgaben wahrnehmen kann, ohne dabei die Wahrung der historischen Identität des Geländes und seines Umfeldes aus dem Blick geraten zu lassen“, erklärt Andreas Röhrig, Geschäftsführer der Stadtentwicklungsgesellschaft moderne stadt. Die denkmalgeschützten Hallen, Einfassungsmauern und Torgebäude der einstigen Clouth-Werke verschmelzen gemeinsam mit verschiedenen Wohnformen, Künstlerateliers, Gastronomie und attraktiven Freiflächen. Die historischen Eingangstore mit ihren denkmalgeschützten Portierhäusern werden aufgegriffen und zu attraktiven Entrees des neuen Quartiers uminterpretiert. „Der Erhalt stadtbildprägender Substanz, die Neuinterpretation des ursprünglichen Wegenetzes sowie die Entwicklung neuer Übergänge zum angrenzenden Park zählen zu den Voraussetzungen dafür, dass sich das Areal mit den umgebenden Stadträumen verweben kann“, so Röhrig weiter. Dabei wird auch viel Wert auf das Nebeneinander von verschiedenen Konzepten und alltäglichen Details gelegt. Einen der großen Vorzüge bietet die direkte Nachbarschaft zum Johannes-Giesberts-Park, zu dem sich das Quartier öffnet.

CLOUTH 1 UND 2: ZWISCHEN STADT UND PARK

Am östlichen Rand des Clouth-Quartiers, direkt am Johannes-Giesberts-Park gelegen, liegen die beiden Baufelder Clouth 1 und 2 direkt gegenüber voneinander. Dort, wo Fabrik und Park von einer hohen Mauer getrennt über Jahrzehnte „Rücken an Rücken“ standen, stehen nun acht viergeschossige Baukörper, die mit ihren orange-roten Ziegelfassaden sehr schön den historischen Industriecharakter des Quartiers aufgreifen und so angeordnet wurden, dass auch die Bauten in zweiter und dritter Reihe von der schönen Lage am Park profitieren. Sowohl bei Clouth 1 als auch bei Clouth 2 bilden jeweils drei oder vier Häuser einen Hof aus, der sich zur Josefine-Clouth-Straße öffnet. ▶

GOODIES FOR FOODIES.

savvy NOSH

CONCEPT STORE

DELI BISTRO

SAVVY NOSH // Königswinterer Str. 626 // 53227 Bonn-Oberkassel
www.savvynosh.de

Nordische Eleganz und sanfte Farbtöne

Die nordische Designerin „Cecilie Manz" hatte bereits bei ihrem ersten Entwurf das Bild einer mit Wasser gefüllten Schüssel auf einem einfachen Tisch vor Augen. Es entstand Luv, eine Symbiose aus nordischem Purismus und zeitloser, emotionaler Eleganz.

DURAVIT

© aeromedia GmbH 2017

„HIER WIRD DIE QUADRATMETERMIETE IN DEN ERSTEN ZEHN JAHREN NICHT ÜBER 10 EURO LIEGEN!“

Zwischen den beiden Baufeldern liegt die fußläufige Wegeverbindung aus Nippes durch das Quartier in den Park. Auf den 5.800 Quadratmetern stehen den Bewohnern nun insgesamt 72 Wohnungen in den Größen von 55 bis 110 Quadratmetern zur Verfügung. Alle Wohnungen verfügen über Tageslichtbäder sowie einen Balkon oder privaten Garten mit Terrasse. Unterschiede gibt es nur in der Ausrichtung, sodass die Eigentümer sich für den Blick in den Park, auf das Quartier oder in den Hof entscheiden konnten. Alle Einheiten sind seit 2016 fertiggestellt und vollständig bewohnt.

CLOUTH 104: RAUM FÜR KREATIVITÄT

Mit Clouth 104 werden auf gleich drei neuen Baufeldern gemischt genutzte Gebäudekomplexe für Büros, Gewerbe und Wohnnutzung ausgebaut. Unter Berücksichtigung der denkmalgeschützten Fassade entstehen in dem Gebäuderiegel und dem südlichen Gebäudekomplex entlang der Niehler Straße neue Büros und kleinere Gewerbeeinheiten, in denen auch Künstler und Kreative ihre Ateliers unterbringen. Die Decken werden teils 5,80 Meter hoch sein und bieten damit einen eindrucksvollen Loft-Charakter. Als weitere Besonderheit stehen den zukünftigen Mietern neben einem Laubengang auch ein Dachgarten sowie ein begrünter Innenhof zur Verfügung. Wohnungen sind in den oberen Geschossen des Gebäudekomplexes, der sich zur zentralen Quartiersmitte ausrichtet, vorgesehen. Dort entstehen rund 120 öffentlich geförderte und freifinanzierte Wohnungen. Das Projekt soll im zweiten Halbjahr 2018 fertig gestellt werden.

Josefine: Die 17 außergewöhnlichen Stadthauswohnungen Josefine Clouth liegen im Süden des Clouth-Quartiers an der Seekabelstraße. Ihnen gegenüber befinden sich ehemalige Arbeiterhäuser, deren Backsteinfassaden und spitze Giebel noch heute von der Geschichte des Ortes erzählen.

JOSEFINE CLOUTH: DIE EINFAMILIENHAUSALTERNATIVE

Josefine Clouth nennt sich das Bauvorhaben zu Ehren der Ehefrau von Franz Clouth. Sie hatte sich auch nach seinem Tod noch mit viel Hingabe für Arbeiterfamilien und deren Wohl eingesetzt. Mit 17 verschiedenen Wohneinheiten unterteilt sich Josefine Clouth in drei Baukörper, die auf einer gemeinsamen Tiefgarage erbaut sind. Die Gebäude orientieren sich an modernen Standards und werden als KfW-Effizienzhäuser errichtet. Mit einer Wohnfläche zwischen 116 und 127 Quadratmetern auf zwei Etagen und ihrer vertikalen Organisation stehen die mit hellgrauen Klinkerriemchen verkleideten Baukörper den Qualitäten von Einfamilienhäusern in nichts nach. Einzelheiten der Raumkonzeption wurden individuell mit den Käufern geplant. Jede Einheit verfügt über mindestens einen eigenen Pkw-Stellplatz, der direkt unter dem Wohnbereich liegt oder über den Keller zu erreichen ist. Die Wohnungen wurden dieses Jahr im März bezugsfertig übergeben.

HALLE 17: DAS HERZSTÜCK

Der Stadtplatz, der zusammen mit der denkmalgeschützten Halle 17 zum sozialen und kulturellen Zentrum des Quartiers werden soll, ist das Herzstück des Projekts. Die Halle 17 aus dem Jahr 1928 umfasst 8.000 Quadratmeter und wird schon bald eine Mischung aus Wohnen und Arbeiten beinhalten. Im Inneren der großen Halle sind Maisonette-Wohnungen, Stadthäuser und Penthouse-Wohnungen als Eigentums- und Mietwohnungen angedacht. Auch kleinere Gewerbeeinheiten und ein Kinderkulturhaus sind geplant. Im Nordwesten des Gebäudes erwartet die Besucher ein Café mit Außengastronomie auf dem zentralen Quartiersplatz. Vor der Halle wird auf dem 7.000 Quadratmeter großen sogenannten Luftschiffplatz eine Grün- und Freifläche entstehen. Der Platz wird vorwiegend als Aufenthalts- und Spiellandschaft dienen. ▶

Clouth 3: Die schön gestalteten 28 Eigentumswohnungen von Clouth 3 bilden ein weiteres Puzzleteil im neuen Quartier.

Halle 17: Ein gemischtes Angebot an Wohnen, Gastronomie und Freiflächen soll die denkmalgeschützte Halle 17 zum Ort der Begegnung machen.

INNOVATION UND NACHHALTIGKEIT

So verschieden die einzelnen Projekte im neuen Clouth-Quartier sind, nachhaltige Energieversorgung spielt allgemein eine wichtige Rolle. Die Stadtwerke bietet als Gesellschafterin viele Vorteile in den Bereichen Energieversorgung, öffentlicher Personennahverkehr und Abfallentsorgung. So werden die Gebäude im Clouth-Quartier mit Fernwärme der Stadtwerketochter RheinEnergie geheizt. „Die Zuleitung konnte kostengünstig durch den Park vom benachbarten Kinderkrankenhaus der Städtischen Kliniken herangeführt werden. Der Primärenergiefaktor liegt bei null“, erklärt Andreas Röhrig. Entsprechend ist eine nachhaltige Energieversorgung gesichert. Der Telekommunikationsdienstleister NetCologne verlegte Leitungen für Telefonie und einen schnellen Internetzugang. Und die Kölner Verkehrsbetriebe (KVB) planen auf dem Gelände moderne Mobilitätskonzepte. So soll es Stationen für KVB-Mieträder geben sowie extra Parkplätze für Carsharing-Angebote.

Die Stadt Köln als zweiter Gesellschafter sorgte für die Einbindung von Politik und Verwaltung, vor allem beim Planungs- und Umsetzungsprozess. Das neue Quartier konnte dadurch besser an den Öffentlichen Personennahverkehr und den angrenzenden Johannes-Giesberts-Parks angebunden werden. „Der Abriss der ehemaligen Fabrikmauer, neue Rad- und Fußwege ermöglichen seit einigen Monaten, dass die Bewohner des Clouth-Quartiers durch die Grünflächen zu der ÖPNV-Haltestelle Zoo/Flora in der Amsterdamer Straße gelangen“, so Röhrig. Das gilt auch für eine Wegeverlegung im Westen des Quartiers, die nun eine neue und schönere Aussicht ermöglicht. Die Straßen im Quartier werden durchgängig im Separationsprinzip mit breiten Gehwegen und schmalen Fahrbahnen ausgebaut. „Der größte Teil wird als Tempo-30-Zone eingerichtet. Der zentrale Bereich rund um die Halle 17 wird als Mischverkehrsfläche ausgebaut und verkehrsberuhigt“, erklärt Röhrig.

EIN AUSBLICK

Die ersten Häuser stehen und die ersten Bewohner haben ihre neue Heimat bezogen. „Erst kürzlich wurde auf dem Grundstück im Südwesten des Areals eine Kindertagesstätte eröffnet, die Platz für etwa 120 Kinder bietet“, so Röhrig. Und die Entwicklung geht rasant weiter. Die denkmalgeschützte Halle 18 an der Xantener Straße beispielsweise wird zu einem Gebäude mit 30 Wohnungen und 1.500 Quadratmetern Gewerbefläche umgebaut: „Dort werden neben den Wohnungen und Büros auch eine Gastronomie und eine soziale Einrichtung der Stadt Köln einziehen.“ Im Zentrum des Quartiers baut Entwickler Pandion 74 Eigentumswohnungen, die im Herbst fertiggestellt werden. Die BPD Immobilienentwicklung baut seit Frühjahr vergangenen Jahres das Projekt „Eins & Meins“ mit insgesamt 44 Eigentumswohnungen. Die Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH errichtet weitere 52 Eigentumswohnungen. Die Wohnungsbaugenossenschaft GWG zu Köln, die ihren Wohnungsbestand überwiegend im Stadtbezirk Nippes hat, baut 36 geförderte Mietwohnungen für ihre Genossenschaftsmitglieder. Und auch Bauherr moderne stadt steckt mitten in der Umsetzung. Für die Wohnungsgesellschaft der Stadtwerke Köln mbH realisiert sie 60 Wohnungen als preisgedämpfte Mietwohnungen: „Hier wird die Quadratmetermiete in den ersten zehn Jahren nicht über 10 Euro liegen!“, betont Röhrig. So soll städtisches Wohnen bei gleichzeitig preisgünstiger Miete ermöglicht werden.

Ein vielfältiges und buntes Clouth-Quartier als einen Ort der Begegnung zu schaffen – daran beteiligen sich bis zur Fertigstellung Ende 2021 mehr als 30 Bauherrschaften mit ganz unterschiedlichen Konzepten. Mit einem klaren Städtebau, mit der Erhaltung und Umnutzung historischer Industriebauten, mit der Öffnung zum Johannes-Giesberts-Park und mit vielen kreativen Ideen haben die Stadt Köln und ihre Stadtentwicklungsgesellschaft moderne stadt die Voraussetzungen für einen Ort geschaffen, der zur neuen Heimat vieler Menschen wird. ■

Fotos: Bernhard Fischer, modeme stadt GmbH (7)

Mit unserer Vermögens-verwaltung, die Ausgezeich-netes für Sie leistet.

Unsere anspruchsvollen Kunden haben mehr Erfolg, denn sie werden von einer der besten deutschen Vermögensverwaltungen betreut. Unsere Leistungen bei Portfolio-Struktur, ausgewählten Anlageprodukten, Kundenorientierung und verständlicher Beratung sind „Herausragend". So lautet das klare Testergebnis des Instituts für Vermögensaufbau IVA (FOCUS Money 11/2016).

FOCUS MONEY
Herausragende
VERMÖGENS-VERWALTUNG
Test 11/2016
n-tv

Wenn's um Geld geht

Sparkasse KölnBonn

sparkasse-koelnbonn.de

XXL

FÜR HAUS UND WOHNUNG

Großformatige Fliesen liegen voll im Trend. Selbst die Riesen unter ihnen wie die Maxfine mit 300 x 150 Zentimetern finden immer häufiger ihren Weg in Küche, Bad und Wohnzimmer. Große Fliesen weiten Räume optisch und bringen Ruhe hinein. Je größer die einzelne Fliese ist, desto weniger Fugen werden erzeugt. Das Ergebnis ist ein sehr edles und hochwertiges Ambiente.

Maxfine ist derzeit das Highlight unter den großen keramischen Platten. Bei einem Maximalformat von 300 x 150 Zentimetern ist sie nur sechs Millimeter dick. Der Vorteil: Das Material ist verhältnismäßig leicht und kann sehr flexibel eingesetzt werden. Bei Renovierungen ist es oftmals möglich, sie auf dem alten Belag zu verlegen. Sie ist für Boden oder Wand geeignet, aber auch für Arbeitsplatten in Küchen, Fassaden oder Verkleidungen von Möbeln und Türen. Maxfine ist eine Feinsteinzeugplatte und daher beständig gegen Chemikalien. Sie nimmt kaum Feuchtigkeit auf, ist hygienisch und sehr pflegeleicht.

Fliesen im Format 60 x 60 Zentimeter sind längst Standard. Für einen richtigen Wow-Effekt sorgen Formate von 75 x 75 über 150 x 150 Zentimeter bis hin zum XXL-Format von 300 x 150 Zentimetern. Die Verlegung von großformatigen Platten ist anspruchsvoll und sollte nur von Fachbetrieben ausgeführt werden. Lassen Sie sich beraten! Maxfine bietet 41 Farben und vier Oberflächen – individueller geht Wohnen nicht.

ANZEIGE

Sädler
Fliesen & Naturstein

Röhfeldstraße 7 · 53227 Bonn
Telefon (0228) 46 22 55 · Fax (0228) 46 96 84
info@fliesen-saedler.de · www.fliesen-saedler.de

© seromedia GmbH 2017

ISH 2017 – Erlebniswelt Bad

Festhalle der Messe Frankfurt

BADTRÄUME

Moderne Bäder haben mit den nüchternen Nasszellen von früher überhaupt nichts mehr zu tun. Heute wird es auch in den Bädern nahezu wohnlich und immer häufiger ist die Rede vom individuellen Bad. Was das heißt, darauf hat das Trendforum „Pop up my Bathroom" auf der Sanitärmesse ISH in Frankfurt versucht, eine Antwort zu finden. Heraus kamen gleich mehrere Ansätze und ausgefallene Modelle zu den vielfältigen Aspekten individueller Badplanung – je nachdem, welche Tendenz den Nutzer am meisten beeinflusst. Wir waren unterwegs auf Trendsuche.

„Das Bad wird zunehmend zu einem Raum mit hoher Aufenthaltsqualität. Heute können sich viele Menschen mit ihrem Badezimmer identifizieren", betont Jens J. Wischmann, Geschäftsführer der Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft e. V. (VDS). Im Auftrag des VDS und der Messe Frankfurt wurde die Trendplattform „Pop up my Bathroom" ins Leben gerufen. Die zunehmende Individualisierung stellt die Hersteller vor neue Herausforderungen. Neue Badkonzepte und Kollektionen sind gefragt, die individualisierbar sind und auch dem Megatrend Digitalisierung gerecht werden.

Wenn man vom individuellen Bad spricht, bedeutet das nicht etwa, dass das Bad besonders originell oder extravagant ist. Die Ausstattung richtet sich vielmehr nach den aktuellen Lebensumständen und Bedürfnissen der Menschen. Ist jemand Single, stellt er oftmals andere Anforderungen an sein Badezimmer, als eine Familie, ein junges Paar oder ältere und alte Menschen. „Das Thema Individualisierung im Bad ist die große Klammer für acht verschiedene Trends, die aus unserer Sicht einen starken Einfluss haben werden – auch international", erklärt Wischmann. „Dies sind zum einen sogenannte Megatrends wie etwa die Digitalisierung, demografische Entwicklungen oder ökologisch motiviertes Handeln, die nachhaltig Einfluss auf die Nutzung und Gestaltung von Badezimmern haben. Zum anderen haben wir auf Produktebene diverse Trends feststellen können, die vor allem die starke Entwicklung zum wohnlichen Badezimmer unterstützen."

Was macht ein Badezimmer wohnlich? Auf den ersten Blick ist es Farbe. Jede Farbe wirkt anders auf den Menschen. Sie kann entweder stimulieren, beruhigen, aktivieren oder auch aufheitern – in jedem Fall beeinflusst sie die Stimmung. So rückt der neue Trend weg vom klassischen Weiß. Viele Jahre hat es die Badezimmerwände und -böden dominiert, doch ein echtes Wohlgefühl erzeugt die Farbe nicht. Die neuen Trends bevorzugen Pazifiktöne wie Türkis, Blau, Petrol und Grün und machen aus dem Bad eine Oase der Ruhe. Wer es lieber weniger augenfällig mag, dem könnten cremefarbene oder auch zartgraue Töne gefallen. Gemeinsam mit dem klinisch wirkenden Weiß sind kleinformatige Fliesen verschwunden. In den modernen Bädern geht es großzügig zu. Fliesen in XL- und XXL-Optik sind absoluter Trend und auch hier ist für jeden Stiltyp etwas dabei. Es gibt sie von ▶

Die heutigen Bäder sind wohnlich und individuell.

„Das Bad wird zunehmend zu einem Raum mit hoher Aufenthaltsqualität. Heute können sich viele Menschen mit ihrem Badezimmer identifizieren."

Jens J. Wischmann, Geschäftsführer der Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft e. V.

Ein individuell gestaltetes Badezimmer ohne Kompromisse – für Singles, Paare und Familien. Diese Möglichkeit bietet die neue Badserie Keramag Acanto.

Mit dem Hochschrank mit Apothekerauszug lassen sich Teile des Badezimmers gestalterisch vom Rest des Badezimmers trennen.

AquaSymphony von GROHE. Die großen, weichen Wassertröpfchen der Rain-Düsen sorgen für ein luxuriöses Duschgefühl. Die Bokoma-Düsen erinnern an eine stimulierende Fingerspitzenmassage. Mit ihrem kühlen, feinen Nebel revitalisieren die Drizzle-Düsen Ihre Haut und die Waterfall-XL-Düsen mit ihrem extrabreiten Wasserauslass erzeugen das Empfinden eines echten Wasserfalls.

Ob rund, eckig oder oval, groß oder klein – für jede Vorliebe und Badezimmergröße ist etwas dabei.

▶ Natursteinoptik über klassischen Marmor-Look bis hin zu puristischen Oberflächen mit Zement- oder Betonanmutung. Es gibt sogar Fliesen, die wie Holz oder andere warme Materialien aussehen.

Individualität wird auch bei der Produktauswahl groß geschrieben. Ob rund, eckig oder oval, groß oder klein – heute sind die meisten Kollektionen so komplex, dass für jede Vorliebe und Badezimmergröße etwas dabei ist. In der Dusche können Düsen und Wasserauslässe individuell positioniert werden und Waschtische werden wie Badmöbel auf Maß gefertigt. Apropos Badmöbel. Hier spielt das Material eine große Rolle. Sehr wohnlich und gleichzeitig natürlich wirkt das Bad, wenn die Badmöbel aus Echtholz sind. Es gibt Hölzer, die auch mit Feuchtigkeit gut klarkommen. Fliesen in Betonoptik sind dazu ein toller Kontrast. Regale, Schränke, Tische, Liegen und sogar Sofas haben mittlerweile ihren Platz neben Badewanne, Dusche & Co. und tragen dazu bei, dass Bäder zu einem Refugium der Ruhe und Entspannung werden. Dorthin zieht man sich nach einem anstrengenden Tag zurück und genießt eine kleine Auszeit in einer ganz persönlichen Atmosphäre. Die Möbel haben grifflose Türen, Push-to-open-Auszüge und sogar integrierte Ladestationen für Smartphones gibt es. Und auch die Möglichkeit, Musik zu hören, ist vorhanden. Es gibt bereits erste Wannen, die mit gewebten wider-

Très chic: Für mehr Wohnkomfort im Bad werden Schürzen von Wannen und Waschtischen jetzt sogar gepolstert und mit einem gewebten, besonders widerstandsfähigen Funktionsstoff bezogen und dann wasserdicht an ein robustes Edelstahlgestell angebunden. Die neue Haute Couture für die Wellnessoase steht in einem beigen Ivory, den zwei Grautönen Anthrazit und Elephant sowie in Moos zur Wahl. Serie „BetteLux Oval Couture" von Bette.

Holz beschert auch im Großstadtbad ländliche Chalet-Behaglichkeit in Nussbaum. Für ein besonders harmonisches Gesamtbild werden die einzelnen Lamellen der Naturholzplatten vor dem Zusammensetzen zu einem Möbelstück aufeinander abgestimmt. „Malen mit Holz" nennt man die Sortierung. Das Ergebnis macht das raue Naturmaterial ganz zart. Serie „Edition Lignatur" von KEUCO.

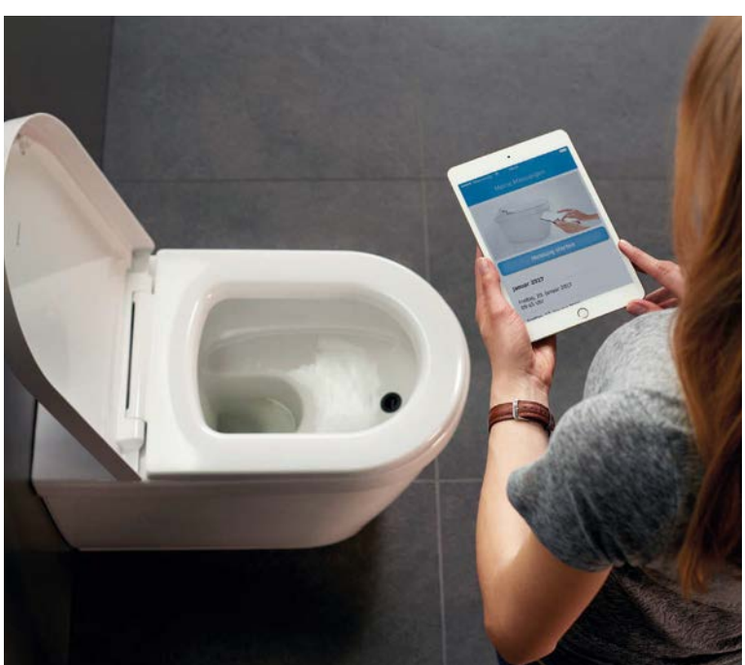
Geberit Setaplano besteht aus einem hochwertigen Mineralwerkstoff, dessen Oberfläche sich sanft und warm anfühlt.

standsfähigen Stoffen an den Außenwänden bezogen sind. So verschwinden die Grenzen zwischen Wohn- und Badezimmer immer mehr.

Licht ist ein weiteres aber wesentliches Element im Bad und ebenso wichtig wie die Form und Farbe eines Waschbeckens. Eine Lichtquelle alleine reicht nicht, erst mehrere setzen das Bad richtig ins Szene und machen es hell und freundlich oder romantisch und gemütlich. Ein beleuchteter Spiegel, Spots oder schöne Leuchten verteilen das Licht im gesamten Raum und machen ihn wohnlich. Badbeleuchtung ist daher nicht nur zweckmäßig, sondern setzt Akzente. Mit modernen LEDs kann man zusätzlich für Farben im Bad sorgen und bestimmte Stimmungen hervorrufen. Mittlerweile gibt es sogar Badewannen und Duschen, die sich von innen und außen illuminieren lassen und ein sanftes oder auch buntes Licht abgeben. Duschköpfe sind gleichzeitig Lampe und Brausen, aus denen das Wasser in leuchtenden Fäden herabrieselt. Es wird mit Licht gespielt – so wie es einem gefällt. Baden und Duschen werden zu einem sinnlichen Vergnügen.

Mit dem demografischen Wandel ist das Thema Barrierefreiheit in den Fokus von Architekten, Handwerkern, Planern und Herstellern gerückt: ein weiterer Trend, der auch die Themen Lifestyle und Individualität nicht außen vor lässt. Das Bad wird zum Allrounder, der die Menschen in allen Lebensphasen begleitet und viel Platz und Freiraum bietet. Bodentiefe Duschen beispielsweise sind schön und komfortabel und wirken großzügig – selbst in einem kleinen Bad. Innovative Ablaufsysteme sparen Platz und lassen sich überall montieren. Moderne Dusch-WCs erfüllen die höchsten Ansprüche an Hygiene. Auch hier schließen sich Funktion und Ästhetik nicht aus. Im Gegenteil – diese Toiletten vereinen Design mit praktischem Nutzen.

Bäder sind lebendige Räume, die sich an die aktuellen Trends und individuellen Bedürfnisse anpassen lassen. Es ist daher zu erwarten, dass ihre Lebenszyklen in Zukunft kürzer werden, um individuelle Badträume wahr werden zu lassen. ■



Ab sofort gehört die Zukunft auch Toiletten, die automatisch Urin analysieren. Die Werte dazu werden in einer App auf dem Smartphone oder Tablet angezeigt. Die Benutzer können so jederzeit ihre biologischen Parameter überprüfen und ihre Fitness- und Ernährungsprogramme entsprechend anpassen. Die Innovation kommt nicht von ungefähr. Immer mehr Menschen nutzen digitale Helfer und Apps, um ihr sportliches Training und ihre Lebensweise zu optimieren. „BioTracer" von Duravit.

Fotos: Pietro Sutera (2), Messe Frankfurt Exhibition GmbH, Karsten Jipp, Geberit Vertriebs GmbH (3), GROHE, VDS, KEUCO, Duravit, Bette

Urologisches Zentrum
Bonn • Friedensplatz

Wir sind Ihre Spezialisten für das gesamte Spektrum der Urologie. Unsere Experten beraten und behandeln Sie nach neuesten medizinischen Erkenntnissen und unter Anwendung modernster Technik. Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen, daher nutzen Sie auch unsere Vorsorgechecks.

www.urologisches-zentrum-bonn.de

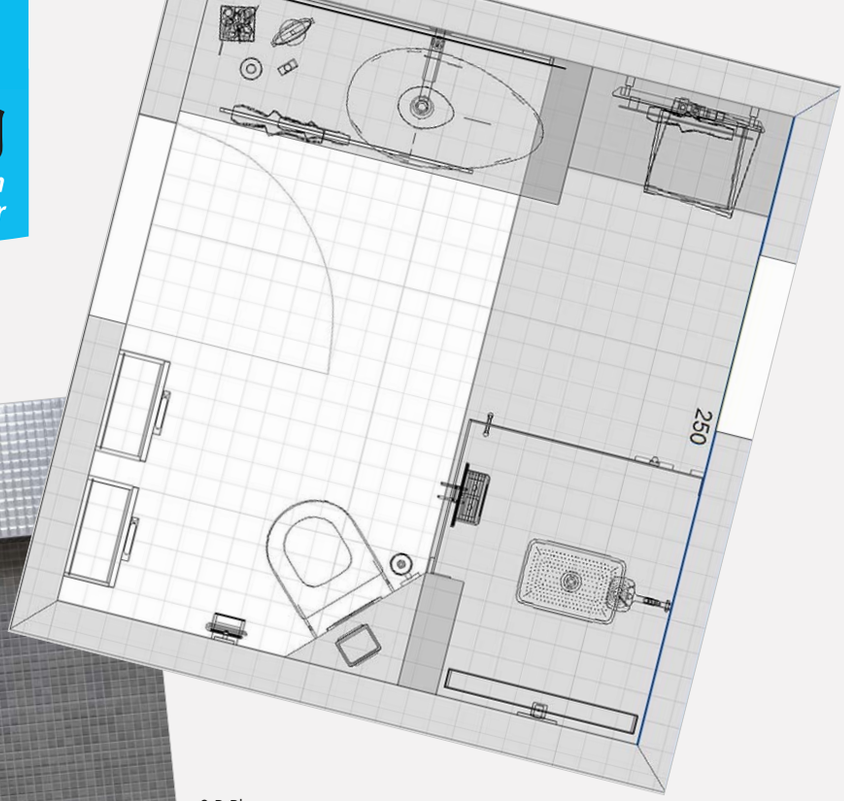
Friedensplatz 16 • 53111 Bonn
Telefon: 0228/22724 -70 oder 0228/22724-71

Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag, Donnerstag
8.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr
Mittwoch, Freitag 8.00 - 13.30 Uhr
und nach Vereinbarung

© Seromedia GmbH 2017

Die Bonner Badlösung

Komplettbäder von Gerwing + Sädler



3-D-Planung
© Visoft GmbH

Komplettbäder aus einer Hand –

ein Ansprechpartner für alle Arbeiten

Moderne Bäder sind Räume zum Relaxen – individuelle „Spas" für zu Hause. Nichts ist entspannender, als nach einem hektischen Tag ins warme Wannenwasser zu gleiten oder unter der Dusche einen wie in den Tropen anmutenden sanften Regenguss zu genießen. Bei schöner Musik und angenehmer Beleuchtung, in einem Bad, das den persönlichen Vorstellungen von Stil und Ästhetik entspricht. Viele träumen von einem solchem Ort des Rückzugs, fürchten aber die Baumaßnahmen, den Schmutz und den Termindruck. Unnötig, wenn man mit der Bonner Badlösung zusammenarbeitet.

Seit mehr als 20 Jahren baut die Kooperation der Firmen Johann Sädler Fliesen GmbH und Gerwing Söhne GmbH Komplettbäder aus einer Hand. Die Bonner Badlösung plant und betreut die gesamte Badgestaltung sowie die Baumaßnahmen, koordiniert sämtliche Gewerke und sorgt für eine problemlose Umsetzung. Für die Kunden bedeutet das: kein Stress, kein unnötiger Aufwand – stattdessen pure Vorfreude auf das neue Bad und Entspannung schon während der Bauphase!

Aktuelle Bäder erfüllen viele Ansprüche. Sie sind funktionell und schön, darüber hinaus kann man sie heute so planen, dass sie auch zukünftigen Anforderungen gerecht werden. Ein neues Bad ist kein Luxus, muss mit den Veränderungen im Leben Schritt halten. „In jedem Fall lohnt es sich, auch bei der Badgestaltung heute schon an morgen zu denken. Nichts bleibt, wie es ist: Kinder kommen hinzu, man wird älter, ist vielleicht nicht mehr so beweglich, da ist es gut, wenn man ein Bad hat, das so geplant ist, dass es in jeder Lebenssituation genutzt werden kann", sagt Ralf Sädler, Geschäftsführer Johann Sädler Fliesen GmbH.

Ausstellungsraum in Bonn-Beuel

© seromedia GmbH 2017

Ihre Partner für Komplettbäder in Bonn

Der erste Schritt auf dem Weg zum neuen Bad ist ein Bad-Check in den eigenen vier Wänden. Ein Sanitärfachmann, ein Experte für Fliesen sowie die Baddesignerin der Bonner Badlösung schauen sich das vorhandene Bad an, prüfen, wo sich Leitungen befinden und wie es mit der Wasserversorgung aussieht. Dann wird das Bad genau vermessen. Wünsche und Anforderungen des Kunden an die neue Wohlfühloase werden besprochen. „Für uns ist es wichtig, einen Eindruck von der Persönlichkeit des Kunden zu gewinnen, denn nur so können wir ihn später hinsichtlich Stil, Farb- und Materialwahl gut beraten. Keramik, Armaturen, Fliesen, Beleuchtung sowie die Boden- und Wandgestaltung müssen eine harmonische Einheit bilden und funktional zugleich sein“, erklärt Klaus Gerwing, Geschäftsführer der Firma Gerwing Söhne GmbH.

Klaus Gerwing, Geschäftsführer Gerwing Söhne GmbH
Ralf Sädler, Geschäftsführer Johann Sädler Fliesen GmbH

Bad-Check | Vermessung | Budgetplanung | Badplanung | Realisation

Nach dem Bad-Check erfolgt in enger Abstimmung mit dem Bauherrn und unter Berücksichtigung des vorgegebenen Budgets die 3-D-Planung des Badezimmers. Im Showroom der Bonner Badlösung können Fliesen und Sanitärobjekte besichtigt und ausgesucht werden.

Ist die Planung abgeschlossen, geht es los. Elektroinstallationen, Sanitär- und Fliesenarbeiten, Trockenbau, Schreiner- und Malerarbeiten – die Bonner Badlösung stimmt alles ab und sorgt für einen reibungslosen und termingerechten Ablauf der Arbeiten. Selbstverständlich wird auch für den Staubschutz gesorgt. Wenn notwendig übernimmt die Bonner Badlösung sogar das Bilderabhängen. Ein Rundum-sorglos-Paket für das neue Bad. „Ich habe mein neues Bad mit der Bonner Badlösung realisiert und bin begeistert. Ich hatte über alle Arbeitsschritte hinweg nur einen Ansprechpartner und musste mich um nichts kümmern. Termingetreu wurde das Badezimmer fertig und entspricht genau meinen Wünschen und Vorstellungen“, sagt Werner Schumann. Plant und realisiert man vorausschauend – und hier berät die Bonner Badlösung gerne – hat man viele Jahre Freude am neuen Komplettbad.

Die Bonner Badlösung – Komplettbäder von Gerwing+Sädler
Röhfeldstraße 7 & 9 · 53227 Bonn-Beuel · Telefon: 0228-94 69 40 10
info@diebonnerbadloesung.de · www.diebonnerbadloesung.de

Die Trends

- **XXL-Formate bei den Fliesen**
- **Bodenebene Duschen**
- **WC-Spar-Spülungen**
- **Naturmaterialien wie Stein oder Holz**
- **Lichtkonzepte mit LED**
- **Badkeramik mit veredelten Oberflächen**
- **Sparsame Armaturen und Duschsysteme**

MOVE IT!

8 UHR MORGENS PILATES, 12 UHR MITTAGS LAUFTREFF, 19 UHR ABENDS KREUZHEBEN. ZU JEDER UHRZEIT TRAINIEREN MENSCHEN AUF GANZ UNTERSCHIEDLICHE ART UND WEISE. ALLE VEREINT DER SPASS AN DER BEWEGUNG. DOCH FITNESS BEFINDET SICH IM WANDEL. INDIVIDUELL SOLL ES SEIN UND ABGESTIMMT AUF DIE PERSÖNLICHEN ZIELE UND ALLTAGSBEDÜRFNISSE. GANZ KLAR, DASS DER MARKT REAGIERT. SO TREFFEN SICH FITNESS- UND SPORTBEGEISTERTE JEDES JAHR AUFS NEUE, WENN DIE WELTWEIT GRÖSSTE FITNESSMESSE IN KÖLN ZUM TRAINIEREN, SCHWITZEN UND AUSTAUSCH RUFT. DAS LEITTHEMA DIESES MAL? INDIVIDUELLES TRAINING!

Jeder Achte tut es und doch tut es jeder anders. Die Anzahl der Fitnessstudio-Mitgliedschaften schießt weiter in die Höhe. Mit rund 10 Millionen Studiomitgliedern ist Deutschland derzeit sogar die mitgliederstärkste Nation Europas. Doch Fitnesstraining ist längst nicht mehr nur Fitnesstraining. Die Erwartungen und Bedürfnisse der Trainierenden wachsen und unterscheiden sich zunehmend voneinander. So stark wie noch nie sind daher individuelle Lösungen und umfangreiche Angebote gefragt. Angefangen bei neuen Gruppenkursen über vibrierende Fitnessgeräte bis hin zu gezieltem Medical Fitness – der Studiobesuch wird nicht mehr als reine Trainingszeit angesehen, sondern vielmehr als persönliches und motivierendes Erlebnis. Das zeigte auch die Fibo 2017, die weltweit größte Messe für Fitness, Wellness und Gesundheit. Im Trend liegen spezialisierte Fitnessangebote, die das Bedürfnis nach Individualität erfüllen und auch die Themen Home-, Outdoor- und Gesundheitstraining einbeziehen. ▶

WASSER: DAS TRENDTHEMA AQUAFITNESS WURDE ERSTMALS AUF EINER EIGENEN BÜHNE PRÄSENTIERT. BESUCHER KONNTEN DIE TOPAKTUELLEN WORKOUTS HIER DIREKT AUSPROBIEREN.

▶ „Neues Jahr, neuer Sport“ lautete auch in diesem Jahr die Devise der Fibo-Aussteller. Premiere feierte das Trendthema Aquafitness mit einer eigenen Bühne. Auf der Pool Stage konnten Besucher die neuen Wasser-Workouts sogleich ausprobieren und sich beispielsweise bei hüftschwingendem Brazilian Salsa auspowern. Aber nicht nur das Training mit dem eigenen Körpergewicht ist ein Thema, vor allem Fitnessgeräte, die speziell für das Training in und auf dem Wasser gedacht sind, sind im Kommen. Trainingsgeräte wie Fahrrad, Trampolin oder ein kompletter Gerätezirkel werden hierfür ganz einfach in den Pool verlegt. Und auch das BEboard – ein schwimmendes Yoga- und Pilates-Board, auf dem verschiedenste Fitnessübungen durchgeführt werden – ist eine Neuheit im Bereich Aquafitness, die das Interesse der Messebesucher weckte. Zwar nicht für das Training im Wasser, jedoch „nah am Wasser“ gebaut, sind die sogenannten Aquabags der Firma Ultimateinstability. Dabei handelt es sich um mit Wasser gefüllte Röhren, die das Kraft- und Balancetraining unterstützen sollen. Denn durch die ständige Bewegung des Wassers in den Aquabags ist neben der Kraftaufwendung auch eine gute Balance gefordert, damit der Trainierende die Übungen schön sauber ausführt. Die Aquabags gibt es in verschiedenen Ausführungen und Größen und können je nach Fitnesslevel mehr oder weniger mit Wasser gefüllt werden.

Die Dauerbrenner unter den Workout-Trends bleiben spaßbringende Dance-Workouts und präsentieren wieder eine enorme Wandlungsfähigkeit. So kombiniert zum Beispiel Breakletics die Trends Functional Training und Hip-Hop zu einem kreativen Workout, das auf Abwechslung statt Wiederholungen setzt. Clubbercise verbindet „Clubbing“ und „Exercise“ zu einem effektiven Ganzkörpertraining in Clubatmosphäre. Das Konzept von BollyX dagegen setzt auf eine dynamische Choreographie und heiße Musik aus Bollywood und schenkt den Teilnehmern ein unbezahlbares Dauergrinsen! Und auch Pole Dance zieht immer mehr Menschen in seinen Bann. Der Tanz an der Stange ist definitiv einer der heißesten Trends der Dance- und Fitnessszene und wird mittlerweile als ernstzunehmende und vor allem sehr effektive Sportart angesehen. Dabei ist das Training an der Stange alles andere als leicht. Es setzt eine extreme Körperspannung voraus und braucht daher viel Übung!

Aber auch viele der Trendthemen der vergangenen Jahre stehen weiterhin hoch im Kurs. Das Elektrostimulationstraining (EMS) beispielsweise, das inzwischen 140.000 Menschen in Deutschland nutzen, unterstützt das Training effektiv mit elektrischen Widerständen statt

EMS: AUCH IN DIESEM JAHR IST DAS ELEKTROSTIMULATIONSTRAINING (EMS) EIN TOP THEMA.

BOLLYX: DAS 50-MINÜTIGE CARDIO-WORKOUT BOLLYX BASIERT AUF HIIT-PRINZIPIEN UND VERBRENNT BIS ZU 800 KALORIEN PRO KURSEINHEIT.

POLEDANCE: POLEDANCE AN DER STANGE UND IM HOOP HAT SICH MITTLERWEILE NICHT NUR IN DIE FITNESSCENTER UND TANZSCHULEN, SONDERN AUCH IN EIGENE POLE-FITNESSSTUDIOS KATAPULTIERT.

„SCHON JETZT NUTZEN 56 PROZENT ALLER STUDIOMITGLIEDER WEARABLES UND APPS ...

Gewichten. Durch die kleinen Stromstöße ist es möglich, noch mehr Muskeln in kürzester Zeit zu trainieren, wodurch EMS den Nerv der Zeit zweifellos trifft. Beim Fitnesstrend Functional Training gehören die sogenannten Functional Floors zu den größten Innovationen 2017. Dabei handelt es sich um Räume, in denen Licht-, Klang- und Computersysteme so zusammenarbeiten, dass daraus ein interaktiver Fitnesszirkel entsteht. Der Computer gibt den Teilnehmern Übungen und Zeit vor und zeigt ihnen so genau an, wann Squats, Liegestütze oder Powersprints an der Reihe sind. Über ein Fitnessarmband werden alle Trainingsfortschritte, Ergebnisse und erreichten Ziele gemessen und simultan in einer Cloud gespeichert, die dann über Smartphone und Computer abgerufen werden kann. Sogenannte Boutique-Konzepte wie dieses liegen definitiv im Trend. Die Kleingruppen-Trainingsformate motivieren durch das Gruppengefühl, sorgen für ein effektives Training und schaffen durch spezielle Raumkonzepte ein exklusives Fitnesserlebnis.

Die Gegenwart und Zukunft der Fitnessbranche wird folglich immer smarter. „Schon jetzt nutzen 56 Prozent aller Studiomitglieder Wearables und Apps“, so Fibo-Chef Ralph Scholz. „Auch die Generation 50+ gehört dazu.“ Smart Training ist derzeit eines der zentralen Themen und beinhaltet von Apps über virtuelle Welten bis zu vernetzten Trainingsflächen einige vielversprechende Innovationen. Um die Trainingsfläche noch effektiver zu steuern, entwickelte der Hersteller Milon das Connected Training System (CTS). Dieses erfasst die Trainingsdaten aller gerade aktiven Studiogäste. Trainer können die Daten in Echtzeit auf dem Tablet einsehen und dadurch noch individueller auf die Trainierenden eingehen. Außerdem verbindet das CTS das Studio mit einem Partnernetzwerk, an das Gesundheitsanbieter angeschlossen sind. So sollen zum Beispiel eine ganzheitliche Gesundheitsbera-

TRAMPOLIN: DER TRENDSPORT JUMPING FITNESS IST HÖCHST EFFEKTIV UND MACHT AUCH NOCH RICHTIG SPASS.

... AUCH DIE GENERATION 50+ GEHÖRT DAZU.“

tung, ein Herz- und Stress-Check auf EKG-Basis sowie das Tracken sportlicher Aktivitäten auch außerhalb des Studios möglich werden. Bei aufkommender Motivationslosigkeit soll hingegen jetzt eine App helfen. Vom Sofa ins Studio und zurück aufs Sofa – diesen Jo-Jo-Effekt will der Workout-Spezialist Les Mills mit seiner neuen App Smart Start verhindern. Smart Start soll die Zufriedenheit durch kürzere Trainingseinheiten und Übungsoptionen besonders unter Trainingseinsteigern steigern und sie so langfristig motivieren. Auch gegen Langeweile beim Cardio-Training können digitale Anwendungen helfen. In den Social Challenges von Activetainment beispielsweise ist es sogar möglich, auf dem Fahrradergometer gegen andere Radler auf der ganzen Welt anzutreten. Weltpremiere auf der Fibo feiert außerdem das neue Ruderergometer von Augletics, das zum ersten Mal Ruder-Teamsport im Studio möglich macht. Die Bewegung jedes einzelnen Athleten überträgt sich auf die Ergometer des Teams. Dadurch spürt die Mannschaft wie beim Rudern auf dem Wasser den Krafteinsatz jedes Teammitglieds und selbst ein Achter lässt sich durch das Zusammenschalten der Geräte simulieren.

Und natürlich wurden auch in diesem Jahr wieder viele mobile Helfer vorgestellt, die das Training abwechslungsreicher machen sollen. Da wäre beispielsweise TireFlip, ein Reifen mit schwenkbarem Arm für ein intensives Training auf der Stelle. Beeindruckend ist auch der FUNS C, der sich innerhalb von zehn Minuten von einem Container in ▶

▶ eine funktionelle Trainingsstation verwandeln lässt. Ein Gerät, das sicherlich gewöhnungsbedürftig, aber auch vielversprechend ist, ist die Phantom Trainingsmaske. Dabei handelt es sich um ein Atemwiderstandsgerät, das die Luftzufuhr beim Training beschränkt und somit die Atemmuskulatur trainiert. Die Maske richtet sich speziell an Sportler, die die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit erhöhen möchten. Wie jeder andere Muskel lässt sich auch die Atemmuskulatur durch Training stärken, sodass diese unter Anstrengung besser arbeiten kann und die Kondition ausgebaut wird.

Doch nicht nur leistungsorientiertes Kraft- und Ausdauertraining sind bei den Fitness- und Sportbegeisterten beliebt. Immer wichtiger werden gezielte Bewegungsmaßnahmen: Bereits 8,6 Millionen Deutsche haben Medical Fitness, auch Sporttherapie oder Gesundheitstraining genannt, für sich entdeckt und wünschen sich in ihrem Studio Möglichkeiten, die Fitness und Gesundheit noch näher zusammenbringen. Auf diese Nachfrage reagieren Hersteller und Fitnessstudios und integrieren immer häufiger entsprechende Medizinsysteme und Trainingsgeräte aus den Bereichen Physiotherapie und Prävention in ihr Angebot. Um die Linderung von akuten Schmerzen geht es beispielsweise bei hhp. Der Spezialist im Bereich Massagetechnik präsentiert mit Andumedic 3 eine medizinische Liege, die den positiven Effekt von mechanischer Vibration und Infrarot-Tiefenwärme miteinander verbindet. Der Gerätehersteller eXcio wiederum stellte auf der Fibo das weltweit erste ergonomisch adaptive Trainingsgerät für den Beckenboden vor. Und auch digitale Technik spielt im Gesundheitssektor eine zentrale Rolle: Chipkartengesteuerte Trainingssysteme von Herstellern wie Ergo-Fit und Milon begünstigen fehlerfreies Trainieren, indem sich die Geräte automatisch individuell einstellen und die Übungsausführung durch den Computer kontrolliert wird.

In Zeiten virtueller Welten, chipgesteuerter Geräte und Unterwassertrampolins ist die Auswahl an Trainingsmöglichkeiten gigantisch. Ob alle zwei Tage oder einmal die Woche, im Wohnzimmer oder im Pool, alleine oder in der Gruppe – durch die wachsende Vielfalt an Fitnessmethoden findet sicherlich jeder das Training, das zu ihm, seiner Persönlichkeit und seinem Leben passt. Je nach Methode und Vorerkrankungen ist eine kompetente Beratung und Betreuung jedoch unabdingbar. Geschulte Trainer und Gesundheitsexperten helfen, falsche Techniken zu vermeiden und mit der richtigen Belastungsintensität zu trainieren. So steht einem individuellen Trainingserlebnis nichts mehr im Weg. ■

ROCKOUT-GRUPPENFITNESS: BEIM POUND ROCKOUT-WORKOUT MACHEN ZWEI DRUMSTICKS LUFT UND BODEN ZUM SCHLAGZEUG.

ULTIMATEINSTABILITY: UM DAS INSTABILE WASSER AUSZUBALANCIEREN, WIRD BEIM TRAINING MIT DEN AQUABAGS DER GANZE KÖRPER BEANSPRUCHT.

PILOXING: PILOXING KOMBINIERT DIE VORTEILE VON PILATES IM STEHEN MIT BOXING-ELEMENTEN IN EINEM GANZKÖRPER-WORKOUT.

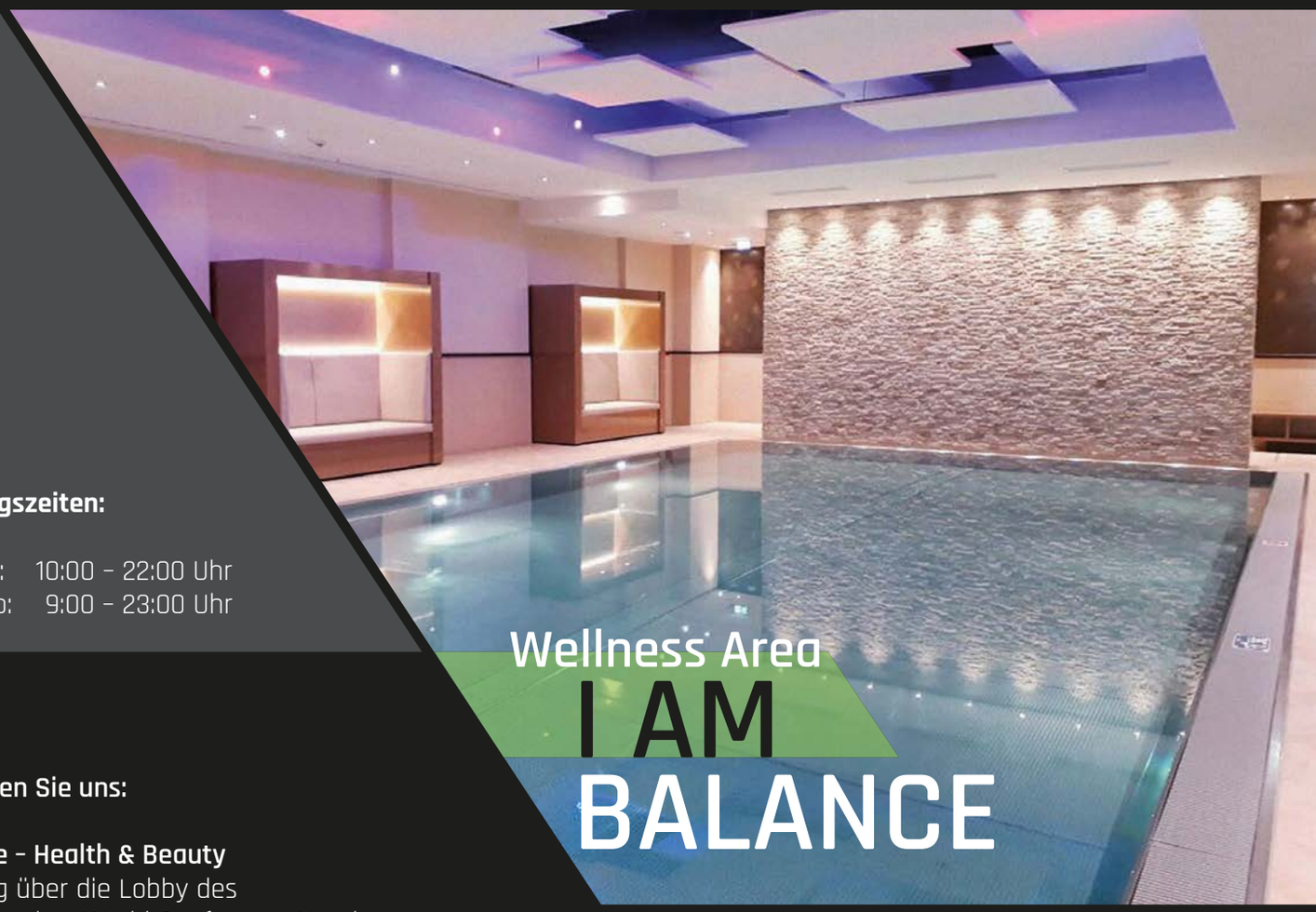
FUNCTIONAL TRAINING: FUNCTIONAL ROOMS GEHÖREN ZU DEN GRÖSSTEN INNOVATIONEN. DER COMPUTER GIBT ÜBUNGEN UND ZEIT VOR.

Fotos: Behrendt & Rausch (3), Max Wegen (6), Gili Shani

Visiolife
health.beauty.wellness

Bonns neue Adresse für Wellness und Entspannung

5 Saunen und ein beheizter Indoorpool in exklusiver Atmosphäre



Öffnungszeiten:

Mo – Fr: 10:00 – 22:00 Uhr
Sa + So: 9:00 – 23:00 Uhr

So finden Sie uns:

Visiolife – Health & Beauty
Eingang über die Lobby des
Bonn Marriott World Conference Hotel

Platz der Vereinten Nationen 4
53113 Bonn
Telefon (0228) 387 787 45
info@visio-life.de

© seromedia GmbH 2017

www.visio-life.de

Strandgut

ENDLICH URLAUB. DIE SONNE STRAHLT VOM BLAUEN HIMMEL. EIN LÜFTCHEN WEHT. ES IST ANGENEHM WARM. EIN TRAUMTAG. WIR PACKEN UNSERE BADESACHEN UND FREUEN UNS AUF EIN PAAR ENTSPANNTE STUNDEN AM MEER. SONNEN, SCHWIMMEN, DÖSEN, VIELLEICHT EIN BISSCHEN LESEN UND MUSIK HÖREN – SO WUNDERBAR IST EIN STRANDTAG. HIER HABEN WIR UTENSILIEN ZUSAMMENGESTELLT, DIE UNS DEN AUFENTHALT VERSCHÖNERN.

1. Die Easybreath von Decathlon ist die erste Integralmaske fürs Schnorcheln, mit der man ganz entspannt – wie an Land – durch Mund und Nase atmen kann. Die futuristische Brille ermöglicht durch ihre Größe ein 180 Grad freies Sichtfeld, während ein Doppelluftstromsystem dafür sorgt, dass sie nicht beschlägt. Ab 29,99 Euro **2.** Diese Trinkflasche ist ideal für den Strand und für heiße und kalte Getränke geeignet. Füllen Sie Ihr Lieblingsgetränk einfach in die stylishe Flasche und los geht es. Smoothie gibt es in verschiedenen Farben. Butlers, ab 7,99 Euro **3.** Bewahren Sie auch am Strand einen kühlen Kopf: Fiesta-Sonnenhut für Herren. Butlers, ab 1,99 Euro **4.** Die KORRES Red Grape Sonnenschutzkollektion überzeugt mit innovativen Inhaltsstoffen auf Pflanzenstammzellenbasis, die ausgeprägte Anti-Aging-Eigenschaften besitzen und Pigmentflecken sichtbar vermindern. Der ultimative Schutz im Kampf gegen lichtbedingte Hautalterung, Falten, dunkle Pigmentflecken und dehydrierte Haut. Red Grape Anti-Aging Sonnenschutzspray für den Körper, LSF 50,150 ml, 34 Euro und Anti-Aging After-Sun-Emulsion für den Körper, 150 ml, 24 Euro **5.** Diese Rucksäcke von Terra Nation haben ein ausgeklügeltes Innenleben: ein wasserfestes Fach für feuchte Gegenstände, ein Organizer-Fach und ein isoliertes Kühlfach. Die Schulterriemen sind verstellbar, die Rückseite ist mit Schaumstoff gepolstert. Tane Kopu, ab 57 Euro **6.** Strukturierte Farben, transparente Varianten und havannafarbene Kolorierungen in unterschiedlichen Tönen bestimmen den Esprit der neuen JOOP! Sonnenbrillenkollektion. Oversize-Varianten, markante Formgebungen, Materialmixe und außergewöhnliche Design-Highlights entsprechen angesagten Modetrends und werten jedes Outfit auf. JOOP! Eyewear Sun-Statement-Sonnenbrille, Grau transparent, ab 155 Euro **7.** Im Sommer werden Haare oft vernachlässigt, obwohl sie durch tägliche Sonneneinstrahlung und regelmäßigen Kontakt mit Chlor oder Meersalz extremen Belastungen ausgesetzt sind. Das neue Serum von Lancaster enthält wertvolle Öle. Neben Arganöl, das hilft, die Haarfasern in der Tiefe zu nähren, und ihnen Feuchtigkeit spendet, überzieht Inca-Inchi-Öl die äußere Schicht des Haares mit einem sanften Schutz und schließt die Schuppen. Lancaster Sun Beauty Hair Multi Repairing Oil Serum, 100 ml, ab 24 Euro **8.** Ein Buch zum Verlieben und mit garantiertem Happy End. Die passende Lektüre für einen heißen Sommertag: Der kleine Laden der einsamen Herzen von Annie Darling, Penguin Verlag, 400 Seiten, ISBN 978-3-328-10098-0, 10 Euro **9.** ONEMOE heißt das Strandlaken von Terra Nation. Es besitzt folgende Vorzüge: Antibakterielle Behandlung verhindert die Entstehung von unangenehmen Gerüchen; Ecklaschen für einfache Fixierung des Strandtuchs z. B. an Strandmöbeln; eingearbeitete Kissentasche für hohen Liegekomfort; Tragetasche mit Reißverschluss und luftdurchlässigem Netzeinsatz, für geschützten Transport; schnell trocknend. Ab 49,90 Euro **10.** Für Badenixen, die Vintage lieben: Bustier Bandeau mit Rüschendetail, herausnehmbaren Pads und optionalen Trägern und High Waisted Pant mit modischen Raffungen und tiefem Beinausschnitt. Seafolly Bandeau, ca. 74,95 Euro und Seafolly Pant, ca. 69,95 Euro

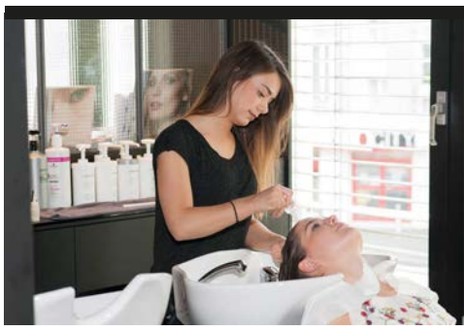
Fotos: DECATHLON Tribord (2), Butlers (2), KORRES (2), Terra Nation (2), Lancaster, Random House, Seafolly

hair & BEAUTY

In diesem Sommer ist alles erlaubt. Trend ist, was gefällt. Unser Model Saskia zeigt, wie sie ihre Haare gerne trägt.

So sieht Saskia vor unserer Sommerfrisur-Session bei Hair & Beauty Hagemann aus – mit Pferdeschwanz. Sie freut sich auf das Shooting.

Stylistin Elif wäscht Saskia die Haare und fönt sie im Anschluss zur ersten Frisur. Saskia hat sich weiche Wellen gewünscht.



Wunderbar, die sorglose Zeit in der Sonne! Doch was für uns ein Genuss ist, ist für die Haare Stress. Sie werden trocken und glanzlos. Daher wäscht Elif Saskias Haare mit Soleil Shampooing, das sie sanft von schädigenden Rückständen befreit, pflegt und schützt. Sommerlich duftende Wirkstoffe lassen die Haare wieder glänzen.
La Biosthétique Soleil Shampooing, 100 ml, ab 8,90 €

1. SCHWUNGVOLL

Mit Glam Color Advanced .24 Chocolate frischen wir Saskias natürliche Haarfarbe auf und verstärken die warmen Braunreflexe. Das Haar erhält einen brillanten Glanz.
La Biosthétique Glam Color Advanced .24 Chocolate, 100 ml, ab 16,56 €

Saskias wunderschöne lange Haare haben frischen Schwung und umrahmen weich und locker das Gesicht.

2. TRENDIG GEFLOCHTEN

EIN LOCKERER FISCHGRÄTENZOPF IST EINE ATTRAKTIVE ABWECHSLUNG ZUM GEWOHNTEN PFERDESCHWANZ.

Der Zopf ist etwas aufwendig. Wie er geflochten wird, zeigt gerne der Friseur.

Duftet sommerlich frisch: Der Non-Aerosol Haarlack mit UV-Schutz schützt Saskias Frisur und hält sie in Form.
La Biosthétique Soleil Laque, 100 ml, ab 9,90 €

Fotos: P. M. J. Rothe (10), La Biosthétique (4), www.publicdomainpictures.net/George Hodan

Hochsteckfrisuren sind gerade, wenn es heiß ist, sehr angenehm. Die Haare werden locker zu einem Knoten hochgenommen.

3. SOMMERHOCH

Der Hightech-Haarpuder verleiht Saskias Haar Volumen und macht es griffig. So hält der lockere Knoten für viele Stunden.
La Biosthétique Volume Powder, 100 g, ab 20,10 €

NATÜRLICH SCHÖN: AUGEN UND LIPPEN WERDEN ZART BETONT.

HAGEMANN

Fotos: Hagemann

Wir sind der Top-Salon in Bonn. Auf über 400 Quadratmetern arbeiten mehr als 30 Friseure mit großer Begeisterung für Sie und bieten Ihnen die nötige Kompetenz. Trend-Haarschnitte gehören zum Standard eines guten Salons, daneben sind Make-up, Hochstecken und Farbtechniken unsere Stärken. Wir sind Berater, Gestalter und handwerkliche Perfektionisten. Die Individualität jedes einzelnen Kunden ist unsere tägliche Herausforderung. Schnitttechnik, Farbe und Styling sind Werkzeuge für bewegte und lebendige Frisuren, mit denen sich unsere Kunden seit fast 25 Jahren wohlfühlen.

www.michael-hagemann.de

Hair & Beauty Hagemann
Theaterarkaden / Belderberg 9 · 53111 Bonn

© seromedia GmbH 2016

Im Namen der Sonne

Endlich Sommer! Wir können es kaum erwarten, unsere freie Zeit im Freien zu verbringen und die heiß ersehnte Sonne zu genießen. Und erst im Urlaub: In Badehose und Bikini geht's an den Strand. Die Füße im wärmenden Sand vergraben, ein laues Lüftchen in den Haaren und das Wellenplätschern im Ohr tanken wir das Sonnenvitamin Calciol, besser als Vitamin D bekannt. So schön das ist, Sonne hat auch ihre Schattenseiten – vor allem für unsere Haut. UV-Strahlung bereitet ihr großen Stress. Wichtig ist es daher, nicht nur auf ausreichend Sonnenschutz, sondern auch auf die Pflege danach zu achten.

Eine leichte Sonnenbräune steht jedem. Man sieht nach den sonnenarmen Wintermonaten endlich wieder frisch und strahlend aus. Und mit ausreichend Sonnenschutz ist gegen ein kleines Sonnenbad nichts einzuwenden. Je nachdem, welcher Hauttyp man ist, sollte man allerdings nicht zu lange in der Sonne brutzeln, denn UV-Strahlung ist nicht nur für schmerzhaften Sonnenbrand, sondern auch für alle Anzeichen der Hautalterung verantwortlich. Intensität und Dauer eines Sonnenbades sowie die Stärke des Sonnenschutzmittels sollten daher auf den jeweiligen Hauttyp abgestimmt werden. Sonnenschutzmittel sind jedoch kein Freibrief für langes Sonnenbaden.

Während wir in der Sonne liegen und ihre Wärme genießen, wird gleichzeitig unserer Haut Feuchtigkeit entzogen. Knitterfältchen und ein spannendes Hautgefühl sind die Folge, was durch den Kontakt mit Meer- oder Chlorwasser noch intensiviert wird.

1. Die regenerierende Pflege erfrischt die Haut und versorgt sie langanhaltend dank Glycerin mit Feuchtigkeit. Reizungen werden sofort gelindert, Biocymentin® und Pro-Tocopherol® fördern außerdem den Wiederaufbau des Hydrolipidfilms. Ohne Silikone, mit hypoallergenem Duft. EAU THERMALE Avène Repair-Lotion, 200 ml, ab 16,50 Euro

2. Das kühlende und fettfreie Gel bietet der erhitzten Haut Frische und intensive Feuchtigkeit. Die Haut wird beruhigt und Rötungen werden vermindert. Aloe vera und ein Kräuterkomplex spenden Feuchtigkeit und mindern das Spannungsgefühl. ANNEMARIE BÖRLIND After Sun Kühlendes Gel, 125 ml, ab 12,50 Euro

3. Intensive Pflege für Haar, das durch Sonne, Wind, Meer- und Chlorwasser strapaziert wird. Perfekt für Tage am Strand! Die Après-Kur mit 24-Stunden-Effekt spendet Feuchtigkeit, repariert Schäden, wehrt bis zur nächsten Haarwäsche UV-Strahlen ab. LA BIOSTHETIQUE Soleil Creme, 125 ml, ab 17,90 Euro

4. Dieses Öl ist ein Pflegewunder! Es versorgt von der Sonne ausgetrocknete Haut und verleiht gleichzeitig einen glamourösen Look. Das seidige Finish des Öls ist der beste und schnellste Weg, der Haut die golden schimmernde Bräune zu verleihen. Lancaster Tan Maximizer After Sun, Sun Sublimating Oil Repairing, 150 ml, ab 30 Euro

5. Die Repair Lotion beinhaltet neben Rhealba® Jungpflanzenöl und Vitamin-E-Acetat auch Hyaluronsäure. Es verfügt über die einzigartige Fähigkeit, das 1.000fache ihres Gewichts an Wasser zu gewinnen und zu binden. Die Haut wird beruhigt und bei ihrer Regeneration unterstützt. A-DERMA PROTECT AH Repair Lotion, 250 ml, ab 15,90 Euro

6. Das Augenfalten-Gel aus Aloe vera mit beruhigendem Malven-Extrakt und glättendem Jojobaöl spendet intensive Feuchtigkeit. Charlotte Meentzen ALOE VERA SENSITIV Augenfalten-Gel, 15 ml, ab 10,60 Euro

7. Die reichhaltige und kühlende Lotion unterstützt die Haut, sich von dem Sonnentag zu erholen. Die Bräune bleibt so länger erhalten. Die „Nach der Sonne" ist mit hautberuhigenden Auszügen der Mittagsblume angereichert. Dr. Hauschka Nach der Sonne, 100 ml, ab 13,50 Euro

Das kühle Nass, das zunächst erfrischend wirkt, entfettet die Haut zusätzlich. Wir sehen rein optisch betrachtet eher gestresst als erholt aus. Da hilft nur eines: viel, viel Pflege.

Die Pflege beginnt schon mit einer gründlichen, aber sehr sanften Reinigung der Haut. Sandreste, Chlor- und Salzwasser sowie die Rest der Sonnenschutzcreme müssen abgespült werden. Spezielle After-Sun-Duschgele versorgen die Haut bereits unter der Dusche mit Feuchtigkeit und schützen sie vor dem Austrocknen. Ein No-Go sind jetzt Körperpeelings, die die sonnengestresste Hautoberfläche nur zusätzlich reizen. Der zarten Haut im Gesicht, an Hals und Dekolleté tut nun eine beruhigende Maske besonders gut. Zur Not und als erste Hilfe kann man einfach die normale Gesichtscreme dicker auftragen und einwirken lassen.

Die Après-Sun-Lotionen und -Cremes sind meistens Öl-in-Wasser-Emulsionen, die die Haut intensiv mit Feuchtigkeit und weniger mit Fett versorgen. Sie sind auf die Bedürfnisse der Haut nach einem Sonnenbad genau abgestimmt. Sobald die Lotions und Cremes in die Haut einziehen, entfaltet sich ein angenehm kühlender Effekt und die Haut kann sich entspannen. Die Texturen sind dabei ganz unterschiedlich und reichen vom Spray über Fluid bis zum Gel sowie vom Balsam über Lotion bis zur Creme. Sie sind zart parfümiert oder ganz ohne Duftstoffe. Bei empfindlicher und zu Allergien neigender Haut sollte man Letzteres wählen. Besondere Inhaltsstoffe wie zum Beispiel Aloe vera, Thermalwasser oder Allantoin lassen leichte Entzündungen schneller zurückgehen und regen den Wundheilungsprozess an. Einigen After-Sun-Produkten ist Vitamin E als Zellschutz beigegeben. Andere haben auch (Dex-)Panthenol als Inhaltsstoff, er erhöht die Zellteilungsrate und sorgt zusätzlich für Feuchtigkeit.

Ist der Urlaub vorbei, bleiben wunderbare Erinnerungen und einmalige Eindrücke. Was geht, ist die Sonnenbräune – und ohne neue Sonnenstrahlen ist sie irgendwann ganz verschwunden. Es gibt jedoch Möglichkeiten, sie für eine Weile in den Alltag hinüberzuretten. Auch hier ist das oberste Gebot eine intensive Pflege, die man sich entweder regelmäßig zuhause oder im Rahmen eines Wohlfühltages in einem Kosmetikinstitut gönnt. Wie schon während des Urlaubes braucht die Haut auch in der Zeit danach viel Feuchtigkeit. Normalerweise erneuert sich die oberste Hautschicht etwa alle vier Wochen. Mit jedem Hautschüppchen geht dann ein Stückchen Bräune. Dieser Prozess vollzieht sich umso schneller, je trockener die Haut ist. Wer also länger braun bleiben möchte, muss sich regelmäßig eincremen. Auch ein bisschen Mogeln ist erlaubt. Damit ist nicht der Besuch eines Sonnenstudios gemeint, sondern der Einsatz von Selbstbräunungscremes. Gleichmäßig aufgetragen, zaubern sie einen gewissen Grad an Bräune zurück. Wem das nicht reicht, der macht sich am besten auf ins nächste Reisebüro. ■

9. Das vegane Körperöl mit goldenem Perlglanzeffekt hinterlässt einen dezenten Schimmereffekt auf der Haut. Der enthaltene Pflegekomplex beruhigt und pflegt die sonnenstrapazierte Haut. ANNEMARIE BÖRLIND Schimmerndes Körperöl, 100 ml, ab 29 Euro

10. Der vegane Selbstbräuner enthält hochwertige Pflanzenöle und verleiht in wenigen Stunden Gesicht und Körper eine natürliche Bräune ohne Sonne. ANNEMARIE BÖRLIND Sunless Bronze Selbstbräuner, 75 ml, ab 13 Euro

8. Die Hauptzutat Joghurt, eine natürliche Quelle von Laktose, Proteinen, Mineralien und Vitaminen, erhöht den Wassergehalt der oberen Hautschicht, reduziert Rötungen, sorgt für Feuchtigkeit und schützt vor vorzeitiger Hautalterung. Geeignet für Vegetarier. KORRES After-Sun Face Cream Yoghurt, 40 ml, ab 25 Euro

Fotos: www.beautypress.de (8), Dr. Hauschka, KORRES

Institut für Ästhetik und geothermale Hautpflege
BLUE LAGOON
Kosmetikinstitut

HydraFacial – Die Anti-Aging Revolution aus Los Angeles
In Bonn in der Blue Lagoon · Friedensplatz 16

Wobei hilft es?
Da HydraFacial™ für jeden Hauttyp geeignet ist, erzielt es nicht nur hohe Effektivität in der Verbesserung der Hautgesundheit, sondern schafft ebenso exzellent Abhilfe bei Problemen der Haut:
- Elastizität & Straffheit
- Leuchtkraft des Teints
- Gleichmäßigkeit der Hautstruktur
- Hyperpigmentation / Sonnenschäden
- Ölige / Verstopfte Haut
- Erweiterte Poren
- Fortgeschrittene Alterserscheinungen der Haut

HydraFacial MD
Mein Leben. Meine Zeit. Meine Haut.

Wechseln Sie von Ästhetik zu einer gesunden Haut:
- Reinigung und Entfernen von toten Hautzellen: Abgestorbene Hautzellen werden entfernt, um neue, gesunde Haut freizulegen.
- Säurepeeling: Dieses sanfte Peeling hilft, Schmutzpartikel und Ablagerungen aus den Poren zu lösen, ohne dabei die Haut zu reizen.
- Porentiefe Reinigung: Mit Hilfe des Säurewirbels werden die Poren schmerzfrei und automatisch gereinigt.
- Feuchtigkeitspflege: Vortex-Fused schützt und ernährt die Haut mit Antioxidantien und Hyaluronsäure.

BLUE LAGOON
Kosmetikinstitut unter hautfachärztlicher Leitung
Friedensplatz 16 · 53111 Bonn · Telefon 0228-227209-270
info@bluelagoon-bonn.de · www.bluelagoon-bonn.de

© seromedia GmbH 2017

DER MODESOMMER WIRD WEIBLICH MIT FIEßENDEN LINIEN UND EDLEN STOFFEN. ES WIRD FIGUR GEZEIGT. MAN(N) IST GERNE GANZ LÄSSIG MODISCH.

MARIA ARISTIDOU
Die griechische Designerin zeigt locker schwingende Kleider, die die Figur betonen.

GIORGIO ARMANI
Sommerliche Lässigkeit: Die Hosen sind extra weit geschnitten, darüber werden legere T-Shirts und schmale Blazer getragen.

PAULE KA
Ein Sommernachtstraum in Altrosé: Das Kleid betont die Weiblichkeit seiner Trägerin.

KENZO
Partytime: Zur 90er-Party trägt man Kleider mit Spaghettiträgern und Applikationen aus Metall. Must-have: Plateauschuhe

TOD`S
Das Label zeigt, dass jedes Kleidungsstück aus Leder gefertigt werden kann. In jedem Detail ist der unverwechselbare Stil des Hauses erkennbar.

ALEXANDRE VAUTHIER
Der Designer verarbeitet edle Materialien zu verführerischen und ausdrucksstarken Modellen.

MONCLER
Das Label ist ein italienisches Modehaus mit französischen Wurzeln. Die Farben der Trikolore in Blau, Weiß und Rot wurden akzentuiert eingesetzt.

CHRISTIAN SIRIANO
Dieses Kleid könnte man auf den Strandpromenaden von Nizza und Cannes tragen – abends auf dem Weg in die Bar an der Ecke.

JOHN GALLIANO
Der Designer verarbeitet ultrazarte und transparente Stoffe zu sommerlichen Kleiderträumen.

Fotos: fashionpress (9)

Ja, ich will

meine Hochzeit auf Gut Grossenbusch feiern.

Wir erfüllen Ihren Wunsch nach einer Traumhochzeit in wunderschönem Ambiente:

» Idyllische Lage am Fuße des Siebengebirges
» Erstklassiges Restaurant mit frischen saisonalen Speisen
» Großzügige Sonnenterrasse und Bar
» Individuell eingerichtete Zimmer als Übernachtungsmöglichkeit

Gemeinsam finden wir das richtige Arrangement, damit Ihre persönliche Traumhochzeit unvergesslich wird!

GOLF COURSE BONN
GUT GROSSENBUSCH

Golf Course Bonn - Gut Grossenbusch
Konrad-Adenauer-Str. 100
53757 Sankt Augustin
www.gcbonn.de

© seromedia GmbH 2017

In der neuen Eyewear-Kollektion von JOOP! finden sich schmale Silhouetten, trendige Farben und urbane Formen.

1

DURCHBLICK

Brillen zeigen sich jetzt von einer naturverbundenen Seite: Farben, Materialien und Muster sind vor allem von der Schönheit der Natur inspiriert. Schmale Fassungen und große Scheiben setzen unsere Augen in Szene. Das sind die Highlights, die in diesem Jahr auf modische Nasen gehören.

2

3

4

1. Schwarze Fassung in Kombination mit Gold in mattem Finish: Das Kultlabel Carrera steht für edle Materialien und eine kräftige Portion Leidenschaft.

2. Die leichten Korrektionsfassungen von Hugo Boss for Men besitzen im Inneren der Aluminiumbügel einen Korkeinsatz. Kork ist sehr elastisch und wasserabweisend und eignet sich dadurch perfekt für die inneren Bügelenden.

3. Das stylishe Modell „Montaigne" von Dior setzt mit blauen Akzenten ein klares Fashionstatement.

4. In Gold gepaart mit Havanna-Braun kommt die „Staple" von Givenchy daher und vereint Streetstyle und Luxusdesign in einem angesagten XXL-Format.

Naturmaterialien liegen im Trend

Back to nature! Die Brillenkollektionen für Frühjahr/Sommer 2017 stehen ganz im Zeichen ausgewählter natürlicher Materialien. Der Vorteil ist, dass sie nicht nur schön und extravagant aussehen, sondern sich durch die angenehme Haptik auch richtig gut anfühlen. Die klassische Hornbrille gibt es natürlich schon lange und sie ist auch nach wie vor zu haben, neu sind aber vor allem Brillen aus Rohstoffen wie Holz, Kork, Leder und Stein, aus denen moderne Fassungen kreiert werden. Ausgefeilte Bearbeitungstechniken machen es möglich, aus diesen Naturmaterialien Brillengestelle zu fertigen, die den Qualitätsstandards von Kunststoffbrillen in nichts nachstehen. Die Trendbrillen aus Naturmaterialien sind dadurch sehr robust und lange haltbar. Und nicht nur Natur pur ist gefragt. Oft setzen Brillendesigner auch auf modernen Materialmix, bei dem Rohstoffe und Metall aufeinandertreffen, dabei ist die Kombination von Naturmaterialien mit Edelstahl oder Titan sehr beliebt. Kein Wunder, dass der Trend so gut ankommt, schließlich wirkt diese Verbindung besonders edel. Vor allem Ton-in-Ton-Designs verschiedener Materialien zeugen von Stil und Geschmack. Ebenfalls sehr beliebt: ein mattes Finish, was die natürliche Optik nochmals unterstreicht und dem Look eine zusätzliche Portion Coolness verleiht. ▶

1

Von Cat-Eye bis John Lennon

Der Formenvielfalt sind keine Grenzen gesetzt: Cat-Eye- und Nerd-Brillen werden als Hingucker getragen, trapezförmige, runde oder halbrunde Fassungen je nach Gesichtsform und Geschmack. Feminine Cat-Eye-Modelle erinnern an die wilden Siebziger und erleben schon seit einigen Saisons ihr großes Revival. Typisch für diesen Trend ist die nach oben spitz zulaufende Form, die an Katzenaugen erinnert. Das sorgt für einen harmonischen Ausgleich im Gesicht und steht Frauen mit markanten Gesichtszügen oder einer ovalen Gesichtsform daher besonders gut. Aber auch Brillen mit kreisrunden, halbrunden oder ovalen Gläsern sind diese Saison sehr angesagt und verleihen dem Träger sogleich einen gewissen John-Lennon-Charme. Runde Gläser lassen eckige Gesichter weicher erscheinen. Personen mit sehr runden Gesichtern, sollten jedoch lieber die Finger davon lassen, da das Gesicht sonst schnell konturlos und breiter wirkt. Wer also auf Nummer sicher gehen möchte, lässt sich am besten in einem Fachhandel beraten. Ein Optiker verfügt über entsprechendes Knowhow, erkennt, welche Fassungen für den jeweiligen Brillenträger geeignet sind und welche Brille das Optimale aus ihm und seinem Stil herausholt.

1. Der pinke Doppelsteg dient als besonderer Hingucker, sorgt für einen starken Auftritt und macht die Kreation von Polaroid zum Fashion-Must-have.

2. Die neuen Cat-Eye-Brillen von Fendi setzen auf lebhafte Farbkombinationen und verleihen einen einzigartigen Look.

3. Korrekturfassung von Carrera im authentischen Vintage-Look – dreifarbig, mit leichter Pilotenform und doppeltem Nasensteg.

4. Runde Gläser, wie bei dieser blauen Brille von Hugo Boss, wirken besonders toll zu eckigen Gesichtern. Die Mittelteile der Bügel sind mit echtem Leder ummantelt.

2

3

JOOP! Eyewear verbindet klassische und sportliche Elemente und setzt seinen Fokus auf eine klare und puristische Linie. Gradlinig, zeitlos und schick!

4

Welche Form es auch wird, wenigstens ein Muss gibt es diese Saison dann doch: Die Rahmen werden insgesamt filigraner. Die Gläser umso größer! Dieser Trend ist vor allem für Gleitsichtbrillenträger von Vorteil. Denn je größer das Glas, desto größer ist auch der Sehbereich. Formenübergreifend wird zunehmend Wert auf ausgefallene Details gelegt. Ein auffälliger Nasensteg beispielsweise verleiht der Brille mehr Originalität und ist in den aktuellen Brillenkollektionen der Designer nicht zu übersehen. ▶

1

1. Ein besonderes Highlight aus der JOOP! Women Kollektion ist diese transparent honigfarbene Brille, die sich perfekt zu jedem Outfit kombinieren lässt.

2. Das Vintage-inspirierte Modell von Hugo Boss ist aus ultraleichtem Azetat gefertigt und verfügt über moderne extra flache Gläser.

3. Femininer Stil und ausdrucksstarkes Design kommen wunderschön mit dieser cremefarbenen Brille von Givenchy zur Geltung.

Transparenz, Nude oder Leo?

Transparente Fassungen gehören aktuell zu unseren Favoriten. Von farblosen Modellen bis zu sanften Pastelltönen gibt es bei diesem Trend viel Spielraum. Gemeinsam haben sie: Transparente Rahmen sind nicht so auffällig wie Brillen in dunklen Farben und eignen sich daher besonders gut für Brillenneulinge sowie Brillenträger, die dezentere Modelle bevorzugen. Auch dezent, aber nicht weniger modisch sind nudefarbene Fassungen. Nude schmeichelt dem Teint und steht besonders hellen Hauttypen sehr gut. Der Trend ist sehr puristisch und wirkt toll in Kombination mit klassisch-eleganten Outfits.

Bei wem es etwas wilder auf der Nase zugehen kann, der sollte zu der Natur nachempfundenen Mustern oder Animal-Prints greifen. Zebra-, Leo- oder Turtle-Designs ziehen sich durch die Kollektionen und verleihen auch schlichten Outfits Raffinesse. Doch etwas zu viel des Guten? Kein Problem, neben All-over-Prints gibt es auch etliche Modelle, die Highlights durch gemusterte Bügel oder eine bedruckte Innenseite setzen. Welche Brille es auch wird, wichtig ist in jedem Fall, dass sie den individuellen Charakter des Trägers unterstreicht – ganz gleich, ob es nun ein Trendteil oder doch ein Klassiker ist. ■

2

3

Fotos: Strellson AG/Division JOOP! (3), Miller Optik GmbH/Carrera (2), Safilo Group/Hugo Boss (3), Safilo Group/Givenchy (2), Dior, Polaroid Eyewear, Fendi

Hotel Collegium Leoninum

Eine Verbindung aus Historie und Moderne

Barrierefreies 4-Sterne Hotel in der Bonner Innenstadt

Das Hotel Collegium Leoninum ist stolz darauf, Teil der exklusiven Seniorenresidenz Nova Vita Bonn zu sein. Durch dieses Zusammenspiel schaffen wir für unsere Gäste ein einzigartiges Kleinod innerhalb der Bonner Hotellerie. Die Philosophie des Hauses spiegelt sich nicht nur in der Architektur wieder, sondern auch in dem Zusammenleben der Menschen.

- 70 Zimmer in drei Kategorien, teilweise mit Balkon/Terrasse oder Küchenzeile
- Wellness- und Fitnessbereich, mit Schwimmbad/Sauna und Kardiogeräten
- 10 Veranstaltungsräume in historischem oder modernem Ambiente, für bis zu 160 Personen
- Moderne Veranstaltungstechnik
- Optimales Preis-Leistungs-Verhältnis
- Restaurant Leo's Bistro, mit saisonal regionalem Küchenstil
- Gute Verkehrsanbindung
- Ambiente-Location des Standesamtes Bonn
- Hochzeitsfeierlichkeiten für bis zu 120 Personen

Tel. 0228 - 62 98 0
www.leoninum-bonn.de

GARTENLIEBE

BEQUEME SOFAS, FLAUSCHIGE TEPPICHE, EINLADENDE ESSBEREICHE – NEIN, WIR SPRECHEN HIER NICHT VON IHREM WOHNZIMMER. WARME SONNENSTRAHLEN LOCKEN UNS NACH DRAUSSEN. DER GARTEN WIRD DIESEN SOMMER ZUM WOHNRAUM IM GRÜNEN UND HAT MIT SCHICKEN OUTDOOR-MÖBELN UND LIEBEVOLLEN ACCESSOIRES ECHTES POTENZIAL, UNSER HERZ ZU EROBERN!

IM FREIEN WOHNEN

Garten, Terrasse und Balkon werden an schönen Tagen schnell zum Lebensmittelpunkt. Hier wird entspannt, gegrillt, Freunde und Familie getroffen. Grund genug, für ausreichend Gemütlichkeit und Komfort zu sorgen, denn auch ein Garten will gut eingerichtet sein. Der Trend geht immer mehr zu großen Lounge- und Sitzgruppen sowie bequemen Sesseln, die mehr an die Wohnzimmereinrichtung als an klassische Gartenmöbel erinnern. Die Lounge ist sozusagen das Sofa für draußen und sogleich die Erweiterung des inneren Wohnraums. Mit großen Sitzflächen, weichen Polsterungen und breiten Rückenlehnen versprüht sie Ambiente und Gemütlichkeit. Perfekt, um darin zu versinken und einen Sommertag in vollen Zügen zu genießen. Und wir denken dieses Jahr gerne sogar noch größer: Üppige Sofalandschaften oder überdachte Traumbetten sind unglaublich großzügig und laden zu märchenhaften Stunden unter freiem Himmel ein. Diese immer weiter zunehmende Verschmelzung von innen und außen verdanken wir vor allem den Designeinflüssen aus dem Interieur-Bereich sowie den robusten, schnelltrocknenden Materialien, die sogar stoffüberzogene Möbel outdoorfähig machen. Damit die Außenlounge komplett ist, darf ein passender Couchtisch natürlich nicht fehlen. Als Ablage für kalte Getränke, die Zeitschrift oder einfach nur als stilvolle Ergänzung haben wir mittlerweile die Auswahl unter einer Vielzahl von niedrigen Beistelltischen in unterschiedlichen Ausführungen und Größen. Alles noch mit ein paar schönen Accessoires wie Vasen, Outdoorteppichen und Stehlampen dekorieren und der Außenbereich erstrahlt in wunderbar wohnlichem Licht. ▶

Nirgendwo lässt es sich schöner träumen als auf der handgefertigten Cosmos Sonneninsel von BLOOM. Ein schwebendes Gefühl der Leichtigkeit erhält Cosmos durch die 360-Grad-Wendigkeit des Oberteils, während der stabile Fuß Sicherheit und Standfestigkeit garantiert.

Dank der 100 % durchgefärbten Polypropylen-Faser und der Sitzfläche aus Textilien kann die Serie Greta von STERN Outdoor Living auch im Außenbereich bedenkenlos eingesetzt werden. Ob als Sofa, Sessel oder Liege, Greta in Kordeloptik wird jeden um den Finger wickeln.

MATERIAL-LIEBLINGE

Von fein bis grob schaffen geflochtene Outdoormöbel eine Verbindung von Möbel und Natur und gehören daher diesen Sommer zu den absoluten Favoriten im Garten. Häufig werden die geflochtenen Hingucker aus Polyrattan, dem wasserbeständigen und robusteren Pendant zu natürlichem Rattan, hergestellt. Im Gegensatz zu natürlichem Rattan eignet sich die Kunstfaser hervorragend für den Außenbereich und bietet mit ihrer großen Farbvielfalt viel Gestaltungsspielraum. Neben Polyrattan gewinnen auch andere Materialien und Designs an Beliebtheit und reichen vom Rauten-Geflecht aus Stoff über Kordeldesign bis hin zu großmaschigem Fischernetz-Look. Eine weitere spannende Neuheit sind diese Saison Gurte als Flechtelement. Sie werden ungezwungen über Arm- oder Rückenlehnen von Sesseln und Sofas gespannt und gelten mit ihrem geradlinigen Design unter Trendsettern als absoluter Geheimtipp! Egal welche Flechtoptik, mit der passenden Auflage werden die geflochtenen Möbelstücke garantiert zur gleichermaßen gemütlichen wie stilvollen Sitzecke. Ähnlich wie Polyrattan sind auch Möbel aus Aluminium sehr wetterbeständig und zudem sehr leicht zu reinigen. Gerade wegen der vielen positiven Eigenschaften und ihres modernen und cleanen Looks gehören sie zu den Dauerbrennern unter den Gartenmöbel-Trends. Sollten Sie sich bei der großen Materialvielfalt nur schwer entscheiden können, denken Sie daran: Der Mix macht's! Die unerwartete Mischung aus verschiedenen Materialien und Texturen liegt voll im Trend und ist eine tolle Möglichkeit, die Vorteile verschiedener Materialien zu verbinden und optische Hingucker zu schaffen. Sehr beliebt sind dieses Jahr unter anderem Materialmix-Möbelstücke aus Teakholz in Kombination mit Edelstahl oder Beton. Aber auch der bewusste Mix von Edelstahl-Gartenstühlen oder Polyrattan-Sesseln mit Elementen aus massivem Holz, beispielsweise in Form von Ess- und Loungetischen, ist sehr modern und beweist guten Geschmack.

Gut gelaunt, robust und unfassbar bequem: Die Kollektion PIPE von RAUSCH Classics strahlt mit jedem Detail die Unbeschwertheit eines langen, heißen Sommers aus. Der Sessel und die modulare Loungegruppe mit den markanten Aluminiumrohren sind bespannt mit breiten Nylongurten. Alle Elemente sind in matt-grey erhältlich, die Modulgruppe auch in matt-white. Als Rückenkissen stehen geradlinige Blockkissen oder saloppe Spitzkissen zur Auswahl.

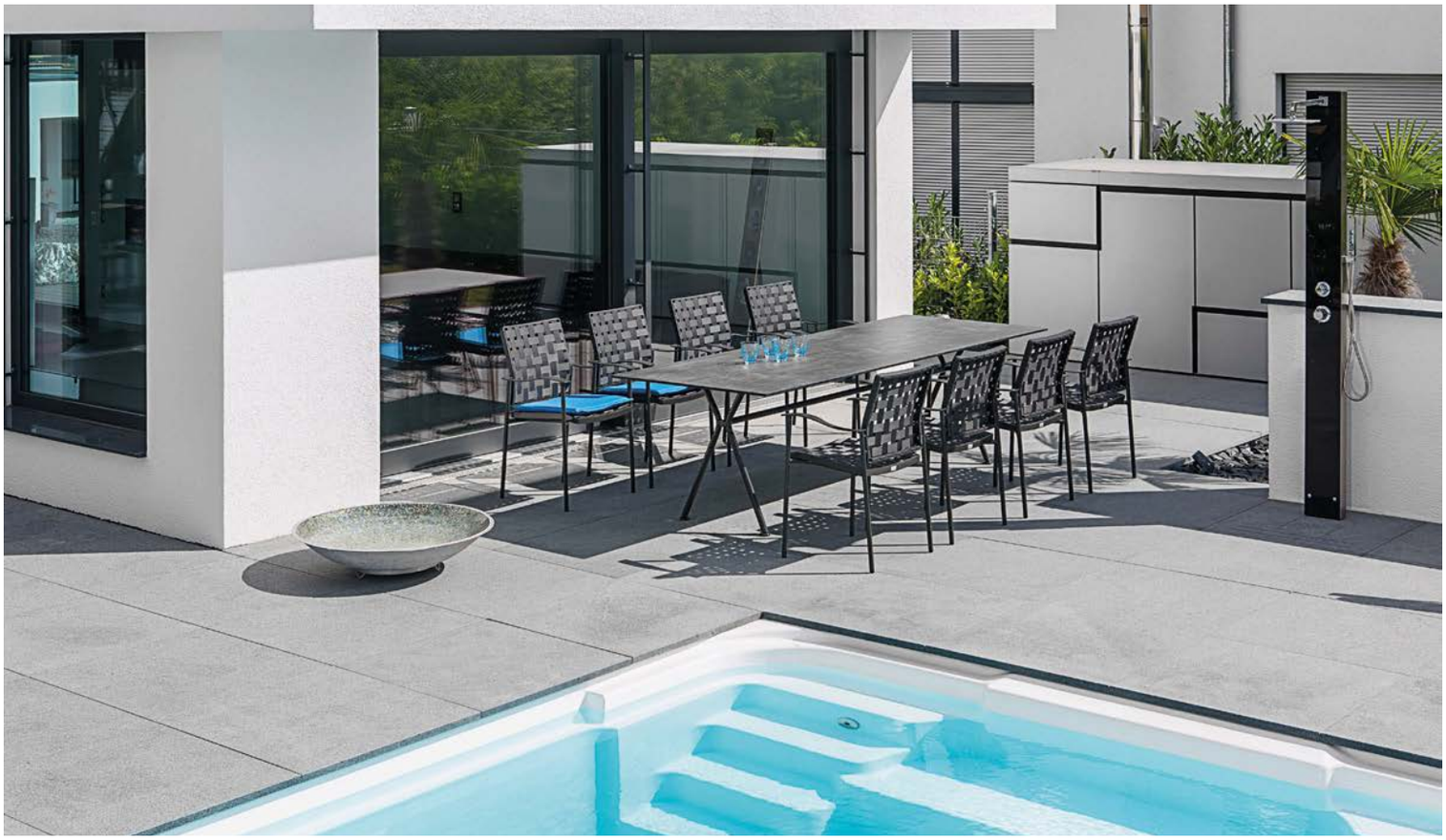
TIPP: Setzen Sie beim Kauf von Polyrattan auf eine gute Qualität der Fasern. Markenfasern wie die Rehau-, Viro-, Hularo- und Sunloom-Faser sowie bewährte Eigenfasern namhafter Hersteller sind elastischer und deutlich langlebiger als ihre günstigen Konkurrenten!

Die schräg stehenden Beine aus Rundrohr ergeben nicht nur eine gute Stabilität, sondern verleihen dem Tisch Locarno von Schaffner eine wohltuende Leichtigkeit. Die ideale Ergänzung zum formschönen und wetterfesten Fiberglastisch sind die Stühle Locarno mit Rundrohrgestell. Der Stuhl ist mit klassischem 4-Bein-Gestell und sogar als Freischwinger erhältlich, mit hochwertiger Batyline®-Bespannung ausgestattet, wetterbeständig und stapelbar.

FARBE BEKENNEN

Nach dem tristen Winter wird der Sommer 2017 kunterbunt! Ausdrucksstarke Knallfarben wie Pink, Gelb und kräftiges Orangerot gehören bei Polsterauflagen und schmückenden Accessoires jetzt zu den absoluten Favoriten. Dazu gesellen sich Blautöne wie die Pantone-Trendfarben Niagara, Lapis Blue und Island Paradise und bringen in Form von Kissen, Sonnenschirmen und Outdoorteppichen sogleich einen Hauch maritimes Flair. Und auch die superangesagten Grünnuancen Greenery und Kale zaubern richtig gute Sommerlaune und strahlen mit Rasen und Beet um die Wette. Wer es lieber etwas dezenter mag, setzt diese Saison auf natürliche, ruhige Töne wie die Trendfarbe Hazelnut, ein warmer Beigeton. Aber auch Grautöne, von Hellgrau bis Anthrazit, sind sehr elegant und harmonieren zu Weiß und Schwarz genauso schön wie zu bunten Farben und wilden Mustern. ▶

Die Serie LONG BEACH von RAUSCH Classics aus Aluminium oder aus Edelstahl umfasst vier Stapelstühle mit Polyesterbespannungen, einen Outdoor-Vollpolsterstuhl, einen Tisch mit Glas- oder Keramikplatte.



Mit der Collection Nizza setzt der Outdoor Spezialist Fischer Möbel auf die angesagte Gurt-Optik. Auf Basis eines pulverbeschichteten Aluminiumgestells wird im Sitz und Rücken eine Gurtbespannung auf moderne, geradlinige Weise straff geflochten. Das hochwertige Material ist absolut wetterfest und bleibt dauerhaft in Form.

VON KLASSISCH BIS RETRO

Puristische Formen stehen auch bei Gartenmöbeln weiterhin hoch im Kurs. Während Trends kommen und gehen, haben diese Möbel den Vorteil, extrem wandlungsfähig zu sein. So wirken sie alleine für sich sehr minimalistisch und clean, können in Kombination mit wohnlichen Accessoires aber auch sehr aufregend sein! Ein Trend, der Kontrastprogramm zu den Klassikern bietet, sind schwungvolle Formen aus vergangenen Zeiten. Retro ist auf allen Ebenen so angesagt wie nie und versprüht seinen Charme dieses Jahr auch in unseren Gärten: Wunderbare Kunststoffschalen-Stühle und Vintage-Gartenbänke verbinden das Design früherer Stilepochen mit der Qualität der Materialien von heute. Ob klassisch oder retro – stark im Kommen sind auf jeden Fall modulare Lounge- und Sitzgruppen, die sich ganz einfach an die individuellen Bedürfnisse anpassen lassen. Verschiedene Einzelelemente können nach Ort und Geschmack zusammengestellt werden und bieten so eine Fülle von Gestaltungsmöglichkeiten – für einen wunderschönen Garten und einen großartigen Sommer! ■

Zum Relaxen am Pool oder im Garten lädt die dynamisch geformte Liege von RAUSCH Classics aus Edelstahl mit einer Bespannung in silver-grey oder off-white ein. Ihre von Designer Thomas Broertjes gestaltetete dynamische Idealkurve verleiht der stapelbaren ROXY Liege ihre elegante Leichtigkeit und garantiert eine entspannte Liegeposition. Kleine Radrollen helfen beim komfortablen Rangieren der Liege zum persönlichen Lieblingsplatz an der Sonne.

Fotos: BLOOM Outdoor Möbel, STERN Outdoor Living, RAUSCH Classics GmbH (3), Fischer Möbel, Atelier H7/Schaffner AG,

Gut Heckenhof
Hotel - & Golfresort an der Sieg

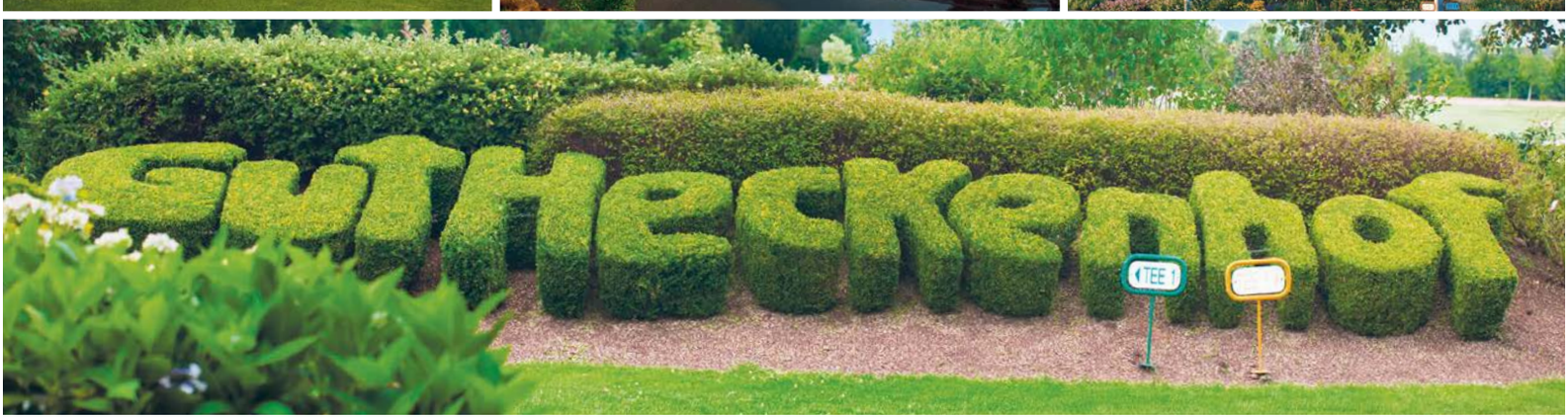
FASZINATION GOLF

Sie wollten schon immer einmal ausprobieren, ob Ihnen der Golfsport Spaß macht? Das Golfresort Gut Heckenhof bietet auf seiner 27-Loch-Meisterschaftsanlage speziell auf Golfinteressierte und Anfänger zugeschnittene Kurse an. Lassen Sie sich von erfahrenen Golflehrern in diese faszinierende Sportart einführen und erlernen Sie in entspannter Atmosphäre nahezu spielerisch Golf.

Golferlebnis Schnupperkurs
19,- €

Platzreife-kurs
99,- €

Golfmitglied-schaften
ab 309,- €



© seromedia GmbH 2017

Gut Heckenhof Hotel- & Golfresort an der Sieg GmbH & Co. KG · 53783 Eitorf
Telefon 02243 / 92 32 62 · www.gut-heckenhof.de

GELESEN. GEHÖRT. GEFALLEN.

Lassen Sie sich von unseren Tipps zu einer kleinen Auszeit inspirieren.

Eine Reise ins Leben.

Der dreißigjährige Michele lebt, seit seine Mutter ihn als Kind verlassen hat, alleine im Bahnhofshäuschen eines verschlafenen, italienischen Dorfs. Seine einzige Gesellschaft sind die liegengebliebenen Gegenstände, die er im täglich ein- und ausfahrenden Zug einsammelt und in seinem Zuhause um sich schart – bis ihm Elena begegnet. Sie stellt sein Leben komplett auf den Kopf und reißt ihn aus seiner Einsamkeit heraus. Als er kurz darauf sein altes Tagebuch wiederfindet, das seine Mutter mitnahm, als sie aus seinem Leben verschwand, gibt dies den Anstoß für eine wundersame Reise quer durch Italien, die Micheles ganzes Leben verändern wird …

Salvatore Basile, Die wundersame Reise eines verlorenen Gegenstands, Blanvalet Verlag, Gebundenes Buch mit Schutzumschlag, 352 Seiten, ISBN: 978-3-7645-0600-1, 19,99 Euro

INTERESSANT.

Wer kennt nicht Mr. Darcy? Und wäre nicht jede Frau gerne diejenige, der ein Gentleman wie Mr Knightley sehnsüchtige Blicke zuwirft? Jane Austen weiß, was sich Frauen wünschen. Noch heute lieben und leiden viele Leserinnen mit den Schwestern Bennet und Dashwood, und die Welt der englischen Klassikerin fasziniert nicht weniger als vor 200 Jahren. Holly Ivins gewährt den Leserinnen dieses Buchs einen Blick hinter die Fassaden der prunkvollen Herrenhäuser und erzählt davon, was Mann durfte, Frau aber nicht – vor allem nicht, Romane zu schreiben. Holly Ivins enthüllt die Geheimnisse von Jane Austen und beschreibt die häufigsten literarischen Motive von Austen, ihre Zeit, ihre Werke und ihr Leben.

Holly Ivins, Jane Austen. Eine Entdeckungsreise durch ihre Welt, DVA Belletristik, Pappband, 240 Seiten, ISBN: 978-3-421-04769-4, 14,99 Euro

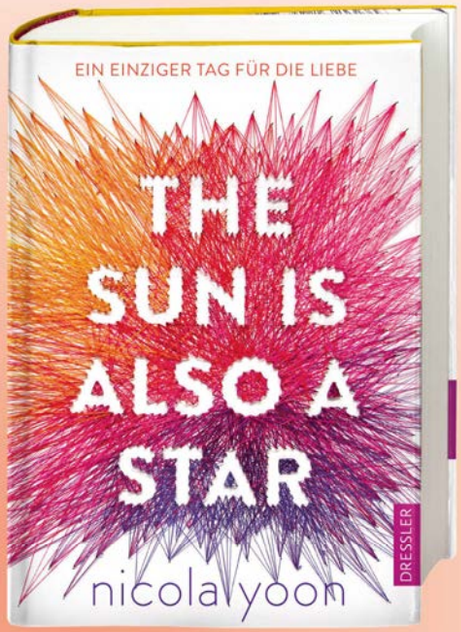
DEBÜT.

Mehr als 40 Jahre sind Lindsey Buckingham und Christine McVie ein Team bei Fleetwood Mac. Jetzt haben sie gemeinsam ein Album herausgebracht. Unterstützt wurden sie bei dem Album von ihren Bandkollegen Mick Fleetwood und John McVie, die viel zur dynamischen „Rhythmusmaschine“ beigetragen haben. Das Album trägt den schlichten Titel „Lindsey Buckingham Christine McVie“. warnermusic.de

Vielschichtig.

Florida, 1935. Fast zwanzig Jahre sind vergangen, seit Henry die Stadt verlassen hat, um in Europa zu kämpfen. Die ganze Zeit hat Missy auf ihn gewartet. Als gutes Dienstmädchen kümmert sie sich um das Baby und das Haus der Familie Kincaid und zählt bis zu seiner Rückkehr die Sterne. Nun ist er zurück, doch in dem Veteranen erkennt sie kaum noch den einst stolzen Mann. Als eine weiße Frau in der Nacht vom 4. Juli halbtot am Strand gefunden wird, gerät Henry in Verdacht. Während die Anspannung in der kleinen Stadt weiter ansteigt, fällt das Barometer – der verheerendste Tornado aller Zeiten zieht auf. Im Auge des Sturms offenbaren sich Tragödien, lüften sich jahrzehntealte Geheimnisse – und Missys und Henrys Liebe wird auf die Probe gestellt …

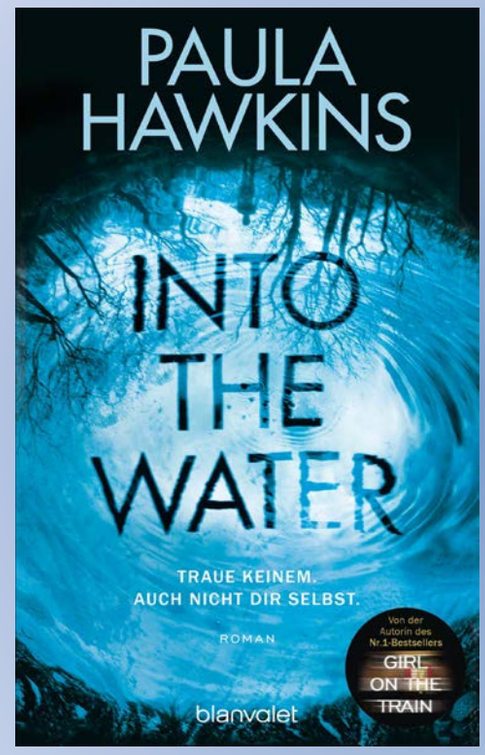
Vanessa Lafaye, Summertime – Die Farbe des Sturms, Limes, Gebundenes Buch mit Schutzumschlag, 416 Seiten, ISBN: 978-3-8090-2653-2, 19,99 Euro



BERÜHREND.

Als Daniel und Natasha in New York aufeinander treffen, verguckt er sich sofort in das jamaikanische Mädchen. Die zwei teilen einen Tag voller Gespräche über das Leben, ihren Platz darin und die Frage: Ist das zwischen uns Liebe? Doch ihr Schicksal scheint bereits festzustehen, denn Natasha soll noch am selben Abend abgeschoben werden. Das Buch ist eigentlich für junge Frauen geschrieben, stellt aber Fragen, die jedes Alter angehen. Eine Geschichte, die jeden berührt.

Nicola Yoon, The Sun is also a Star – Ein einziger Tag für die Liebe, Dressler Verlag, gebunden, 400 Seiten, ISBN: 978-3-7915-0032-4, 19,99 Euro



SEHR SPANNEND.

Nel Abbott hat wenige Tag vor ihrem Tod ihre Schwester Julia angerufen und um Hilfe gebeten. Julia hat nicht abgenommen und Nel ist jetzt tot. Angeblich soll sie ins Wasser gesprungen sein. Julia fährt nach Beckford, um sich um ihre Nichte zu kümmern. In dem Haus am Fluss kommen alte Erinnerungen und Ängste wieder hoch. Und Julia weiß: Ihre Schwester wäre niemals gesprungen.

Paula Hawkins, Into the Water – Traue keinem. Auch nicht dir selbst., Blanvalet Verlag, Paperback, Klappenbroschur, 480 Seiten, ISBN: 978-3-7645-0523-3, 14,99 Euro

Stürmisch und verblüffend.

Der Pariser Archäologe Yann Schneider kehrt zur Beerdigung seines Vaters auf seine bretonische Heimatinsel zurück. Auf der Fähre wird er vor einem Jahrhundertsturm gewarnt, der aufzieht. Seine Mutter ist 30 Jahre zuvor bei einem ähnlichen Sturm ums Leben gekommen. Plötzlich kommen auch Zweifel zur Todesursache seines Vaters hoch. Yann stößt überall auf der Insel auf die Schatten seiner Vergangenheit ...

Christian Buder, Das Gedächtnis der Insel, Blessing Verlag, Gebundenes Buch mit Schutzumschlag, 272 Seiten, ISBN: 978-3-89667-591-0, 19,99 Euro

Thriller und Liebesgeschichte.

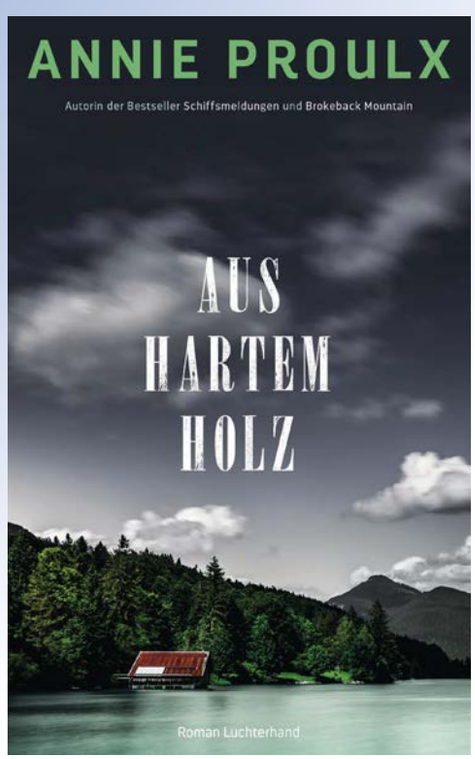
„Bist du glücklich?“ Diese Worte hört Jason Dessen, bevor er niedergeschlagen wird. Als er wieder zu sich kommt, begrüßt ihn ein Fremder mit den Worten: „Willkommen zurück, alter Freund.“ Jason ist in der Tat zurückgekehrt – allerdings nicht in sein eigenes Leben. Seine Frau hat er nie geheiratet, sein Sohn wurde nie geboren. Und Jason ist kein einfacher College-Professor, sondern ein gefeierter Wissenschaftler. Doch ist diese Welt real? Und was will er wirklich vom Leben: Liebe oder Erfolg? Auf der Suche nach einer Antwort begibt sich Jason auf eine gefährliche Reise durch Zeit und Raum ...

Blake Crouch, Dark Matter. Der Zeitenläufer, gelesen von Florian Lukas, Karoline Schuch, der Hörverlag, 6 Hörbuch-CDs, Laufzeit: 410 Minuten, ISBN: 978-3-8445-2499-4, 16,99 Euro

Lebensgefährlich.

Mike Ford steht kurz vor seiner Hochzeit mit Annie Clark, Tochter aus bestem Hause. Weil er einen Trauzeugen braucht, wendet sich Mike zum ersten Mal nach Jahren wieder an seinen Bruder Jack. Anders als Mike, der seine kriminelle Vergangenheit hinter sich gelassen hat, hält Jack sich nach wie vor mit schmutzigen Geschäften über Wasser. Als Jack deshalb in Schwierigkeiten gerät, wird Mike von den Auftraggebern seines Bruders erpresst. Mike soll die aktuelle Direktive der US-Notenbank beschaffen, die den amerikanischen Leitzins regelt, und zwar bevor diese an die Öffentlichkeit gelangt. Wer im Besitz dieser Insiderinformationen ist, kann mit Milliardengewinnen an der Börse rechnen. Beschafft Mike diese Direktive nicht, stirbt Annie. So planen die Ford-Brüder den größten Coup ihres Lebens: einen Einbruch in die New Yorker Zentralbank.

Matthew Quirk, Die Direktive, Blessing Verlag, Paperback, Klappenbroschur, 432 Seiten,
ISBN: 978-3-89667-483-8, 14,99 Euro



GEWALTIG.

Die kanadisch-US-amerikanische Schriftstellerin und Pulitzerpreisträgerin Annie Proulx hat zehn Jahre auf ihren neuen Roman warten lassen. „Aus hartem Holz“ handelt von zwei Siedlern, die im 17. Jahrhundert Neufrankreich betreten – voller Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Von dem Moment an dreht sich für sie und ihre Familien nur noch alles um das Holz. Jeder der beiden Männer trägt auf seine Weise zum Verschwinden der gewaltigen Bäume Neufrankreichs bei. Annie Proulx spannt ihre Geschichte über die Zerstörung der Natur und die Gier der Menschen über drei Jahrhunderte hinweg.

Annie Proulx, Aus hartem Holz, Luchterhand Literaturverlag,
Gebundenes Buch mit Schutzumschlag, 896 Seiten,
ISBN: 978-3-630-87249-0, 26 Euro

Lebenswerk eines großen Kabarettisten.

Anlässlich des 90. Geburtstages von Dieter Hildebrandt am 23. Mai 2017 veröffentlicht der Blessing Verlag eine Auswahl seiner wichtigsten Texte aus den Anfängen als Student, der Münchner Lach- und Schießgesellschaft (1956–1972), den Notizen aus der Provinz (1973–1979), dem Scheibenwischer (1980–2003) und den letzten zwanzig Jahren seines Lebens.

Dieter Hildebrandt, Was aber bleibt, Blessing Verlag, Gebundenes Buch mit Schutzumschlag, 544 Seiten,
ISBN: 978-3-89667-575-0, 22,99 Euro

Fotos: Dressler Verlag, Random House (8), Warner Music

ANZEIGE

GENIESSEN SIE DAS LEBEN AM FLUSS AUF DER SONNENSEITE BONNS

Das Fährhaus Beuel liegt unmittelbar am rechtsrheinischen Ufer der Bundesstadt Bonn. Dort entsteht ein KfW-55-Mehrfamilienhaus der Extraklasse. Energetisch optimiert erwarten Sie großzügig geschnittene moderne Wohneinheiten von 45–160 m². Die Wohnungen zeichnen sich aus durch eine gehobene Ausstattung mit Parkett, großen Fliesen, Fußbodenheizung, dezentraler Wohnraumlüftung, bodentiefen Fenstern und großen überdachten Terrassen.

Die Einheiten werden ausschließlich von den Eigentümern vermietet. Der Bezug erfolgt ab Anfang 2018. Interessenten wenden sich bitte an vermietung@faehrhaus-beuel.de

WWW.FAEHRHAUS-BEUEL.DE

FÄHRHAUSBEUEL

KfW-55
Effizienzhaus

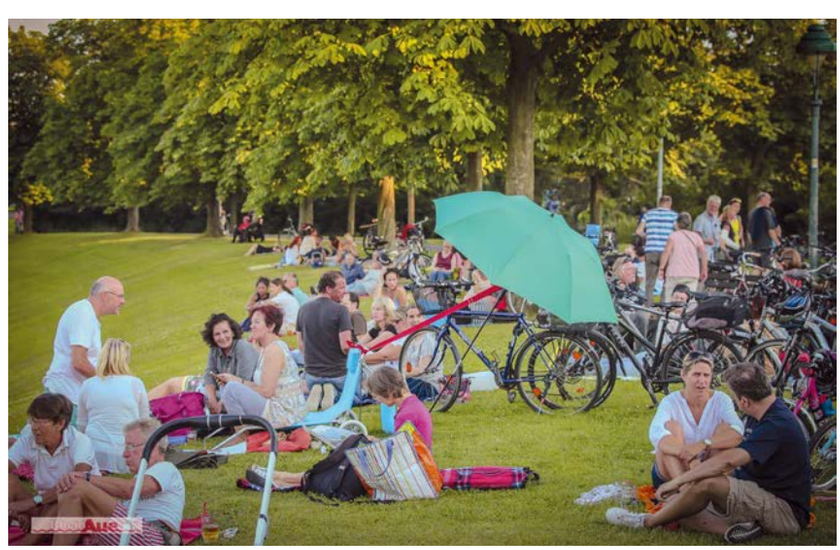
MUSIK IM BIERGARTEN

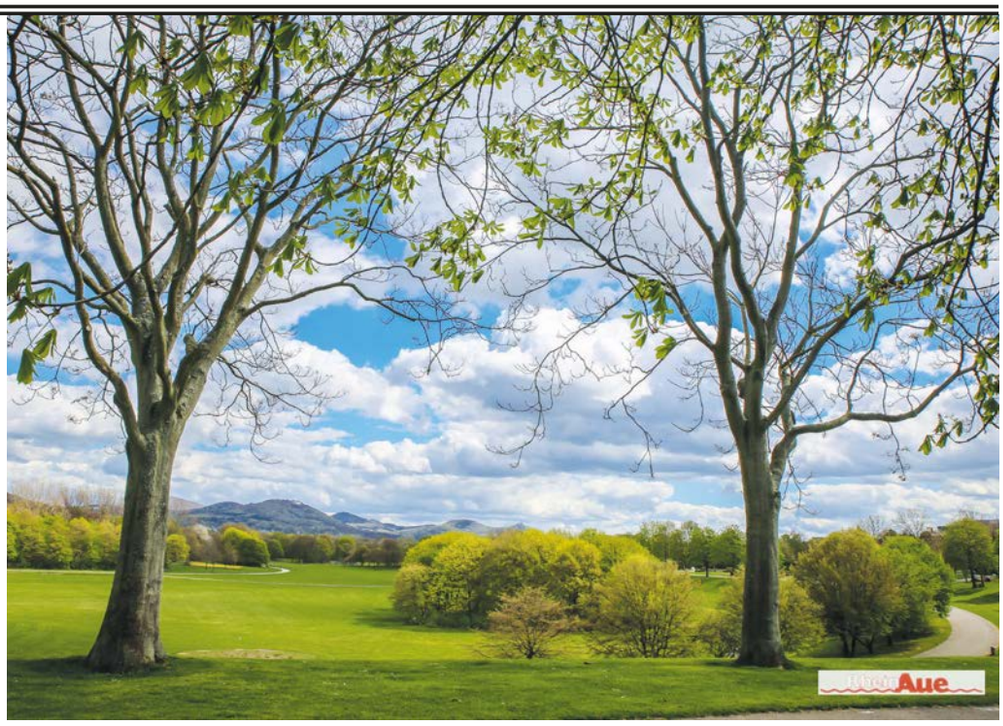
Sunny Skies, Bosstime, Eagles Reloaded und viele, viele Bands mehr verwandeln auch in diesem Sommer wieder den Biergarten des Parkrestaurants Rheinaue in eine bunte und lebendige Open-Air-Bühne. Zum 26. Mal lockt das SWB-Sommerfestival Musikfans in die Bonner Rheinaue: Acht Wochen gibt es Rock, Pop, Swing und Jazz vom Feinsten – nahezu nonstop und immer bei freiem Eintritt.

Für viele Bonner ist das SWB-Sommerfestival in der Rheinaue längst fester Bestandteil ihrer Freizeitplanung. Und nicht nur Bonner zieht es zu den Konzerten in den Biergarten, im Laufe der Jahre hat es sich herumgesprochen, dass das Programm für jeden Musikgeschmack etwas bereithält. Verantwortlich dafür ist Walter Schnabel, der von Beginn an sowohl das Festival als auch die zum Teil parallel stattfindende Jazz-Reihe organisiert. „Wir verfügen mittlerweile über sehr gute Kontakte zu zahlreichen Bands“, erklärt Dirk Dötsch, Geschäftsführer des Parkrestaurants Rheinaue.

Bei der Planung des Programms stehen seit einigen Jahren Coverbands im Fokus. „Wir haben festgestellt, dass mehr Leute kommen, wenn wir Musik ihrer Lieblingsband oder von bekannten Musikern wie beispielsweise Bruce Springsteen, Abba oder auch BAP und Queen spielen“, erklärt Dötsch. Der Erfolg gibt ihm Recht: Pro Konzert kommen bis zu 1.500 Besucher und genießen das kostenfreie Programm. „Möglich wird dies durch die Stadtwerke Bonn, die uns als Hauptsponsor unterstützen“, so Dötsch und freut sich, jedes Jahr aufs Neue ein tolles Festival auf die Beine zu stellen. Acht Wochen lang wird die Bühne im Biergarten beinahe täglich gerockt. Nur wenn ein anderes großes Event in der Rheinaue stattfindet, bleibt es im Biergarten still.

Gestartet ist das Musikprogramm bereits im Mai mit dem SWB-Jazz im Biergarten. Anders als in den Jahren zuvor finden diese Konzerte nicht mehr freitagabends, sondern sonntagnachmittags von 14 bis 17 Uhr statt. „Unser Ziel ist es, ein bunt gemischtes Publikum anzusprechen, dass sich an einem schönen Sonntagnachmittag in der Rheinaue aufhält, unsere





Musik hört und einfach vorbeischaut“, sagt Dirk Dötsch. Und das Programm kann sich hören lassen. Hier ein kleiner Auszug: Sonntag, 9. Juli, MachMaJaTzz spielen Swing- & Jazz-Standards. Die Düsseldorfer Band vermittelt das Swing-Feeling der 1930er und 40er Jahre mit der Musik von Duke Ellington, Count Basie, Tommy Dorsey und vielen anderen. Am 30. Juli ist dann das New Orleans Quintet zu hören. Die Farmhouse Jazz- & Blues-Band spielt am 6. August und Doktor Jazz Ambulanz steht am 20. August auf der Bühne des Biergartens.

Fotos: Parkrestaurant Rheinaue (8)

Freunde von Rock, Pop, Blues, Soul & Co. kommen ab Anfang Juli auf ihre Kosten. Am 12. Juli tritt Texas Heat feat. Pure Cash auf. Einen Tag später klingt der Sound von Simon & Garfunkel durch die Rheinaue, performt von der Central Park Band. Queen May Rock zollt Freddy Mercury & Queen am 26. Juli Tribut. Abenteuerland spielt am 5. August. MAM covert BAP am 17. August. Die Domstürmer treten am 25. August schließlich auf und einen Tag später, am 26. August, gibt es das letzte Konzert des diesjährigen Sommerfestivals. Wieder dabei ist die Gruppe handmade. Mit Oldies und Rock-Classics schicken sie das Publikum in die Winterpause.

Doch so weit ist es noch nicht. Jetzt freuen wir uns erst einmal über den Sommer und viele lauschige und stimmungsvolle Abende im Biergarten. Das komplette Programm des SWB-Sommerfestivals und der Jazz-Nachmittage kann auf www.rheinaue.de heruntergeladen werden. Eine Tischreservierung für die Konzerte im Biergarten ist nicht möglich. Allerdings kann bei bonnticket ein Sitzplatz reserviert werden. Das kostet 13,50 Euro, die man in Form von drei Verzehrbons zurückerstattet bekommt. Der Besuch der Konzerte bleibt also frei und obendrein hat man auch noch ein VRS-Ticket inklusive! ■

KISSENER´S
GARTENMARKT
Pflanzen, Service und mehr...

SOMMERZEIT IST
PFLANZENZEIT

Alles, was Sie dazu brauchen, finden Sie bei uns. Lassen Sie sich überraschen und erleben Sie die Vielfalt unserer Pflanzen.

Ihr Gartenmarkt in Bonn-Beuel

Landgrabenweg 79 · 53227 Bonn
Fon 0228 - 47 17 08
Fax 0228 - 46 46 31
kissenersgartenm@aol.com
www.gartenmarkt-kissener.de

© seromedia GmbH 2017

PARALLELE WELTEN

Johannes Kuchta ist in der Bonner Musikszene bekannt. Erst vor wenigen Wochen konnte man ihn beim Jazzfest Bonn zusammen mit dem Marcus Schinkel Trio hören. Musik gehört zu seinem Leben. Er betreibt sie professionell und mit Leidenschaft – genauso wie seinen eigentlichen Beruf als Neurochirurg. Wir haben Johannes Kuchta in seinem Tonstudio hoch über dem Rheintal gesprochen.

INTERVIEW: SUSANNE ROTHE

Erst müssen wir an dem Mops vorbei. Tito sitzt im Eingang und benimmt sich, als wäre er in Wirklichkeit ein Löwe. Ein tierisches Täuschungsmanöver. Mutig gehen wir auf ihn zu und siehe da, er streckt sich uns entgegen und fordert Streicheleinheiten. Kein Problem. Herrchen Johannes Kuchta kann warten, erst ist Tito dran. Das halbrunde Tonstudio liegt hoch über dem Rheintal und wenn die schallschluckenden blauen Vorhänge aufgezogen sind, hat man einen wunderbaren Blick nach draußen. Eine Wand besteht nur aus Regalen mit Metern von Büchern. Ein Flügel steht in der Mitte des Raumes, daneben thront eine Mops-Lampe auf einem Sockel. Hinter dem Mischpult hängt eine riesige Karte von Australien und Ozeanien. Keyboards, Gitarren, Percussioninstrumente, ein Koffer mit einer Wasserharfe – es ist wie in einem kleinen Museum, nur dass die Instrumente benutzt werden. ▶

„Beim Singen gibt es zwischen dem Ton und mir selbst nur wenig Distanz."

▶ **Hat Musik dich schon immer begeistert?**
In der Schule hatte ich eine Sechs in Musik. Das lag am Quintenzirkel, den wollte ich nicht lernen. Dann kam noch eine Sechs in Latein hinzu und ich bin von der Schule geflogen. Auf der neuen Schule war ich plötzlich motiviert, zu arbeiten und auch etwas in Richtung Musik zu machen. Neunzehnhundert-irgendwas hatte ich auf dem Katholikentag meine erste Band. Mit 16 Jahren habe ich dann mein Zimmer in der Mitte mit einem Vorhang geteilt. In der einen Hälfte standen mein Bett, Schreibtisch und der Schrank. In der anderen Hälfte gab es nur meine Musikinstrumente. Seitdem hat sich mein Zugang zur Musik immer weiter entwickelt.

Du spielst nicht nur sehr viele Instrumente, sondern singst auch noch. Hattest du in allem Unterricht?
Ich hatte immer etwas Klavier-, Bass- und Schlagzeugunterricht. Ich bin aber in der Theorie nicht sehr gut. So kann ich Noten nur sehr schlecht lesen. Ich höre besser. Das Singen gehört für mich einfach dazu. Beim Singen gibt es zwischen dem Ton und mir selbst nur wenig Distanz. Wenn ich beispielsweise Schlagzeug spiele, gibt das Instrument den Ton ab. Beim Singen ist das anders, da erzeuge ich den Ton und führe mein Instrument immer bei mir.

Wo liegt dein musikalischer Schwerpunkt?
Mein Schwerpunkt ist es, Stücke zu schreiben. Man kann also sagen: Ich bin Songwriter. Ich mag eine klassische Songstruktur mit Strophen und Refrain. Früher habe ich immer versucht, alles alleine zu machen. In letzter Zeit macht mir das Zusammenspielen und auch das Ideenentwickeln mit befreundeten Musikern am meisten Spaß. Da gibt es dann je nach Projekt ganz unterschiedliche Rollen, die man einnehmen kann.

Wo kommen die Ideen für die Songs her?
Das ist ganz unterschiedlich. Es gibt Projekte, an denen ich über Jahre arbeite, und die wahrscheinlich nie fertig werden. Andere wiederum gehen ganz schnell. Ein Beispiel: Einer meiner Songs heißt: „Träumen Sie von was Schönes". Er ist als Geschenk für einen Freund entstanden, der als Anästhesist arbeitete und aufhörte. Ursprünglich wollte ich nur die Sätze, mit denen er seine Patienten immer in die Welt des Schlafes hinübergeleitet hat, als Erinnerung aufnehmen und habe mein Handy neben das Kissen gelegt, wenn er eine Narkose einleitete. Als ich die Aufnahme angehört habe, habe ich festgestellt, dass er die Sätze immer in einem bestimmten Rhythmus gesprochen hat. Den Rhythmus habe ich übernommen und ein paar Akkorde daruntergelegt. So ist in ein paar Minuten ein Lied daraus entstanden, das jetzt fast am häufigsten von meinen Songs im Internet gehört wird.

Jetzt bist du im Rahmen des Bonner Jazzfestes mit dem Marcus Schinkel Trio aufgetreten ...
Ja, das ist etwas völlig anderes. Marcus steht für sehr ausgefeilte Musik mit vielen Harmoniewechseln, angelehnt an Modest Mussorgsky. Bei unserer Zusammenarbeit ist es eher mein Job, das alles einfacher zu machen und zu erden. Ich suche Klänge, an denen man sich mit den Ohren festhalten kann und versuche meinen kleinen Teil zum Ganzen beizutragen.

Da du gerade von Job sprichst: Bist du in erster Linie Arzt und dann kommt erst die Musik oder ist es eher umgekehrt?
Die Priorität wechselt. Ich hatte Zeiten in meinem Leben, da habe ich mehr Musik gemacht als Medizin. In der meisten Zeit mache ich allerdings mehr Medizin. Mir macht beides viel Spaß. Ich merke bei beidem nicht, wie die Zeit vergeht.

Warum bist du Neurochirurg geworden?
Mich hat immer das Gehirn interessiert, weil es das wichtigste und menschlichste Organ ist. Man erfährt dabei sehr viel über sich selbst. Jeder möchte wissen, wo er herkommt und wie er funktioniert. Die Grundlage dafür ist, immer erst einmal zu schauen, wie das physiologisch aussieht. Also: die Hardware zu betrachten, die man so mit sich schleppt. Das Gehirn ist das Denkorgan und macht den Menschen zum Menschen. Das hat mich immer mehr als irgendwelche Blasenfunktionen interessiert. Die sind natürlich auch wichtig, für mich aber nicht so faszinierend.

Aber du hast dich jetzt auf Wirbelsäulenoperationen spezialisiert.
Ja, aber eher aus praktischen Erwägungen. Ich habe über das Thema Hörprothetik habilitiert und es dann aber nicht mehr groß verfolgt, weil man damit immer an eine große Universität gebunden ist. Mit meiner Wirbelsäulenspezialisierung bin ich freier und selbstständiger als in einer großen Uniklinik. Für Wirbelsäulenspezialisten ist einfach der Bedarf da. Es haben mehr Menschen Probleme mit der Wirbelsäule, als sie welche mit einem durchtrennten Hörnerv haben. Das bietet mir auch mehr Möglichkeiten und Freiheiten, um Musik zu machen. Musik ist mein zweiter Job.

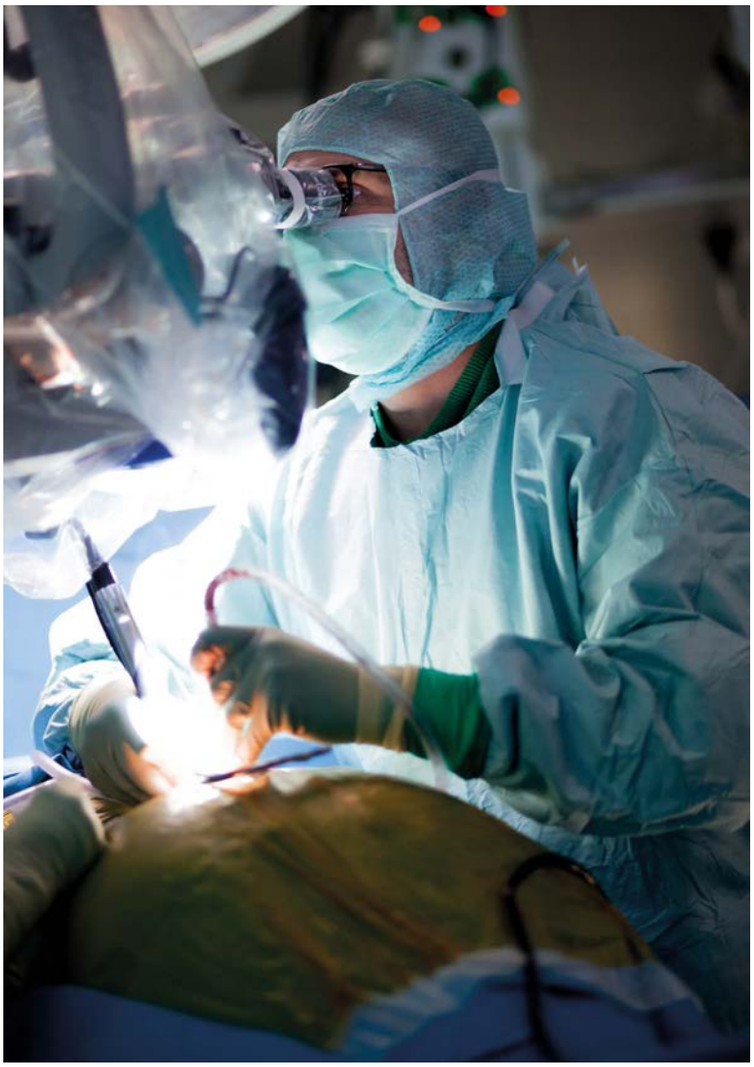
Hattest du noch nie den Wunsch, nur noch Musik zu machen?
Die meisten Leute, mit denen ich Musik mache, sind Profimusiker. Das heißt, ich erlebe es mit, wie es bei ihnen ist. Meistens bin ich dann ganz froh, dass ich nicht mit Musik meinen Lebensunterhalt verdienen muss. Ich kenne ein paar Berufsmusiker, bei denen ich denke: super. Zum Beispiel Till Brönner. Mit ihm habe ich ganz früher einmal zusammen Musik gemacht. Das war in einer meiner ersten Bands. Wir brauchten damals einen Bläsersatz und haben ihn gemeinsam gespielt. Wir waren beide noch ganz jung, aber es hat mich sehr beeindruckt, dass er damals schon ganz genau wusste, wo er als Musiker einmal hin möchte. Da ist er jetzt auch, aber das ist nicht jedem so gegeben.

Was hat sich, seitdem du Musik machst, verändert?
Die Musikbranche hat sich geändert. Es gibt beispielsweise mit wenigen Ausnahmen kaum noch CD-Verkäufe. Alan Parsons ist eine solche Ausnahme. Bei ihm habe ich vor kurzem einen Workshop in den Kölner Maarwegstudios besucht. Er hat dabei erzählt, er verkaufe noch ganz viele CDs. Das liegt natürlich daran, dass er superbekannt ist und seine Altersklasse auch noch CD-Player hat. Ich kenne jedoch zunehmend Leute, die gar keinen CD-Player mehr haben. Heute wird Musik fast nur noch über Streaming gehört. Die ganze akustische Welt liegt einem zu Füßen, aber die Künstler verdienen kaum mehr etwas damit.

Wusstest du schon als Jugendlicher, dass du Arzt werden möchtest?
Nein, ich hatte, was meinen Berufswunsch betrifft, drei Abstufungen. An erster Stelle stand ein Filmmusikstudio. Der zweite Platz gehörte der Neurochirurgie und der dritte Berufswunsch war Lehrer. In meiner Familie sind eigentlich alle Lehrer – außer mir. Ich habe immer geglaubt, dass ich mich für einen Berufsweg entscheiden muss. Aber jetzt ist alles parallel möglich. Ich gebe Vorlesungen, bin in der Ausbildung von Medizinstudenten tätig, arbeite als Neurochirurg und mache Musik mit eigenem Studio. Man muss versuchen, seine Interessen zu leben.

Welche Musikrichtung ist denn deine oder gibt es auch hier nicht nur eine?
Ich fang einmal so an: Früher habe ich immer gesagt, dass ich Countrymusik überhaupt nicht mag. Aber das könnte ich jetzt auch nicht mehr sagen. Wenn man in Amerika Auto fährt, hört man ständig Countrymusik und dann ist das total super. Die Musik, die ich in der Vergangenheit hauptsächlich gemacht habe, kann man als „adult contemporary europop“ bezeichnen. Doch das fasst es sicher nicht so ganz. Allerdings – wenn man eine Schublade haben muss, dann wäre das die Schublade. Wenn ich musikalische Vorbilder nennen müsste, dann wären das meist Engländer und meist etwa 15 Jahre älter als ich: Peter Gabriel, Phil Collins, Sting usw. haben mich schon geprägt. Heute mag und mache ich auch schrägere Sachen.

Du hast auch ein eigenes Label.
Das war ebenfalls immer ein Traum von mir. Ich wollte gerne, mit Freunden oder auch mit Menschen, die ich durch die Musik kennenlerne, Stücke produzieren und Grafik und Gestaltung beeinflussen. ▶



▶ **Kommen wir zu einer anderen Seite von dir: Du erfindest Dinge.**
(lacht) Das sollte man nicht zu hoch aufhängen. Ich war immer voller Ideen, die ich aber nicht realisiert habe, weil ich mich mit der praktischen Umsetzung nicht auskannte. Dann habe ich in meiner Praxis zwei Erfinder kennengelernt, die mir erklärt haben, wie man Patente anmeldet und solche Sachen. Meine Erfindungen sind jetzt angemeldet und liegen trotzdem in den Schubladen, weil ich nicht weiterkomme.

Kannst du ein Beispiel für deine Erfindungen nennen?
Ich habe im medizinischen Bereich einen Vagusstimulator entworfen. Der Vagusnerv bildet mit dem Sympathikus das vegetative Nervensystem, über das die lebenswichtigen Funktionen wie Herzschlag, Atmung, Verdauung und Stoffwechsel kontrolliert und gesteuert werden. Der einzige Punkt am Körper, an dem das Nervensystem herauskommt, ist der Gehörgang. Das habe ich genutzt, um eine Art In-ear-Kopfhörer zu entwickeln, über den man Musik hören kann und der gleichzeitig das Nervensystem stimuliert.

Der Raum hier ist voll mit Büchern und Instrumenten, bald musst du anbauen.
Ich habe noch Instrumente in einem anderen Raum untergebracht. Die Bücher sind natürlich zum Lesen da, dienen aber auch als Schallschutz.

„Klänge, an denen man sich mit den Ohren festhalten kann."

Was sind das für Instrumente?
Hauptsächlich Percussioninstrumente und Keyboards. Keyboards habe ich viele klassische, beispielsweise einen Moog-Synthesizer. Hier an der Wand steht ein Harmonium, das ich für 50 Euro bei ebay gekauft habe. Ich habe die Tastatur herausgesägt und eine eingebaut, mit der man auf dem Computer spielen kann.

Hast du ein Lieblingsinstrument?
Klavier, glaube ich. Das ist am vielfältigsten. Andere Instrumente sind spannend und haben einen schönen Klang, mit ihnen kann man aber nicht unbedingt neue Stücke schreiben oder in viele Richtungen spielen.

Was ist wichtig, um gute Musik zu machen?
Das ästhetische Klangempfinden und das selbstkritische Zuhören. Jeder kann Musik machen und aufnehmen. Man benötigt heute nur bestimmte Programme. Aber wenn das ästhetische Grundempfinden fehlt und man sich von der Technik bestimmen lässt, bleibt es meist platt. Wichtig ist es auch zu merken, wenn man besser mal ruhig sein sollte.

Wie findest du das Bonner Jazzfest?
Das finde ich super. Ich finde auch, dass es der künstlerische Leiter, Jazzfestgründer Peter Materna, ganz toll macht. Es ist schade, dass er im Moment selbst nicht spielt, sondern „nur" organisiert. Er ist beinahe mein Lieblingssopransaxofonist in Deutschland. Ich habe in Amerika gelebt und war entsetzt, wie wenige Menschen sich im Mutterland des Jazz für Jazz interessieren. Die Szene in Deutschland ist sehr weitreichend und gut vernetzt. Bonn ist ein schönes Beispiel. ■

Auftritt: Johannes Kuchta mit dem Marcus Schinkel Trio

Fotos: Johannes Kuchta (1), P. M. J. Rothe (1), Holger Thomson (2), Dennis Schneider (2)

Mit Herz und Verstand

Die Fusion der Kölner Bank und der Volksbank Bonn Rhein-Sieg führt zwei starke Genossenschaftsbanken auf Augenhöhe zusammen. Gemeinsam möchten wir den Herausforderungen auf den Finanzmärkten begegnen – aber noch viel mehr ist der Zusammenschluss eine Herzensangelegenheit. Deshalb stehen die Mitglieder auch in Zukunft im Mittelpunkt unseres Handelns. Als große Volksbank im Rheinland machen wir genossenschaftliches Wirken und Nähe erlebbar.

Sie sind herzlich eingeladen, diesen Weg gemeinsam mit uns zu gehen!

Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG

Kölner Bank eG
Ihre Volksbank in Köln.

FRISCHE KÜCHE

Eat in oder to go – im SAVVY NOSH in Oberkassel hat der Gast die Wahl. Nach monatelanger detaillierter Planung hat das Bistro im ehemaligen „La MediTerrine“ eröffnet und verwöhnt nun seine Gäste mit einer modernen, frischen, von Reisen inspirierten Küche und ausgesuchten Produkten für zuhause. Für Gastronomin Kristina Gördes ist das SAVVY NOSH eine Herzensangelegenheit, schließlich hat sie damit ihren Traum von einer Kombination aus Store und Gastronomie verwirklicht. Unterstützt wird die Hotel- und Tourismus-Betriebswirtin von Sebastian Schipulle: „Für mich kam nach über 20 Jahren in der gehobenen Gastronomie nur etwas komplett Neues infrage. Ich schätze die Herausforderung, meine vielfältigen Erfahrungen aus der Sterneküche neu zu interpretieren und zahlreiche Einflüsse meiner Reisen in aller Herren Länder einbringen zu können.“ Abgerundet wird das Konzept, das man eher in Soho, Vesterbro oder der Lower East Side vermuten würde, durch einen Concept Store. Hier gibt es Artikel, die das Leben feiner, schöner und bunter machen.
www.savvynosh.de

SOUND OF SILENCE

„Kunst ist Freiheit. Gesundheit ein Geschenk.“, sagt der Bonner Künstler Max Fischer (Bild unten: Fischer (r.) mit Jan Knobloch, schüller moebel). Mit seinem Projekt „Sound of Silence“, das im Rahmen einer Vernissage bei schüller moebel · interior · object vorgestellt wurde, verbindet er beides. Der Hintergrund: Moderne Bauten mit großen Fenstern und glatten Wänden gehen häufig mit einer schlechten Akustik einher. „Das führt zwangsläufig zu einer unangenehmen Atmosphäre und kann sowohl Konzentration als auch Gesundheit negativ beeinflussen“, betont Fischer. Er gestaltet in seinem Atelier hochwertige Akustikelemente aus schallabsorbierenden Materialien mit exquisiter Kunst und schafft so Hingucker, die Nutzen und Schönheit vereinen. Jede seiner Anfertigungen wird mit einem hohen gestalterischen Anspruch realisiert und ist vom Künstler handsigniert. ***www.sound-of-silence.info***

LIFESTYLE-CLUB

Die Bonner Fitness- und Wellnessszene hat exklusiven Zuwachs erhalten. Im Bundesviertel hat im Bonn Mariott World Conference Hotel mit dem nun offiziell eröffneten visiolife ein neuer Health-, Beauty- und Wellness-Hotspot eröffnet. Visiolife kombiniert effektives Training mit Entspannung und Wellness auf höchstem Niveau und orientiert sich als moderner Lifestyle-Club an den Bedürfnissen und Ansprüchen der urbanen Gesellschaft. Auf einer Fläche von mehr als 1.500 Quadratmetern gibt es verschiedene Bewegungsangebote und Behandlungsmethoden mit den Schwerpunkten Figuroptimierung, Gesundheit und Hautverbesserung. Die Leistungen des Wellness- und Fitnessanbieters teilen sich in vier Bereiche auf: den Fit-Xpress-Bereich, die PERSONALSPEEDBOX, den Wellnessbereich und die Medical Vital Lounge. Im Spa stehen den Gästen nicht nur ein beheizter Indoorpool und fünf verschiedene Saunen zur Verfügung, eine historische Attraktion gibt es noch oben drauf: Ausgrabungen einer ehemaligen römischen Therme sind unmittelbar in den Wellnessbereich des Clubs integriert. ***www.visio-life.de***

DIE LANDPARTIE

Zum 15. Mal fand die Landpartie Burg Adendorf statt. Für viele Besucher ist es längst Tradition, an Christi Himmelfahrt durch den Park der idyllischen Wasserburg zu „lustwandeln“ und sich von den rund 180 Ausstellern inspirieren zu lassen. Das Lifestyle-Event ist bekannt für genussvolle Momente rund um die schönen Dinge des Lebens. Gärtner und Pflanzenzüchter präsentierten ihre neuesten Züchtungen, regionale Einzelhändler wie das Modehaus Waltzinger zeigten die modischen Trends des Jahres und Inneneinrichter führten vor, wie man morgen wohnt. Die kulinarischen Genüsse kamen natürlich nicht zu kurz, denn auch dafür ist die Landpartie bekannt. Nach der Landpartie ist vor der Landpartie – und wir freuen uns schon aufs kommende Jahr.
www.landpartie.com

WET – THE SHOW!

Nass wird es im GOP Varieté Bonn. Aber keine Angst, die Zuschauer sitzen in gewohnt gemütlich-plüschiger Atmosphäre und können von dort aus entspannt verfolgen, was brillante Akrobatiknummern mit Badewannen zu tun haben. Im GOP jede Menge! Dort ergeben Akrobatik und wogendes Wasser spritzige Unterhaltung: WET heißt denn auch die neue Show, die vom 6. Juli bis zum 10. September zu sehen sein wird. Und mit allen Wassern gewaschen ist auch die Besetzung dieses feuchtfröhlichen Spektakels. Jung, wild und verspielt präsentieren sich die wagemutigen Artisten. Ihr Können wird durch imposantes Lichtdesign, einen extravaganten Soundtrack und nicht zuletzt von WETs leibhaftiger Operndiva in Szene gesetzt.
www.variete.de

RUHESTAND

Artur Grzesiek, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse KölnBonn, geht zum Jahresende in den Ruhestand. Grzesiek stammt aus Castrop-Rauxel und ist bei der dortigen Sparkasse in die Ausbildung gegangen. Der 63-Jährige blickt auf über 40 erfolgreiche Jahre in der Sparkassenorganisation zurück. Am 1. November 2008 übernahm er das Amt des Vorstandsvorsitzenden bei der Sparkasse KölnBonn. In dieser Zeit hat Grzesiek das Institut erfolgreich restrukturiert und zu einer modernen, aber auf das Geschäft in der Region konzentrierten Sparkasse entwickelt. Martin Börschel, Vorsitzender des Verwaltungsrates der Sparkasse KölnBonn: „Mit Artur Grzesiek hatten wir in den vergangenen und zum Teil sehr schwierigen Jahren, sowohl für die Finanzmärkte als auch für die Sparkasse KölnBonn, einen besonnenen, erfahrenen und zielorientierten Vorstandsvorsitzenden an der Spitze unserer Sparkasse.“

Fotos: Savvy Nosh (2), P. M. J. Rothe (3), Visiolife (4), Sparkasse KölnBonn, GOP Theater (2)

ANZEIGE

Stuck · Putz
Trockenausbau
Linden
Stukkateure seit Generationen

Wir schaffen Räume

Das DOMFORUM liegt im Zentrum von Köln an einem der meistbesuchten Orte in Deutschland – direkt gegenüber dem Haupteingang des Doms. Das DOMFORUM ist das Begegnungszentrum der katholischen Kirche Kölns und das Besucherzentrum des Kölner Doms. In einem für Menschen aller Anschauungen offenen Rahmen werden Anknüpfungspunkte zur Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben angeboten. Im Auftrag des Erzbistums Köln wurde das DOMFORUM neugestaltet. Wir sorgten mit einer 275 Quadratmeter großen Akustikdecke aus Blähglasgranulat für den guten Ton.

www.stuck-linden.de

© seromedia GmbH 2017

„Im Hotel Metropole Brüssel fanden wir das, was wir wollten: einen nostalgischen Raum, in dem wir den Wahnsinn inszenieren. Es ist eines meines Lieblingsbilder, weil es den Irrsinn und die Sinnlichkeit gleichzeitig zeigt."

LUST AUF BILD

Manfred Daams hat seinen Traumberuf gefunden: Fotograf. Der Kölner ist für große Agenturen, Verlage und Unternehmen in der ganzen Welt unterwegs. Gerade kommt er von einem Auftrag aus Südafrika zurück. Bevor er weiter nach Rügen reist, haben wir ihn getroffen und mit ihm über die Arbeit, seinen Hang zur Nostalgie und seine Lust an Bildinszenierungen gesprochen.

INTERVIEW: SUSANNE ROTHE

Wir haben uns mit Manfred Daams in der Redaktion verabredet. Er ist auf die Minute pünktlich, kommt aber hereingestürmt, als ob er sich fürchterlich verspätet hätte. Braun gebrannt, schwarzes Hemd, graue Jeans, Turnschuhe, die Haare leicht zerzaust, blaue Augen. „Manfred", stellt er sich vor und trinkt gerne einen Kaffee. „Nur mit Milch bitte." Auf seinem Laptop hat er eine Auswahl Bilder mitgebracht – Inszenierungen. Bilder, mit denen er Geschichten erzählt. Eine blonde Frau sitzt mit einer Heckenschere in den Haaren auf einer Kommode. Ein junges Paar ist in dem leeren, kurz vor dem Umbau befindlichen Büro von Hans Gerling fotografiert worden. Die Frau sitzt mit einem Fernglas in der Hand auf einer Leiter. Auf den ersten Blick sieht man nicht, dass es sich um echte Menschen handelt. Dem Betrachter können die Bilder einfach nur gefallen – alternativ auch nicht – oder aber: Er sucht in den Fotografien nach eigenen Geschichten. Interpretationsspielraum bieten die Bilder jede Menge – und viel Platz für die eigene Phantasie.

Wo hast du deine Ausbildung absolviert?
Nirgendwo. Ich bin ein reiner Autodidakt. Ich habe ursprünglich auf Lehramt studiert: Biologie und Chemie. Das hat Spaß gemacht, aber ich konnte mir nicht vorstellen, vor einer Schulklasse zu stehen. Ich habe während meines Studiums mit der Fotografie begonnen. Nach meinem Examen bin ich statt ins Referendariat kellnern gegangen. So habe ich Geld verdient, parallel dazu mein Geschäft gemeinsam mit einem Studienkollegen als Fotograf aufgebaut, das wir bis heute gemeinsam betreiben.

Wie kommt man zu Kunden wie zum Beispiel den Burda-Verlag, Microsoft und auch T-Mobile?
Das hat sich entwickelt und es war auch viel Glück dabei. Ich habe zu einem Zeitpunkt angefangen, an dem auf digital umgestellt wurde. Auf einmal gab es Google, das die meisten Fotografen anfangs nicht als Präsentationsplattform genutzt haben. Glück für mich und meinen Kollegen, denn ich setzte es zu Marketingzwecken ein. Sobald man Fotograf und Köln eingegeben hat, stand unser Name ganz oben im Ranking. Firmen, die mit Google arbeiteten, landeten also oftmals bei mir. Drei Wochen, nachdem ich meine Homepage aufgesetzt hatte, rief die Deutsche Telekom bei mir an. Von da ab lief es. ▶

„Ich mag den Aufbau des Bildes. Man kann glauben, was man sieht. Oder auch nicht."

„Es ist eine Zeitreise in die Vergangenheit, mit dem Stand von heute. Das Klischee der Rollenverteilung ist der Zeit des Raumes angepasst. Desillusioniertheit und Kontrast gefallen mir hier besonders."

▶ **Wo muss man dich als Fotograf einordnen?**
Ich mache einen Mix aus Werbe-, Industrie- und Lifestyle-Fotografie. Das ist aber nur eine Seite. Außerdem inszeniere und compose ich Bilder.

Was heißt das?
Ich überlege mir ein Thema, das ich entweder an einer besonderen Location oder einem Menschen aufhänge. Darum herum entwickle ich eine Geschichte, die ich durch sogenanntes Composing realisiere. Damit bezeichnet man eine Bildbearbeitungstechnik, bei der ein oder mehrere Bilder mit einem Basisbild kombiniert werden.

Das klingt sehr aufwendig?
Das ist es auch, daher inszeniere ich jedes Jahr nur fünf Bilder, da ich für eines ungefähr vier Wochen brauche. Aber ich habe Unterstützung. Von meinem ersten Bild an arbeite ich mit Ursel Winkler, einer fantastischen Stylistin, zusammen. Wir entwickeln gemeinsam die Bildideen. Außerdem schafft sie es immer wieder, die für die Geschichten passenden Stylings zu finden. Da ich die Bilder nur mache, weil ich Lust dazu habe, ist es völlig gleich, wie viele Bilder ich im Jahr realisiere.

„Meine Bilder verströmen einen Hauch von Nostalgie."

Was macht es so aufwendig?
Da ist zum einen die Vorbereitung. Abgesehen von der Idee, die man entwickeln muss, muss man viel organisieren und abklären. Das beginnt mit der Location, die man anfragen und eventuell anmieten muss. Wir haben beispielsweise in Aachen in einem wunderschönen Jugendstillschwimmbad, der Elisabethhalle, fotografiert. Das war gar nicht so

„Das Bild ist völlig emotionalisiert und erinnert mich sehr an meine Kindheit – besonders an den Schwimmunterricht in der Schulzeit."

„Ich sehe in dem Jungen schon den Erwachsenen und den Wunsch, so sein zu wollen, wie der Große. Ein selbstbewusster kleiner Kerl, der sich komplett in die Welt des Erwachsenen hineinbeamt."

einfach. Schließlich durften wir sie in den Ferien frühmorgens nutzen. Außerdem müssen Models gebucht und das Styling und vieles mehr gesucht werden. Nach dem eigentlichen Shooting beginnt die Nachbearbeitung, die durch meine Art der Inszenierung sehr komplex ist.

Deine Bilder haben eine ganz eigene Sprache.
Ja, meine Bilder verströmen einen Hauch von Nostalgie. Ich mag das sehr und es ist wie ein roter Faden, der meine Inszenierungen – so unterschiedlich sie auch sind – verbindet.

Du hattest gerade eine Ausstellung bei WhiteWall, die sehr gut angekommen ist.
WhiteWall hat meine Bilder in Berlin, Hamburg und München gezeigt und auch verkauft. Allerdings verkaufe ich sie nicht zu kommerziellen Zwecken, also beispielsweise nicht an Bildagenturen.

Hast du schon eine Idee für ein neues Bild?
Das nächste Shooting ist mit Max Mutzke. Ich habe ihn schon angefragt und er hat direkt persönlich zugesagt. Die Grundidee ist, ihn in einem Oldtimer zu fotografieren. Dazu haben wir uns mehrere Geschichten ausgedacht, die ich durch Composing inszeniere. Max Mutzke ist Weltenbummler, mag gerne Kinder, spielt Schlagzeug, wirkt auch ein bisschen nostalgisch – diese Informationen werde ich in den Geschichten verarbeiten. Ob das dann funktioniert, weiß ich erst im Nachhinein. Wenn nicht, wird das Bild nicht veröffentlicht.

Bei den inszenierten Bildern bist du völlig frei, das ist bei den Aufträgen anders. Stört dich das nicht?
Nein, ich mag den Wechsel. Ich bin nicht auf eine Richtung spezialisiert. Ich mache gerne Reisereportagen, die wiederum sehr vielseitig sind. Ich porträtiere Menschen, manchmal fotografiere ich auch Food oder Hotels, Gärten usw. Ich mache außerdem sehr viel klassische Werbefotografie mit großen Kampagnen, aktuell gerade für Grundig. Das ist ein weites Spektrum und macht es spannend.

Wenn du die Wahl hättest, nur noch zu inszenierten, wie würdest du dich entscheiden?
Inszenierungen alleine wären mir zu langweilig. Ich mache das andere ebenfalls sehr gerne. Ich brauche den Mix. Ich finde, es ist total gut, von einer Reisereportage nach Köln zurückzukommen, an einer Inszenierung zu arbeiten und danach einen Werbejob zu haben.

Gibt es einen Auftrag, an den du mit Schrecken zurückdenkst?
Da ich Autodidakt bin, gab es tatsächlich einen solchen Job. Am Anfang habe ich Fehler gemacht, die vielleicht nicht passiert wären, wenn ich bei einem Fotograf gelernt hätte. Ich habe einmal bei einer ganzen Modestrecke nicht auf die Schärfe geachtet und alle Bilder waren unscharf. Das hat Ärger gegeben. Heute weiß ich, wie dumm es war, die Bilder nicht zwischendurch am Computer zu checken. Das war ein schreckliches Erlebnis.

Dein schönster Auftrag?
Die Südafrikareise, von der ich gerade zurückgekommen bin. Das war schon ein echt großer Job. Gemeinsam mit meinem Kollegen mussen wir für ein großes Pharmaunternehmen „nur" zwei Fotos und nicht hunderte umsetzen. Trotzdem war es aufwendig: Wir haben uns zwei Locations ausgesucht, die Models vor Ort gebucht, Genehmigungen eingeholt, um im Nationalpark fotografieren zu dürfen, und schließlich Stylistin und Visagistin auch vor Ort besorgt. Alleine der Transport des Equipments musste gelöst werden. ▶

„Mein aristokratischstes Bild. Der kleine Lord bezaubert mich einfach mit seinem Gesichtsausdruck. Er steht über den Dingen. Er ist der Macher."

„Das Bild kann man nicht im Kopf durchdenken, wie es bei den meisten geschieht. Es entsteht erst bei der Arbeit."

„Das Bild ist für mich eine Hommage an die Vielfältigkeit der Musik und deren verschiedensten Strömungen und Nischen. Musik ist megawichtig für mich."

„Die Kiste habe ich selbst gebaut und darin kleine in sich abgeschlossene Mikrowelten erzeugt. Sie haben alle etwas mit Sehnsucht zu tun und sind thematisch total aufeinander abgestimmt."

Manfred Daams

„Niemand will mehr vor weißem Hintergrund fotografiert werden. Die Fotos sind stylisher geworden."

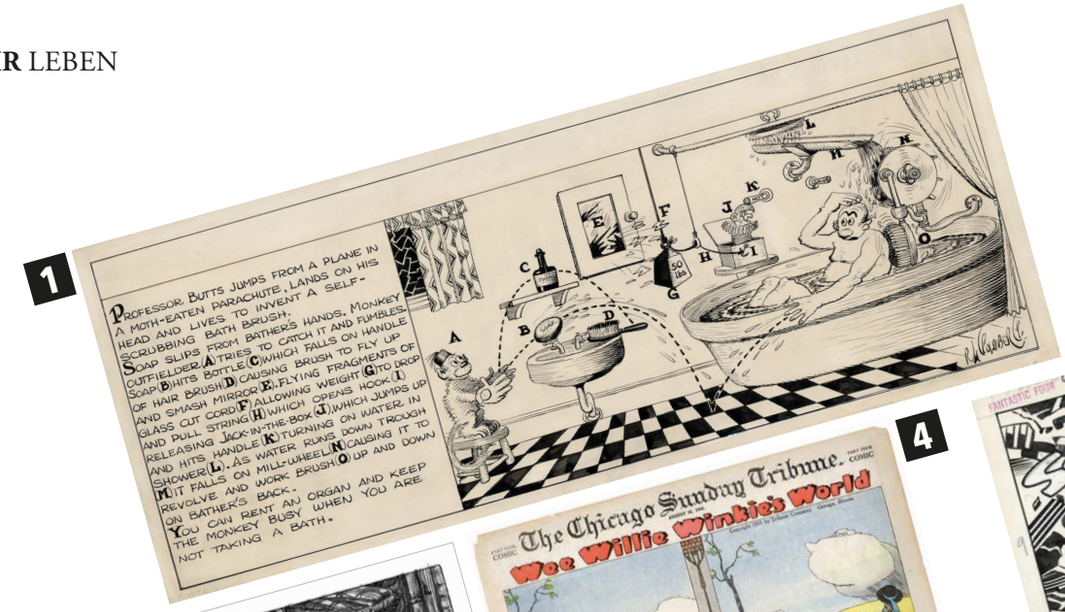
▶ Dann haben wir alleine drei Tage das Licht getestet, um zu sehen, zu welcher Zeit wir am besten fotografieren. Dazu sind wir dann jedes Mal zu Fuß auf den Lion`s Head gegangen, da man dort nicht mit dem Auto hochfahren kann.

Hat bzw. wie hat sich die Fotografie in den vergangenen Jahren verändert?
Fotostudio ist out. Niemand will mehr vor weißem Hintergrund fotografiert werden. Die Fotos sind stylisher geworden. Ich denke, es liegt unter anderem an den sozialen Medien, dass man in Richtung Lifestyle geht und Blitzanlagen, die einen komplett ausleuchten, kaum noch eine Rolle spielen. Es muss heute eher so aussehen, als ob man das Foto mal eben geschossen hat. Und trotzdem muss es absolut professionell gemacht sein und ebenso wirken. Das ist viel schwieriger als Studiofotografie.

Was muss man als sehr guter und erfolgreicher Fotograf für Eigenschaften haben?
Dazu gehören vier Dinge: Technik, Kreativität, Kommunikationsfähigkeit und ein Verständnis für das eigene Marketing. Übergeordnet steht: die Liebe und die Leidenschaft zum Beruf.

Gibt es ein Bild in deinem Kopf, das du irgendwann einmal auf jeden Fall umsetzen möchtest?
Ich möchte ein Bild mit ganz vielen Menschen inszenieren. Vielleicht auf dem Dach eines Hauses über einer großen Stadt. Ich möchte gerne ganz viele Menschen buchen und diese zusammen fotografieren. Was ich mir vornehme, das mache ich auch. ■

Fotos: Manfred Daams (12)



1

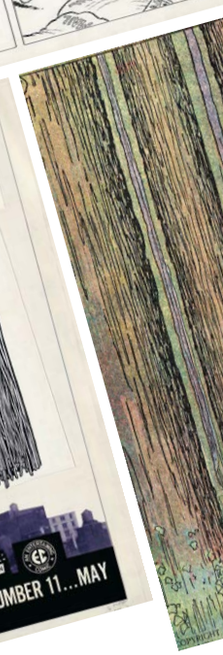
2

4

5

6

3



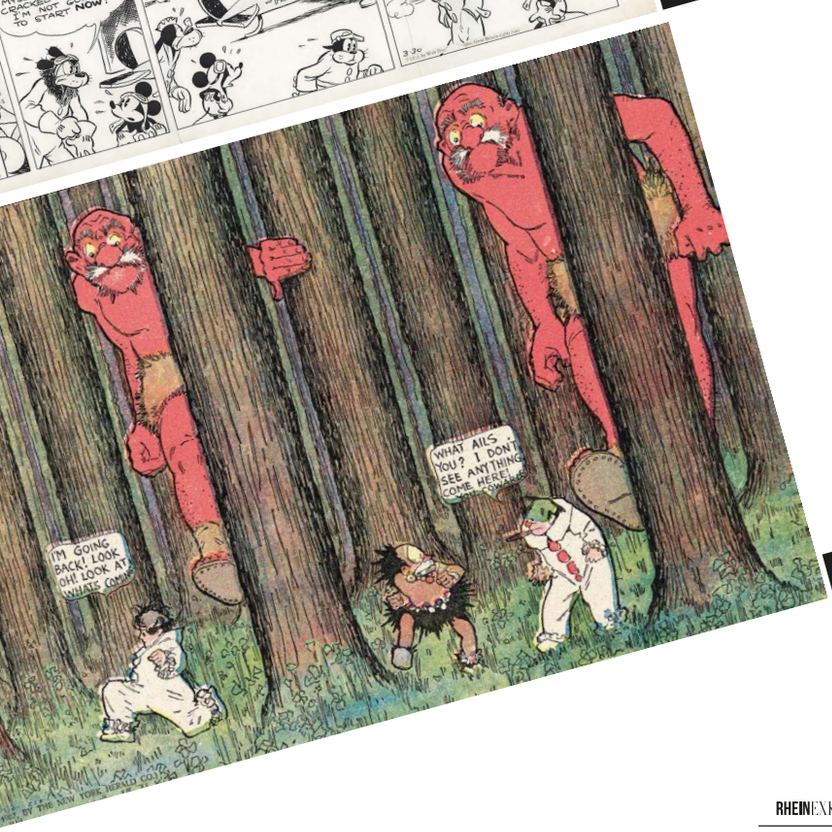
1. RUBE GOLDBERG, THE INVENTIONS OF PROFESSOR LUCIFER G. BUTTS (1920ER JAHRE) © HEIRS OF RUBE GOLDBERG
2. ISABEL KREITZ (2010), © ISABEL KREITZ
3. GEORGE HERRIMAN, KRAZY KAT (1938), © CCO PUBLIC DOMAIN
4. LYONEL FEININGER, WEE WILLIE WINKIE'S WORLD (1906), © VG BILD-KUNST BONN
5. GUY PEELLAERT, PRAVDA (1967), © THE ESTATE OF GUY PEELLAERT
6. BASIL WOLVERTON, MAD COVER #11 (1954), © DC COMICS
7. JACK KIRBY, DIE FANTASTISCHEN VIER #99 (1970), © MARVEL COMICS
8. FLOYD GOTTFREDSON, MICKEY MOUSE – THE MAIL PILOT (1933), © DISNEY ENTERPRISES, INC.
9. WINSOR MCCAY, LITTLE NEMO IN SLUMBERLAND (1907), © CCO PUBLIC DOMAIN

VON HELDEN UND FABELHAFTEN TIEREN

Wer kennt heute nicht „Tim und Struppi", „Superman", „Wonder Woman" oder „Garfield"? Das war nicht immer so. Die Geschichte und Entwicklung des Comics zeigt die Ausstellung „Comics! Mangas! Graphic Novels!" in der Bundeskunsthalle. Mit 300 Originalwerken aus Amerika, Europa und Japan ist es eine bildreiche Schau.

7

8



9

Der moderne Comic ist keine europäische Erfindung und weitaus älter, als man vielleicht glauben mag. Ende des 19. Jahrhunderts hat sich der Comic in New York als Bildmassenmedium entwickelt und kam erst nach dem Zweiten Weltkrieg nach Europa. New York war der Zielhafen für Zigtausende Einwanderer, die es aus ihren Heimatländern Irland, Italien, Deutschland und Russland in die „neue Welt" gelockt hatte. Der Comic war ein verbindendes Element, das über die amerikanischen Tageszeitungen Millionen von Lesern unterschiedlicher Herkunft erreichte. Die Ausstellung in der Bundeskunsthalle geht chronologisch vor und beginnt mit „The Yellow Kid", einer Figur, die ab 1896 in der New York World erschienen war. Richard F. Outcault hat sie erfunden und gezeichnet. „The Yellow Kind" trug stets ein gelbes Nachthemd, auf dem zu lesen war, was der glatzköpfige Junge sagte. Der Comic ist bezeichnend dafür, dass im Mittelpunkt der ersten Comic-Serien Figuren standen, die eher am Rande der Gesellschaft existierten: Kinder, Landstreicher und Tiere. Vor allem Tiere, die sich wie Menschen verhielten, wurden ein zentrales Element in den Geschichten.

Im Laufe der Jahre bekam der Comic-Strip in den Tageszeitungen Konkurrenz – unter anderem von den aufkommenden Comic-Heften und der Erfindung „Supermans". Die Zeitungen zogen nach und kauften ihrerseits Superhelden als Lizenz ein. Die Strips wurden durch den Zeitungen beigelegte Hefte ersetzt. „The Spirit" wurde geboren, der mit Denny Colt als Detektiv zu den bedeutendsten Comic-Klassikern zählt.

Durch das Comic-Heft veränderte sich auch die Zielgruppe. Während Tageszeitungen überwiegend von Erwachsenen gekauft wurden, investierten jetzt viele Jugendliche ihr Taschengeld in die Hefte. Auch die Produktionsbedingungen veränderten sich. Der Schöpfer des Comics stand nicht mehr im Mittelpunkt, vielmehr wurde der ganze Entstehungsprozess in mehrere Hände gelegt. „Superman" erhielt Kollegen wie „Batman", „Captain America", „Wonder Woman" und „Captain Marvel".

Während der Comic in Amerika sich über viele Landesteile hinweg rasant verteilte, hielt sich in Europa noch immer die klassische Bildergeschichte. Erst ab 1925 tauchten die ersten Sprechblasen in den Geschichten auf. Einer der Zeichner war Hergé, der mit bürgerlichem Namen Georges Remi hieß. Der Belgier übernahm die Sprechblasen, als er 1929 die Serie „Tim und Struppi" startete und wurde der einflussreichste Comic-Künstler Europas. In seinem Testament verfügt er, dass „Tim und Struppi" von keinem anderen Zeichner weitergeführt werden dürfe.

Der Zweite Weltkrieg stoppte zunächst die Entwicklung des Comics in Europa. Erst als er beendet war, ging es mit dem Genre weiter. Unter anderem entstanden „Lucky Luck", „Die Schlümpfe" und das schwarz-gelbe Fabeltier „Marsupilami". Heute existieren neben dem Comic sogenannte Graphic Novels – Bücher, die die Geschichte mit den Mitteln des Comics erzählen. Darunter befinden sich Klassiker ebenso wie moderne Literatur.

Die Ausstellung in der Bonner Bundeskunsthalle ist eine schöne Schau und ruft bei dem einen oder anderen Comic Erinnerungen an vergangene Lesenachmittage und das ungeduldige Warten auf das nächste Heft wach. „Comics! Mangas! Graphic Novels!" ist noch bis 10. September zu sehen. ■

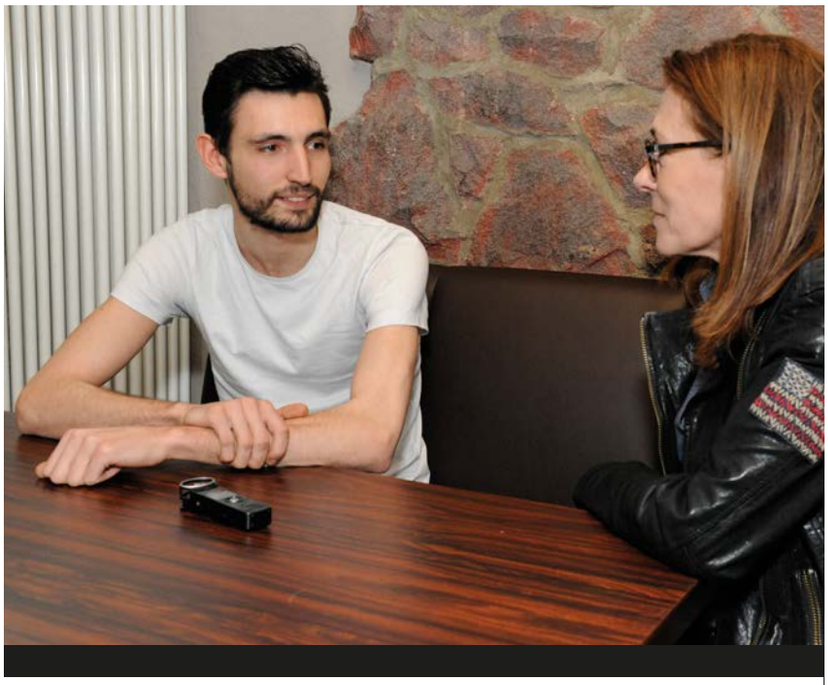
www.bundeskunsthalle.de

„WIR SIND FAMILIE“

IM GESPRÄCH: FELIX KASPAR

Felix Kaspar und sein Bruder Lukas führen seit Oktober 2015 das „Kaspars“ in Bonn. Gastronomieluft haben sie seit ihrer Geburt geschnuppert, da ihre Eltern seit vielen Jahren den Biergarten „Schänzchen“ betreiben. Felix ist Küchenchef im Kaspar, während sein Bruder für den Service verantwortlich ist. Gemeinsam haben sie das „Kaspars“ zu einem der besten Bonner Restaurants gemacht – als Brüder und als Partner. Das Restaurant am Rheinufer hat mittlerweile einen Stern. Felix Kaspar erzählt uns von seinem Weg in die Spitzengastronomie und den Erfahrungen in einem Familienbetrieb.

INTERVIEW: SUSANNE ROTHE



„Ich bin in der Gastronomie groß geworden, denn meine Eltern führen seit 27 Jahren den Biergarten ‚Schänzchen'."

Es ist Montagmittag. Wir sind mit Felix Kaspar an seinem freien Tag verabredet. Auf die Minute pünktlich kommt er in Jeans, Turnschuhen, weißem T-Shirt und grünem Parka die Straße zum Restaurant hinunter. Ein junger Mann, der in etwas mehr als einem Jahr einen Michelin-Stern für sein Restaurant erkocht hat. Wir setzen uns an einen der Tische. Abends sind sie aufwendig eingedeckt, jetzt sind sie abgeräumt und blank. Eine ernüchternde Atmosphäre, die nur erahnen lässt, wie schön und stimmungsvoll es bei Betrieb ist. Eine Flasche Mineralwasser und drei Gläser stehen bereits auf unserem Tisch. Felix Kaspar ist vorbereitet.

Warum sind Sie Koch geworden?
Das war einfach. Ich bin in der Gastronomie groß geworden, denn meine Eltern führen seit 27 Jahren den Biergarten „Schänzchen". Wichtig ist aber, dass ich von klein auf gelernt habe, was es heißt, selbstständig zu sein. Ich kenne das Risiko und weiß genau, wie viel man in der Gastronomie arbeiten muss. Das hat mich nicht abgeschreckt. Ich habe daher mein Schulpraktikum bei Hans Stefan Steinheuer (Anm. d. Red.: 2 Sterne für das Restaurant „Zur Alten Post" in Bad Neuenahr-Ahrweiler) absolviert. Dort standen 16 Köche in der Küche und es wurde bis zu 16 Stunden am Tag gearbeitet. Bei Steinheuer sind Speisen auf den Teller gekommen, die hatte ich vorher noch nie gesehen. Seitdem bin ich infiziert. Meine Lehre habe ich dann auch bei Hans Stefan Steinheuer gemacht.

Wie ging es weiter?
Ich habe insgesamt neun Jahre in der Spitzengastronomie gearbeitet. Nach Steinheuer war ich unter anderem bei Christian Jürgens (Anm. d. Red.: 3 Sterne für das Restaurant „Überfahrt" in Rottach-Egern). Zwischendurch habe ich immer mal wieder im Biergarten ausgeholfen und bin dann aber stets in die Spitzengastronomie zurückgekehrt. Dies ging bis zu dem Zeitpunkt, an dem hier der Pächter vor uns leider vorzeitig schließen musste.

Leider?
Ja, leider, weil sein Vertrag eigentlich zehn Jahre laufen sollte, und ich noch sechs Jahre gehabt hätte, bevor ich mich hier selbstständig gemacht hätte.

Bereuen Sie es?
Nein. Kein Stück.

Was wollten Sie in den sechs Jahren machen?
Als Koch ins Ausland gehen und herumreisen. Das wäre schon sehr schön gewesen. Aber die Selbstständigkeit zusammen mit meinem Bruder bereue ich nicht.

Ist es schwerer oder leichter, in einem Familienbetrieb zu arbeiten?
Auf jeden Fall leichter, obwohl man eher Konflikte eingeht – vor allem, wenn man, wie wir, gleichberechtigt ist. Jeder hat seine eigene Meinung. In den meisten Betrieben gibt es dann einen Chef, der sagt, wo es langgeht. Wir sind Partner und zwei Chefs, dadurch kommt es schneller zu Konflikten. Die können wir aber innerhalb der Familie leichter lösen.

Sind Ihre Aufgabengebiete klar getrennt?
Ja, sind sie. Allerdings bieten wir ja ein Gesamtpaket an. Das heißt beispielsweise, wenn ich Vorstellungen von einem bestimmten Gericht habe, müssen wir uns trotzdem gemeinsam überlegen, wie wir es zum Gast bringen und wie der Service damit umgeht. Unsere Aufgabengebiete greifen ineinander und wir müssen eine Linie finden.

Wer bestimmt die Menüzusammenstellung?
Das mache ich alleine. Sobald ein Menü fertig ist, fangen wir in der Küche an, bereits an dem nächsten zu arbeiten. Das kochen wir dann so lange zur Probe, bis mein Bruder und ich damit einverstanden sind. Wenn wir damit zufrieden sind, isst das Menü das ganze Team – vor allem auch der Service, damit er dem Gast vermitteln kann, was wir verkaufen. Ein Menü steht bei uns etwa sechs bis acht Wochen auf der Karte.

Wie gehen Sie an ein neues Menü heran? Woher bekommen Sie Ihre Ideen?
Das ist recht simpel, weil es meistens saisonal vorgegeben ist. Ich gehe immer von einem Hauptprodukt aus, an dem sich alles orientiert.

Welches Hauptprodukt haben Sie gerade?
Das ist die Taube. Aber wir servieren unseren Gästen schon beim Lesen der Speisekarte einige Kleinigkeiten. Im Moment sind das unter anderem Saiblingstatar mit Meerettichmousse und Limettenmayonnaise und ein Schweinekrustenbraten mit eingewickeltem Krautsalat auf einem Grau-

brot mit Kümmeljus. Wie bei dem großen Menü hat man auch bei diesen Apéros einen Spannungsbogen von leicht zu kräftig. Das eigentliche Menü beginnt mit einem Amuse Gueule, das ist derzeit ein Räucheraal, mit Rote Bete, Mizo-Creme, Räucherfischfond und Schnittlauchöl.

Ich mag keine Taube, was könnte ich stattdessen essen?
Wir gehen auf alle Wünsche der Gäste ein. Wir rufen jeden Tag jeden, der bei uns reserviert hat, an und erkundigen uns nach Allergien, ob Vegetarier unter den Gästen sind oder ob jemand einfach nur irgendetwas nicht mag. So ist gewährleistet, dass wir nicht überrascht werden und auch in diesen Fällen auf dem gleich hohen Niveau etwas anderes kochen können.

Gibt es irgendetwas, was Sie von Steinheuer oder Jürgens für Ihre eigene Küche mitgenommen haben?
Ja natürlich. Ich bin jetzt noch sehr froh und dankbar, dass ich meine Lehre bei Hans Stefan Steinheuer machen konnte. Hinter ihm steht keine große Hotelkette, die alles finanziert. So habe ich gelernt, bevor ich etwas wegwerfe, darüber nachzudenken, ob ich davon noch etwas verwerten kann. Ich verwende heute möglichst alles. Außerdem bekocht man bei Steinheuer drei Betriebe aus einer Küche. Das Hotel mit Frühstück, die Poststuben (16 Punkte im Gault Millau) und das Gourmetrestaurant (zwei Michelin-Sterne und 19 im Gault Millau). Als Lehrling oder gerade Ausgelernter hat man für die Poststube oder das Hotel gekocht, direkt nebenan kochte aber der Verantwortliche für das Gourmetrestaurant. Ich habe die Grundlagen gelernt und konnte gleichzeitig sehen, wie ein Menü mit zwei Sternen aussieht.

Was hat Sie am meisten fasziniert?
Das sind die Anforderungen, die Hans Stefan Steinheuer an den Grundgeschmack stellt. Er hat in seinen Gerichten eine ungeheure Geschmacksintensität und legt sehr viel Wert darauf, dass es schmeckt. Das klingt einfach, ist es aber nicht. Wenn Herr Steinheuer nicht 100 Prozent zufrieden war, verließ das Gericht nicht die Küche, egal wie schön es auf dem Teller angeordnet war.

Was ist der Unterschied zu Christian Jürgens?
Bei Christian Jürgens zählt nur das Beste vom Besten. Das fängt schon mit der Warenauswahl an. Es wurden beispielsweise zehn Fische geliefert und wenn nur drei seinen Ansprüchen gerecht wurden, wurden auch nur die verwertet. Das habe ich so bei Hans Stefan Steinheuer nicht gelernt und das war auch für mich keine Option. Bei drei Sternen geht es nicht mehr um Wirtschaftlichkeit, sondern da geht es um pure Perfektion. Ich habe bei Herrn Steinheuer erfahren, wie man beides miteinander verbinden kann.

Was haben Sie von Christian Jürgens für Ihre eigene Küche behalten?
Bei ihm habe ich Präsentieren und ein anderes Geschmacksbild gelernt. Er hat in seinen Gerichten extreme Geschmacksspitzen und fordert den Gast mehr. Bei Hans Stefan Steinheuer liegt immer eine absolute Harmonie zugrunde, es gibt keine Überraschungen, aber alles ist sehr, sehr wohlschmeckend.

Was ist Ihre Kochphilosophie?
Die Harmonie, es muss schmecken, dem Gast muss das Wasser im Mund zusammenlaufen. Gleichzeitig möchten wir den Gast zum Mitmachen anregen. Wir haben in unseren Gerichten immer ein extremes Element, was Säure, Schärfe, Süße oder Salz sein kann. Das kann ein kleiner Klecks auf dem Teller sein, sodass der Gast selbst wählen kann, ob er davon nimmt bzw. wie viel. Ich bringe meine Art des Kochens auf den Teller, der Gast kann aber immer noch ein bisschen mitmachen. ▶

SÄURE SCHÄRFE SÜSSE SALZ

FINE DINING

▶ **Was macht einen zu einem guten bzw. sehr guten Koch?**
Kochen ist eigentlich Chemie. Wenn man Kochen verstehen und nicht nur Rezepte nachkochen möchte, dann muss man sich mit Chemie, Biologie und Physik beschäftigen. Daraus ergibt sich ein viel breiteres Feld, auf dem man sich als Koch bewegen kann. Meiner Meinung nach kann man nur dann ein guter Koch werden, wenn man versteht, was man macht. Es reicht nicht, sich aus seinem Erfahrungsschatz zu bedienen, denn dann bleibt man darauf begrenzt. Versteht man, warum und wie etwas funktioniert, kann man davon ableiten und seine eigenen Wege gehen.

Sie haben sehr schnell den Stern bekommen, war das von Anfang an Ihr Plan?
Nein, am Anfang haben wir noch ganz anders gekocht. Nicht schlechter, aber wir haben das Restaurant nicht mit dieser Idee eröffnet. Wir wollten hier zunächst eine gute bürgerliche Küche machen, mit guten Produkten und ordentlich auf den Teller gebracht. Wir haben nicht bemerkt, dass wir uns damit schon in Richtung Fine Dining bewegt haben.

Wann sind Sie dann in die Spitzengastronomie eingestiegen?
Etwa drei Monate, nachdem wir eröffnet hatten, haben wir die Speisekarte von à la carte auf Menü umgestellt. Als das funktionierte, haben wir uns vorgenommen, mit jedem Menü besser zu werden. Ich habe aber nicht damit gerechnet, dass wir im ersten Jahr von Michelin überhaupt getestet werden. Dann hat sich plötzlich im August nach dem Essen ein Herr als Testesser vorgestellt und ein paar Dinge bei uns abgefragt. Er hat gleichzeitig angekündigt, dass zwei weitere Testesser kämen, die sich aber nicht outen würden. Dass wir den Stern bekommen, habe ich an meinem freien Tag erfahren. Mein Bruder war der einzige, dem ich zu diesem Zeitpunkt etwas sagen durfte. Wir haben uns an den Rhein gesetzt und eine Flasche Champagner getrunken. Das war überwältigend, vor allem, wenn man bedenkt, dass wir uns mit erst 23 und 25 Jahren selbstständig gemacht haben.

Ist es jetzt schwerer den Stern zu behalten, als ihn zu erkochen?
Ehrlich gesagt, nein. Wir arbeiten jetzt nicht anders als vorher. Unser Vorsatz ist es weiterhin, mit jedem Menü besser zu werden, noch mehr ins Detail zugehen und uns den Aufwand zu erlauben. Wenn wir mit dieser Überzeugung weitermachen, müssen wir uns eigentlich keine Sorgen machen.

Wie ist Ihre Küche?
Eigentlich ganz einfach. Wir suchen uns Produkte aus, um die wir das Menü herumbauen. Man hat mir einmal gesagt, ich koche eine Crossover-Küche aus allen Bereichen.

Was halten Sie davon, dass einige Ihrer Kollegen „brutal regional" sein möchten?
Es ist interessant, sich auf Produkte zu begrenzen, die in einem Umkreis von maximal 50 Kilometern angebaut werden. Ich hätte damit aber ein Problem. Ich möchte mich in dem, was ich mache, nicht begrenzen. Ich schaue, wo ich das beste Produkt herbekomme, und koche das, worauf ich Lust habe.

Gibt es Produkte, mit denen Sie besonders gerne kochen?
Butter, ich koche unglaublich gerne mit Butter. Wenn ich ein Hauptprodukt nennen müsste, wäre das Kalbsbries. Wenn es ordentlich gekocht ist, bin ich von Kalbsbries begeistert. Im Übrigen möchten wir unseren Gästen Innereien wieder schmackhaft machen. Von der Taube, die im Moment auf der Karte steht, verwerten wir alles, was von dem

„Der erste Stern kam so schnell, wenn wir uns jetzt keine neuen Ziele setzen würden, wäre es schade."

Tier essbar ist: Herz, Leber, Brust und Keulen. Es wird viel zu viel weggeworfen, was essbar ist. Das Essverhalten hat sich verändert. Früher war es normal, solche Dinge zu essen – und wir bieten sie wieder an.

Was darf in Ihrer Küche nie fehlen?
Butter natürlich, Zwiebeln und vor allem Essig.

Essig?
Säure darf nicht fehlen.

Sie sind 25 und stehen fast jeden Abend am Herd. Fehlt Ihnen nichts?
Nein, nichts. Ich bin mit 16 Jahren in die Lehre gegangen und war nie der Partytyp. Ich bin an meinem freien Tag lieber in unserem Betrieb, als herumzuhängen.

Was machen Sie, um auch einmal Abstand zu bekommen?
(lacht) Für mich ist entspannend, wenn niemand etwas von mir möchte. Ich genieße es sehr, wenn ich einmal zwei, drei Stunden habe, in denen gar nichts ist. Ruhe ist für mich Gold wert.

Ihre Eltern sind erfahrene Gastronomen, geben Sie Ihnen Tipps?
Unsere Eltern lassen uns komplett unser Ding machen. Wir haben alles so aufgebaut, dass wir autark sind. Wir haben uns hier nicht auf Kosten unserer Eltern selbstständig gemacht. Wir arbeiten wirtschaftlich. Das hier ist keine Spielwiese, sondern ein Restaurant. So geben wir nur das Geld aus, was wir haben. Das heißt, wir mussten uns auch beschränken. Bei Christian Jürgens habe ich mit Geräten gearbeitet, die wir hier nicht haben, und für die wir einen bezahl- und brauchbaren Ersatz finden mussten. Da sind Ideen gefragt.

In Bonn hat sich gerade in den letzten anderthalb Jahren in der Spitzengastronomie einiges getan.
Ja, und das finde ich sehr gut. Bonn ist eine wunderschöne Stadt, hat aber kulinarisch nicht so sehr viel zu bieten. Viele, die an Kulinarik interessiert sind, gehen in Köln aus. Die Spitzenköche, die es jetzt hier gibt, stören sich überhaupt nicht. Wir sind keine Konkurrenz, denn jeder von uns bietet etwas anderes an. Ich finde, dass wir Bonn nun ein Stück attraktiver machen und wir arbeiten daran, die Gäste, die es nach Köln gezogen hat, zurückzuerobern.

Wohin wird Sie Ihr Weg noch führen, sehen Sie sich in 30 Jahren immer noch hier bzw. wie wäre es mit einem zweiten Stern?
Ich habe Gastronomie nicht gewählt, um daraus auszusteigen. Der erste Stern kam so schnell, wenn wir uns jetzt keine neuen Ziele setzen würden, wäre es schade. Ich bin 25 Jahre alt und sehe noch nicht das Ende der Fahnenstange. Ich denke aber nicht, dass in den nächsten ein oder zwei Jahren der zweite Stern folgen muss. Wenn wir uns weiterentwickeln, ist es gut und, wenn das honoriert wird, freuen wir uns. Als Selbstständiger ist mir daran gelegen, dass wir wirtschaftlich arbeiten und nicht auf Teufel komm raus den zweiten Stern jagen.

Wo sehen Sie Ihre nächste Herausforderung?
Meine Bruder und ich werden den Biergarten unserer Eltern, das Schänzchen, übernehmen. Das bedeutet für uns noch mehr Arbeit und Verantwortung. Wir werden das Schänzchen nach unseren Vorstellungen nach und nach ausrichten und modernisieren. Ich kenne meinen Bruder und mich: Wenn wir das geschafft haben, kommt das nächste Projekt. Wir möchten nicht einfach nur die Zeit absitzen.

Ihr Bruder und Sie scheinen ein gutes Team zu sein.
(lacht) Meistens. Wir sind Familie.

Fotos: Felix Kaspar (2), P. M. J. Rothe (4)

MEINE KÜCHE
WILLKOMMEN ZU HAUSE

Küchen sind heute viel mehr als nur Orte, an denen gekocht wird. Sie sind moderner Lebensmittelpunkt und lebendiges Kommunikationszentrum. In der Küche trifft sich die Familie, dort plaudert man mit Freunden beim Kochen und so mancher gesellige Abend beginnt und endet in der Küche. Eine Küche muss also vielen Anforderungen gerecht werden – und genau hier setzen wir an.

Wir führen Elektrogeräte u. a. von V-ZUG, Gewinner des iF design award 2016.

eggersmann
ralf kronester
küche+wohnen
klevstrasse 17 · 53840 troisdorf · 02241 70711 · www.ralfkronester.de
© seromedia GmbH 2017

GOURMET NIGHT 2017

DIE NACHT DER STERNE

In und rund um Bonn und Köln hat sich in den vergangenen Jahren kulinarisch viel getan. Neben den zahlreichen sehr guten Restaurants, die es bereits gibt, hat sich die Spitzengastronomie mit Punkten und Sternen etabliert. RHEINexklusiv und Partner präsentieren sechs dieser im wahrsten Sinne des Wortes ausgezeichneten Köche auf der Gourmet Night „Nacht der Sterne“ auf der Terrasse des Ameron Hotels Königshof.

MEETING DER STERNEKÖCHE MIT RHEINEXKLUSIV UND DEM MANAGEMENT DES AMERON HOTELS KÖNIGSHOF

Die „Nacht der Sterne“ findet am 5. September statt. Das ist ja noch lang hin – denkt man. Aber das stimmt nicht. Wenn sechs Spitzenköche und einer der Top-Patissiers Deutschlands auf einer Veranstaltung kochen, muss viel abgesprochen und organisiert werden. Eine der wichtigsten Frage, die es vor einigen Wochen bei einem Vorbereitungsgipfeltreffen im Königshof zu klären galt, war natürlich: Wer kocht was? Weiter ging es mit: Welcher Koch benötigt ein besonderes Equipment? Muss es noch besorgt werden oder ist es vorhanden? Welches Geschirr und wie viele Gläser werden an dem Abend gebraucht, usw. Eines war bei dem Treffen aber von vorneherein klar: Es wird nicht nur eine Nacht der Sterne, sondern vor allem eine Nacht der Aromen werden. An sechs Kochstationen werden Gaumenfreuden kreiert, die den Gästen ein verzücktes Lächeln ins Gesicht zaubern sollen – so das Versprechen der Küchenchefs. Alle sind noch jung an Jahren, aber reich an Erfahrung. Voilà: ▶

„Wie ein Kurzurlaub in Italien!“

Ristorante OLIVETO

Bella Italia am Rhein

Wenn man Marcus Bunzel fragt,

wie er sich den perfekten Restaurantbesuch vorstellt, kommt die Überschrift dem wohl am nächsten. Der Küchenchef des Restaurants Oliveto pflegt eine individuelle Art der italienischen Küche, dabei dreht sich alles um Geschmack, frische Zutaten, Regionalität und Saisonalität.

Das Oliveto steht für kulinarische Lebensfreude – mal klassisch nach dem Motto „cucina classica“ oder auch verspielt und neu interpretiert in der „cucina creativa“ aber eins steht fest, immer authentisch! Das Restaurantteam unterstreicht die italienische Atmosphäre mit einem smarten und stets professionellen Service. Neben den Genuss-Highlights besticht das Ambiente durch sein wunderschönes Interieur. Angelehnt an das Design der 50er Jahre ist das Oliveto stilecht eingerichtet und lädt zum Verweilen ein. Das „i-Tüpfelchen“ ist die 400 m² große Rheinterrasse!

R(h)ein schauen und genießen, das trifft es wohl am besten! Der schönste Platz Bonns bietet neben dem Rheinblick auch eine phantastische Sicht auf Siebengebirge und Drachenfels. Ob auf einen kurzen After-Work-Drink, zum schnellen Business-Lunch oder zu einem unvergesslichen Dinner, das Oliveto schafft einzigartige Momente! Nun, wie wär´s mit einem Kurzurlaub in Italien?

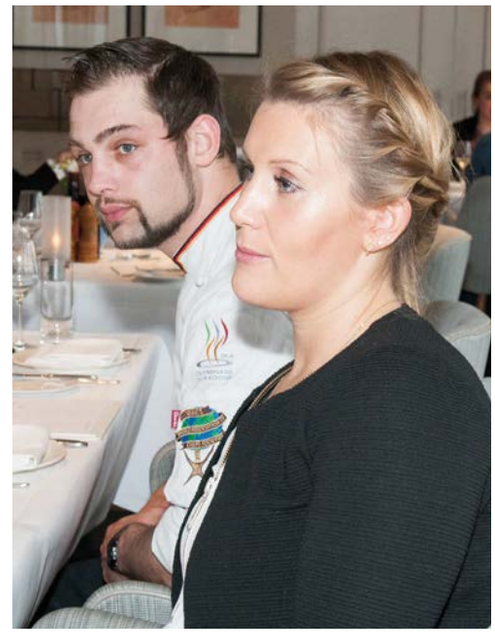
Oliveto ristorante & bar im AMERON Hotel Königshof
Adenauerallee 9 I 53111 Bonn I T. +49 (0) 228-2601-0
info@hotel-koenigshof-bonn.de I hotel-koenigshof-bonn.de

ristorante oliveto cantinetta & bar

MARCUS BUNZEL

FELIX KASPAR

JOHANNES FUNTSCH UND JULIA KOMP



JULIA KOMP ist Küchenchefin in Schloss Loersfeld in Kerpen und wurde mit 27 Jahren die jüngste Sterneköchin Deutschlands. Ihr Stil ist klassisch, neu interpretiert und offen für alle Produkte aus der ganzen Welt. Ihre Ausbildung absolvierte die engagierte Köchin im Restaurant Zur Tant in Porz. Weitere Stationen waren das Vorstandscasino des TÜV Rheinlands und das Restaurant La Poêle d´Or, in dem sie als Sous-Chefin tätig war.

MARCUS BUNZEL ist Küchenchef im Restaurant Oliveto im Hotel Königshof. Seine Werdegang ist geprägt von der französischen „Haute cuisine". Nach seiner Ausbildung hat er Erfahrungen im Restaurant Le Pressoir d'Argent unter Sternekoch Pascal Nibaudeau und auch im 7ème Peché in Bordeaux gesammelt. Mit 26 Jahren erkochte er mit seinem Küchenteam im Restaurant Ars Vivendi in Bad Laasphe einen Michelin-Stern und 16 Punkte im Gault Millau.

JOHANNES FUNTSCH begeistert die Gäste im Restaurant Oliveto im Ameron Hotel Königshof mit süßen Kreationen. Der Chef-Patissier hat mehrere Stationen in der Sterneküche hinter sich. Der gelernte Konditormeister erkochte als Chef-Patissier der deutschen Nationalmannschaft der Köche gemeinsam mit seinem Team so manche Medaillen und Titel.

FELIX KASPAR führt gemeinsam mit seinem Bruder Lukas das Kaspars in Bonn. Im vergangenen Jahr hat das Restaurant, das unmittelbar am Rhein liegt, einen Stern erhalten. Gelernt hat der junge Bonner bei Hans Stefan Steinheuer in Bad Neuenahr-Ahrweiler. Im Anschluss hat Kaspar unter anderem bei Christian Jürgens im Restaurant Überfahrt in Rottach-Egern gearbeitet. Felix Kaspar kocht eine Cross-over-Küche aus allen Bereichen.

SPONSOREN

RHEIN EXKLUSIV

EBNER STOLZ

PORSCHE
Porsche Zentrum Bonn

GOURMET NIGHT 2017

ROBERT MAAS

V. L. N. R. CHRISTIAN STURM-WILLMS, OLIVER RÖDER UND FLORIAN PICK, GENERAL MANAGER AMERON HOTEL KÖNIGSHOF

ROBERT MAAS hat im vergangenen Jahr den ersten Stern für das Restaurant EQUU erkocht. Er serviert seinen Gästen eine Komposition aus dem, was er selbst gerne isst – kreativ, aber nicht abgehoben. Sein Weg in die Sternegastronomie führte Maas ins europäische Ausland, bis er schließlich wieder in Kölner Spitzenküchen landete. Außer dem EQUU betreibt er das Restaurant Remise. Maas möchte in den kommenden Jahren seine Handschrift weiterentwickeln.

OLIVER RÖDER ist Gastronom und Küchenchef im Gourmetrestaurant Bembergs Häuschen auf Burg Flamersheim, das seit 2012 einen Stern trägt. Daneben betreibt er das Restaurant Eiflers Zeiten. Röder kocht klassisch-modern und lässt gerne Produkte aus der Eifel einfließen. Er hat im Restaurant Dichterstub'n gelernt, danach kochte er unter anderem im Michael Moore Restaurant in London, in der Ente im Nassauer Hof in Wiesbaden und unter Christian Jürgens im Restaurant Kastell auf Burg Wernberg.

CHRISTIAN STURM-WILLMS ist seit sechs Jahren Küchenchef des Restaurants YUNICO im Kameha Grand Bonn. Vor zwei Jahren erkochte er für das Japanese Fine Dining Restaurant den ersten Stern. Seinen Küchenstil bezeichnet der 29-Jährige als klassisch japanisch mit sehr vielen mediterranen Einflüssen. Seine Erfahrungen machte er unter anderem bei Christof Geier im Restaurant Sonne im Landhaus Sommerhausen und bei Holger Bodendorf auf Sylt. ■

Fotos: P. M. J. Rothe (5), Robert Maas

05. September 2017
Ameron Hotel Königshof in Bonn

Volksbank Bonn Rhein-Sieg
DCM www.druckcenter.de
GERWING · SÖHNE GmbH Wärme · Wasser · Energie
HAGEMANN

Der Digital Hub Region Bonn im Bonner Bonner, der sich zu einem Hotspot für Innovation entwickelt hat.

Leben und Arbeiten im „Digital Age“

Begriffe wie Digitalisierung und digitale Transformation sind in aller Munde. Dahinter verbirgt sich eine Veränderung bestehender Geschäftsmodelle mittels digitaler Technologien. Der Digital Hub Region Bonn hilft Unternehmen auf ihrem Weg in die digitale Transformation. Wir haben mit Dr. Jörg Haas über den tiefgreifenden Wandel gesprochen, der sich innerhalb von Wirtschaft und Gesellschaft vollzieht, und wie wichtig es ist, den Anschluss nicht zu verlieren. Haas ist Vorstand der HW PARTNERS AG und einer der Initiatoren des Digital Hub Bonn.

Was bedeutet digitale Transformation und worum geht es?
„The digital Age“ bezeichnet unsere gegenwärtige Zeitspanne, welche den weltweiten Wandel im sozialen Leben, der virtuellen Geschäftsmodelle sowie einschneidender gesellschaftlicher Änderungen aufgrund modernster Informations- und Kommunikationstechnologien ausmacht. Die Welt verändert sich tiefgreifend und schneller als wir Menschen dies individuell wahrnehmen. Dieser Wandel wird den Wohlstand und Entwicklungsstand auf der Erde neu verteilen. Europa, Deutschland und die Region Bonn haben bereits in den ersten fünf bis zehn Jahren dieses neuen Zeitalters den Anschluss an die führenden Regionen und Nationen verpasst. Nun geht es unter dem Schlagwort „digitale Transformation“ darum, diese „Entwicklungslücke“ gesellschaftlich und ökonomisch nicht noch wesentlich größer werden zu lassen.

Warum muss es überhaupt einen digitalen Wandel geben? Reicht nicht das, was wir haben?
Die Frage ist philosophischer Natur und kann vielleicht am ehesten und vereinfacht mit der Bedürfnispyramide von Abraham Maslow beantwortet werden. Mitte des zwanzigsten Jahrhunderts entwickelte Maslow die humanistische Psychologie, in der er die Hierarchie menschlicher Bedürfnisse erklärte. Werden Bedürfnisse (Wünsche) zu Bedarf (deren

Befriedigung), so strebt der Mensch nach höheren Bedürfnissen wie beispielsweise der Wertschätzung und Selbstverwirklichung. Um dorthin zu kommen, müssen die Grundbedürfnisse, Sicherheitsbedürfnisse und sozialen Bedürfnisse aber erfüllt sein. Das Streben nach „mehr“ und „besser“ beantworten die Menschen mit ihrer Handlungsweise, das liegt nach Maslow in deren Natur.

Digitale Transformation beschreibt nun einen höheren Grad an Automatisation. Im industriellen Sektor sprechen wir von Robotik und im tertiären Sektor von Automatisierung. Es handelt sich jeweils um die Reduzierung menschlicher Arbeit zugunsten von Maschinenarbeit, wobei Computer auch Maschinen sind. Ziel ist es, mit einem „Weniger“ an humanitärer Arbeit ein „Mehr“ an Leistungen und daraus resultierenden Wohlstand zu erarbeiten. Die Hypothese des „Digital Age“ ist: Der weltweite Wohlstand vieler Menschen wird sich durch die digitale Transformation signifikant steigern.

Wie weit sind wir hier in unserer Region schon mit der digitalen Transformation?
Die Unternehmen in der Region sind beim „neuen Denken“ ihrer Geschäftsmodelle m. E. überwiegend noch sehr rückständig. Selbst das Umstellen der internen Abläufe auf digitale und zunehmend automatisierte Prozesse erfolgt nur zögerlich. Klar arbeiten nahezu alle Unternehmen mit digitalen Medien, aber sich wirklich auf die digitale Transformation sämtlicher betrieblicher Geschäftsprozesse einzulassen, ist vielen noch sehr fern. Noch seltener finden wir die aktive Transformation des eigenen Geschäftsmodelles in eine zunehmend digitale Welt. Beispiele dieser sich ändernden Geschäftsmodelle gibt es viele: Zum Beispiel Kleinserienproduktion per 3D-Drucker, autonomes fahren, Übernachten mit Airbnb, Mobilität mit Uber, Auftragsvermittlung per GiG-Work und sehr viele mehr. Kaum ein Anbieter und Hersteller dieser Cloud-Dienste kommt aus Europa.

Welche Bereiche des Lebens werden wie beeinflusst?
Im „Digital Age“ fließen digitale Dienste und Leistungen wie selbstverständlich in alle Lebensbereiche ein. Es wird wenige Bereiche des Lebens geben, bei denen wir diesem entfliehen können. Im privaten Umfeld profitieren viele Menschen bereits täglich durch die Nutzung von Internetdiensten per Computer, Pad oder Smartphone. Errungenschaften der digitalen Vernetzung erleben wir permanent beim Streaming von Musik, Filmen, Zeitungen, beim Live Ticker für Fußball oder News, bei Online-Einkäufen bei Amazone & Co. Niemand denkt mehr über virtuelles Banking nach, sondern nutzt wie selbstverständlich im Internet Paypal, VISA und mehr. Auch ist die Online-Navigation per Google Maps nahezu Standard. Weltweites Wissen wie in Wikipedia haben wir im Live-Zugriff und können zudem in wenigen Sekunden auf mehr Bücher zugreifen als in der größten physischen Bibliothek der Welt verfügbar sind.

Allerdings sind wir in Europa – meines Erachtens leider – überwiegend nur Konsumenten des Wohlstandsnutzens der digitalen Transformation und weniger deren Gestalter und Akteur. Google, Apple, Amazon, Microsoft, IBM, Tesla & Co. beherrschen diese neue Welt und mehr als 50 Prozent aller weltweiten digitalen Geschäftsmodelle kommen derzeit aus dem Silicon Valley.

Warum sollte sich ein Unternehmen an der digitalen Transformation beteiligen?
Das ökonomische Prinzip ist geprägt von der Gewinnmaximierungshypothese. Dabei werden die Produktivitätsfaktoren menschlicher Arbeit, Werkstoffe und Betriebsmittel so subsumiert, dass der Gewinn ▶

Dr. Jörg Haas

▶ möglichst hoch ist. Diese marktwirtschaftliche Ordnung ist bis heute unserer westlichen Wirtschaft inhärent. Wenn jetzt Betriebsmittel, also Anlagen und Maschinen, die menschliche Arbeit wesentlich effizienter ersetzen können, dann sollte ein Unternehmer genau dies tun. Mit anderen Worten, eine Erhöhung von Robotik und Automatisierung, die Ergebnisse der digitalen Transformation, führen zu einer Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit und sichern die Existenz eines Unternehmens und führen zu einem höherem Volkswohlstand.

Was ist die große Herausforderung?
Die große Herausforderung liegt in dem intellektuellen Erkennen, was die digitale Transformation im eigenen Unternehmen an tiefgreifenden neuen Denkstrukturen erfordert. Es ist Aufgabe des Unternehmers und des Top Managements, die betriebswirtschaftliche Notwendigkeit eines höheren Automatisierungsgrades zu erkennen. Gerade nicht bei den Produzenten, sondern künftig bei Dienstleistern wie Juristen, Medizinern, Architekten, Unternehmens- und Steuerberatern, Lehrern und Professoren, Journalisten, Händlern sowie der Hotel- und Gastronomie – in nahezu allen Wirtschaftsbereichen ist mit einem tiefgreifenden digitalen Wandel zu rechnen. Leider sehen viele Betroffene das Offensichtliche noch nicht, da sie nicht gelernt haben, mit den Augen eines „Zukunftsdenkers" zwei bis drei Jahre in die Zukunft zu schauen.

Wie sieht es bei den vielen mittelständischen Unternehmen aus?
Viele Mittelständler bei uns warten ab und glauben, es sei noch zu früh für die digitale Transformation. Dieses ist die größte Gefahr der heimischen Wirtschaft, da in den USA aber auch in Asien längst erkannt wurde, welche durchschlagende Macht die Veränderung besitzt. Veranstaltungen wie der Bonner Cloud Unternehmertag finden zwar große Aufmerksamkeit, aber viele mittelständische Unternehmen zögern noch, den konkreten Schritt in eine neue Welt zu wagen.

Was sind die Probleme bei der Umsetzung und welche Rolle spielt dabei der Digital Hub Region Bonn?
Jedes Unternehmen hat heute die Möglichkeit, strategisch in die Zukunft zu denken und sein Unternehmen für die digitale Zukunft auszurichten. Im Digital Hub Region Bonn bieten wir das Programm „Innovation Factory" an, in dem wir Unternehmen helfen, zu verstehen, wie man die Zukunft des eigenen Unternehmens digital gestalten kann (***www.digitalhub.de***). Der Digital Hub hilft somit traditionsbewussten Mittelständlern, den richtigen Weg in die digitale Transformation zu finden.

Was ist die Idee?
Der Digital Hub arbeitet mit dem Mittelständler die Möglichkeiten heraus, wie aus einem langsam sterbenden klassischen Geschäft ein zukunftsorientiertes Unternehmensmodell werden kann. Wenn beispielsweise die Buchhaltung künftig zu 90 Prozent automatisiert erfolgt, so muss der Steuerberater frühzeitig überlegen, wie er seine Leistungen neu ausrichten kann, um beispielsweise über ein zentrales Mandantenportal ein dezentrales Controlling für seine Mandaten anbieten zu können. Zunächst muss verstanden werden, welche Disruption in der eigenen Branche erfolgt und welche Handlungsoptionen bestehen und dann muss an der Umsetzung des neuen Geschäftsmodells gearbeitet werden.

Wie unterstützt der Hub junge Unternehmen?
Digitale Startups erhalten vom Hub flexible und inspirierende Coworking Spaces mit vielen begleitenden Services, um die Produktivität optimal gestalten zu können. Bei Bedarf investiert der Hub Eigenkapital in der Frühphase oder unterstützt beim Finden weiterer Seed-Investoren und VCs (Venture Capital). Außerdem vernetzt der Hub die Startups mit etablierten Unternehmen und bietet Zugang zu Kunden, Partnern und Investoren. Der Hub veranstaltet darüber hinaus Events und fördert den direkten Austausch mit Mentoren und anderen Startups.

Wer steht alles hinter dem Digital Hub?
Die Partner des Hubs sind das „Who's Who" der Bonner Stadtgesellschaft. Mehr als 30 Organisationen, Mittelständler, Konzerne, Banken, Verbände, Universität und Hochschule, Landkreis und Stadt, Investoren und Unternehmer haben aus der Mitte der Stadtgesellschaft heraus den Hub gegründet (***www.digitalhub.de/de/home/partner***). Dieses einmalige Netzwerk zur Förderung der Digitalisierung unserer Region ist der große USP des Digitalen Hub Region Bonn.

Kann sich jedes geeignete Unternehmen für den Hub bewerben?
Ja, der Hub fördert traditionelle Mittelständler genauso wie Konzerntöchter oder junge Startups. Das Thema „digitale Geschäftsmodelle" ist die verbindende Klammer, ob altes Geschäft im Wandel oder neues Geschäft in Gründung.

Wer entscheidet nach welchen Kriterien, wer mitmachen kann?
Der Vorstand des Hubs beurteilt die Aufgabenstellung hinsichtlich der Konformität und entscheidet über die Zusammenarbeit. Bei Investitionen in Startups und grundlegenden Themen hat der Aufsichtsrat ein Zustimmungsrecht. Obligatorisch ist die Beschäftigung rund um das Thema „digitales Geschäftsmodell" und „digitale Transformation". ■

Fotos: ©digitalhub.de/sorkin, HWPartners AG, P. M. J. Rothe

25 Jahre Kompetenz

für die gesamte Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

mitten in der Bonner City

MEDECO Zahnklinik Bonn
Welschnonnenstraße 1-5 · 53111 Bonn
Telefon (0228) 985 90 0 · Fax (0228) 63 12 13

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 7:00 – 20:00 Uhr
Sa. und So. 10:00 – 18:00 Uhr

www.medeco.de/zahnarzt-bonn

MEDECO
Bonn

© seromedia GmbH 2017

TERMINE *EINIGE HIGHLIGHTS IM SOMMER*

Alle (Termin-) Angaben sind ohne Gewähr.

Museum Ludwig in Köln

Sommer, Sonne, Abwechslung. Auch in der warmen Jahreszeit gibt es wieder viele Angebote für schöne und interessante Unternehmungen. Dabei muss man nicht auf das Vergnügen, sich im Freien aufzuhalten, verzichten, denn viele Events finden outdoor statt. Hier unsere Tipps für einen unterhaltsamen Sommer – ob im Theater, Museum oder Open Air:

THEATER, COMEDY & KABARETT

WET– THE SHOW

Das GOP macht die Nasszelle zur Bühne und verknüpft Akrobatik und wogendes Nass zu spritziger Unterhaltung. Jung, wild und verspielt präsentieren sich die Artisten des feuchtfröhlichen Spektakels. Ihr Können wird durch Lichtdesign, einen extravaganten Soundtrack und eine leibhaftige Operndiva in Szene gesetzt.
Bonn, GOP Varieté-Theater, 6. Juli bis 10. September, www.variete.de

GOLDEN GIRLS

Sie sind wohl die berühmteste Senioren-WG der Welt: Die vier „Golden Girls“ Sophia, Blanche, Dorothy und Rose kennt vermutlich beinahe jeder aus dem Fernsehen. Diese Kult-Ladys bescheren den Zuschauern einen sehr amüsanten Theaterabend und lassen sie eintauchen in ihre ganz eigenen Abenteuer.
Köln, Theater am Dom, bis 16. Juli, www.theateramdom.de

GROSSSTADTFIEBER

Eine musikalische Revue von und mit dem niederländischen Entertainer Robert Kreis. In seinem neuen Programm präsentiert er Juwelen und Raritäten aus dem Berlin der „Goldenen Zwanziger Jahre“ voller Lebendigkeit und Esprit unter dem Motto: „Anderen ist die Landluft lieber – ich bevorzug Großstadtfieber!“
Bonn, Contra-Kreis-Theater, 17. bis 23. Juli, www.contra-kreis-theater.de

SEKT AND THE CITY: THE CAT PACK

Junggesellinnenabschiede sind out, Scheidungspartys sind in. Doch wie feiert man den zweitschönsten Tag des Lebens? Die drei besten Freundinnen Lena, Kati und Heike müssen sich entscheiden: Vegane Häppchen oder Extrawürste? Ein spritziger Weiber-Abend für alle – auch (noch) glücklich Verheiratete. Eine Comedy-Revue voll energiegeladener Musik und schriller Wortwechsel.
Bonn, Haus der Springmaus, 11. August, www.springmaus.de

VARIETÉ IM PANTHEON

Einen Sommer in Bonn ohne das kultige Varieté im Pantheon gibt es nicht. Daher hat Stephan Masur wieder Topartisten aus aller Herren Länder und Absolventen der besten internationalen Zirkusschulen versammelt, um auch diesen Sommer wieder das Publikum mit beeindruckender Artistik, spannender Jonglage und lyrischen Momenten zu begeistern.
Bonn, Halle Beuel, ab 15. August, www.pantheon.de

DER WIND HAT MIR EIN LIED ERZÄHLT

Karin Pagmár singt die berühmtesten Songs von Zarah Leander.
Bonn, Kleines Theater Bad Godesberg, 16. August, www.kleinestheater-badgodesberg.de

GRATIS COMEDY

Das ATELIER THEATER präsentiert auch diesen Sommer wieder seine Kultreihe „Gratis und nicht umsonst". Newcomer und etablierte Künstler gastieren auf der kleinen Bühne im WirtzHaus. Der Eintritt ist frei und es gibt keine Platzreservierungen. Die Künstler präsentieren zweimal 20 Minuten-Programm.
Köln, WirtzHaus, bis 24. August, www.ateliertheater.de

Sculptur von Henry Moore

KUNST

KUNST INS LEBEN!

In den 1960er-Jahren bildete das Rheinland ein wichtiges Zentrum für ein revolutionäres Kunstgeschehen: Am Puls dieser aufregenden Zeit begann der Kölner Restaurator Wolfgang Hahn (1924–1987) die neue Kunst zu erwerben und zu einer vielschichtigen Sammlung mit Werken aus Nouveau Réalisme, Fluxus, Happening, Pop-Art und Konzeptkunst zusammenzutragen.
Köln, Museum Ludwig, bis 24. September, www.museum-ludwig.de

HENRY MOORE

2017 feiert das Museum sein 10-jähriges Jubiläum und zeigt zu diesem Anlass einen der bedeutendsten Bildhauer der Moderne: Henry Moore (1898–1986). Auf drei Ausstellungsetagen sowie im Außenraum des Museums erkundet das Arp Museum in Kooperation mit der Henry Moore Foundation das facettenreiche und prägende Schaffen des britischen Künstlers.
Remagen, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, bis 7. Januar 2018, www.arpmuseum.org

David Semper, Stiftstück, 2016, Arp Museum

Gloria Brand, Ohne Titel, 1984, verschiedene Papiere aus Comicheften, Arp Museum

Sara Focke-Levin, Faltung, 1993, verschiedene Papiere, Graphit poliert, Arp Museum

Hans Arp, Aus dem Reich der Gnome, 1949, Arp Museum

OPEN AIR

A BETTER WORLD

Chris de Burgh ist stark gefragt. Wie sehr, das zeigt der Run auf die Karten zu seiner Tour im Frühsommer 2017. Ein guter Grund, die Gastspielreise durch Deutschland um neun Konzerte bis in den Juli zu erweitern. Im Gepäck wird er unter anderem Songs seines 21. Studioalbums – „A Better World" – haben. Aber auch seine Klassiker wird er natürlich zum Besten geben.
Köln, Tanzbrunnen, 4. Juli, www.tanzbrunnen.de

KÖLNER LICHTER

Für die diesjährigen Kölner Lichter haben sich die Veranstalter etwas Besonderes einfallen lassen. Die Zuschauer sollen erstmals die Feuerwerksmusik selbst singen. Zwischen Porz und Mülheim finden sechs Begrüßungsfeuerwerke und das große musiksynchrone Hauptfeuerwerk vor dem Kölner Tanzbrunnen statt.
Köln, Kölner Lichter, 15. Juli, www.koelner-lichter.de

AUF EIN KÜHLES BLONDES

Die 22. Bonner Bierbörse findet vom 21. bis zum 23. Juli wieder in der Rheinaue statt. Mehr als 80 Bierverleger aus dem gesamten Bundesgebiet bieten jedes Jahr über 700 Biersorten aus aller Welt an. Die Auswahl erstreckt sich von Bayern über Italien bis hin nach Singapur und lässt die Herzen aller Bierliebhaber und derer, die es gerne werden möchten, höher schlagen.
Bonn, Bierbörse, 21. bis 23. Juli, www.bierboerse.com

Chris de Burgh

AMY MACDONALD

Die britische Singer-Songwriterin tritt auf dem Kunst!Rasen auf. Mit ihren letzten beiden veröffentlichten Alben hat sie Platz 1 der deutschen Albumcharts erobert. Anfang des Jahres ist ihr neues Album „Under Stars" erschienen.
Bonn, Kunst!Rasen Bonn-Gronau, 25. Juli, www.kunstrasen-bonn.de

IRISCHE NACHT

Seit zehn Jahren ist die „Irische Nacht" fester Bestandteil des Programms der Burg Satzvey! In diesem Jahr wird Alan Green die „Irische Nacht" einleiten. Mal stimmgewaltig, mal sacht, leise und gefühlvoll nimmt Green die Zuhörer mit auf eine Reise durch das Liverpool der 60er-Jahre. Mit dabei sind außerdem Muirsheen Durkin und die sechs ungarischen Musiker der Band „Firkin". Das alles gibt es in der Open- Air-Atmosphäre auf der Gutshofbühne und später ab 22:00 Uhr im Bourbonensaal.
Mechernich-Satzvey, Burg Satzvey, 12. August, www.burgsatzvey.de

KÖCHEMARKT

Zum 22. Mal präsentieren die Spitzenköche des Ahrtals rund um Hans-Stefan Steinheuer beim Köchemarkt ihre regionalen Spezialitäten. Begleitet werden sie von den Spitzenweinen der Winzer des Ahrtals.
Bad Neuenahr, Kurpark, 13. August, www.ahrtal-de-luxe.de

Flora Köln

MUSIK

BONNGASSE 20: MUSIK WIE ZU BEETHOVENS ZEIT

Dmitry Gladkov spielt Beethovens Neun Variationen über einen Marsch von E. Chr. Dressler (2. Fassung) c-Moll WoO 63, Sechs Variationen D-Dur op. 76 und eine Auswahl der Albumblätter op. 124 von Robert Schumann. Konzert auf dem Hammerflügel von Conrad Graf (Wien 1824) im Vortragssaal des Museums Beethoven-Haus. Die Konzerte dauern ca. 45 Minuten. Die Künstler erläutern Instrument und Programm. Ein musikalischer Einstieg ins Wochenende.
Bonn, Beethoven-Haus, 14. Juli, www.beethovenhaus-bonn.de

KONZERT IN DER FLORA

Ein außergewöhnliches Konzertvergnügen wird in der Flora geboten. Das Orchester der Deutschen Kinderärzte gibt dort eines seiner wenigen Konzerte. Das

Orchester wurde 1960 als kleines Kammerorchester gegründet und hat sich dann nach und nach zu einem vollständigen Symphonieorchester entwickelt. Über 80 Prozent der Mitglieder sind Kinderärzte in Klinik und Praxis. Das Orchester trifft sich einmal im Jahr unmittelbar vor der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin zu einer einwöchigen Probe, gefolgt von der Generalprobe mit CD-Produktion und dem abschließenden Konzert. Der Reinerlös aus den Konzerteinnahmen kommt stets karitativen und sozialen Einrichtungen für Kinder zugute. Jedes Orchestermitglied muss für seine Kosten selbst aufkommen. In der Flora stehen Johannes Brahms – Violinkonzert – und Edward Elgar – Enigma-Variationen – auf dem Programm.
Köln, Flora, 22. September,
www.kinderaerzteorchester.de

TANZ

ALVIN AILEY AMERICAN DANCE THEATER

Das Alvin Ailey American Dance Theater ist die international erfolgreichste Tanz-Company Amerikas. Jetzt kommt das legendäre Ensemble aus New York unter anderem nach Köln. Im Zentrum des Programms aus vier unverwechselbaren Choreographien steht Alvin Aileys Meisterwerk Revelations. Der Klassiker führt tief in den Süden Amerikas und zelebriert das afroamerikanische Erbe in Bildern von zeitloser Schönheit und Eleganz.
Köln, Philharmonie, 8. bis 13. August,
www.koelner-philharmonie.de

TANGO IN DER PHILHARMONIE

„Tanguera“ ist ein Tango-Musical aus Buenos Aires, das im Rahmen des Sommerfestivals in der Kölner Philharmonie auftritt. Tanguera ist die derzeit aufwendigste und erfolgreichste Tangoproduktion Argentiniens. Die Show führt in das Buenos Aires des frühen 20. Jahrhunderts und erzählt die tragische Geschichte der schönen Immigrantin Giselle.
Köln, Philharmonie, 15. bis 20. August,
www.koelner-philharmonie.de

Alle (Termin-) Angaben sind ohne Gewähr.

HERSTELLERNACHWEIS

ACQUA DI PARMA
www.acquadiparma.com

ALEXANDRE VAUTHIER
www.alexandrevauthier.com

A-DERMA
www.aderma.de

ANNEMARIE BÖRLIND
www.boerlind.com

ARMANI
www.armani.com

AVÈNE
www.avene.de

BETTE
www.bette.de

BLANVALET
www.randomhouse.de/Verlag/Blanvalet

BLESSING
www.randomhouse.de/Verlag/Blessing

BLOOM
www.bloom-moebel.de

HUGO BOSS
www.hugoboss.com

BUTLERS
www.butlers.com

CARRERA
www.carreraworld.com

CHARLOTTE MEENTZEN
www.meentzen.de

CHRISTIAN SIRIANO
www.christiansiriano.com

CHRONOSWISS
www.chronoswiss.de

CLINIQUE
www.clinique.de

DECATHLON
www.decathlon.de

DER HÖRVERLAG
www.randomhouse.de/Verlag/der-Hoerverlag

DIOR
www.dior.com

DRESSLER
www.dressler-verlag.de

DR. HAUSCHKA
www.dr.hauschka.com

DVA
www.randomhouse.de/Verlag/DVA

FENDI
www.fendi.com

FISCHER MÖBEL
www.fischer-moebel.de

GEBERIT
www.geberit.de

GIVENCHY
www.givenchy.com

GROHE
www.grohe.de

JOOP
www.joop.com

JOHN GALLIANO
www.johngalliano.com

KENZO
www.kenzo.com

KERAMAG
www.keramag.de

KEUCO
www.keuco.de

KORRES
www.korres.com

LA BIOSTHÉTIQUE
www.labiosthetique.de

LANCASTER
www.lancaster-beauty.com

LIMES
www.randomhouse.de/Verlag/Limes

LUCHTERHAND LITERATURVERLAG
www.randomhouse.de/Verlag/Luchterhand-Literaturverlag

MARIA ARISTIDOU
www.mariaaristidou.com

MONCLER
www.moncler.com

PALE KA
www.pauleka.com

POLAROID
www.polaroideyewear.com

PANASONIC
www.panasonic.com

PENGUIN
www.randomhouse.de/Verlag/Penguin-Verlag

PUMA
www.puma.com

RANDOMHOUSE
www.randomhouse.de

RAUSCH
www.rausch-classics.com

RODENSTOCK
www.rodenstock.de

SEAFOLLY
www.seafolly.com

SCHAFFNER
www.schaffner-ag.ch

STERN
www.stern-moebel.de

TOD'S
www.tods.com

TROPICAI
www.tropicai.com

TERRA NATION
www.terra-nation.com

WARNER MUSIC
www.warnermusic.de

WB FORM
www.wbform.com

Fotos: Museum Ludwig/Lee M., Jonty Wilde, David Semper, Mick Vincenz, Daniel Rettig (2), KBK GmbH, CEphoto/Uwe Aranas via Wikimedia Commons

Kasse KölnBonn
EVENT
BOUTIQUE.de
Kreissparkasse Köln
Gaffel Kölsch
LIEBHERR
RheinEnergie
DAUNER
SOLARWORLD
REWE
REWE
W2
3
14-29
W2
2
6-21

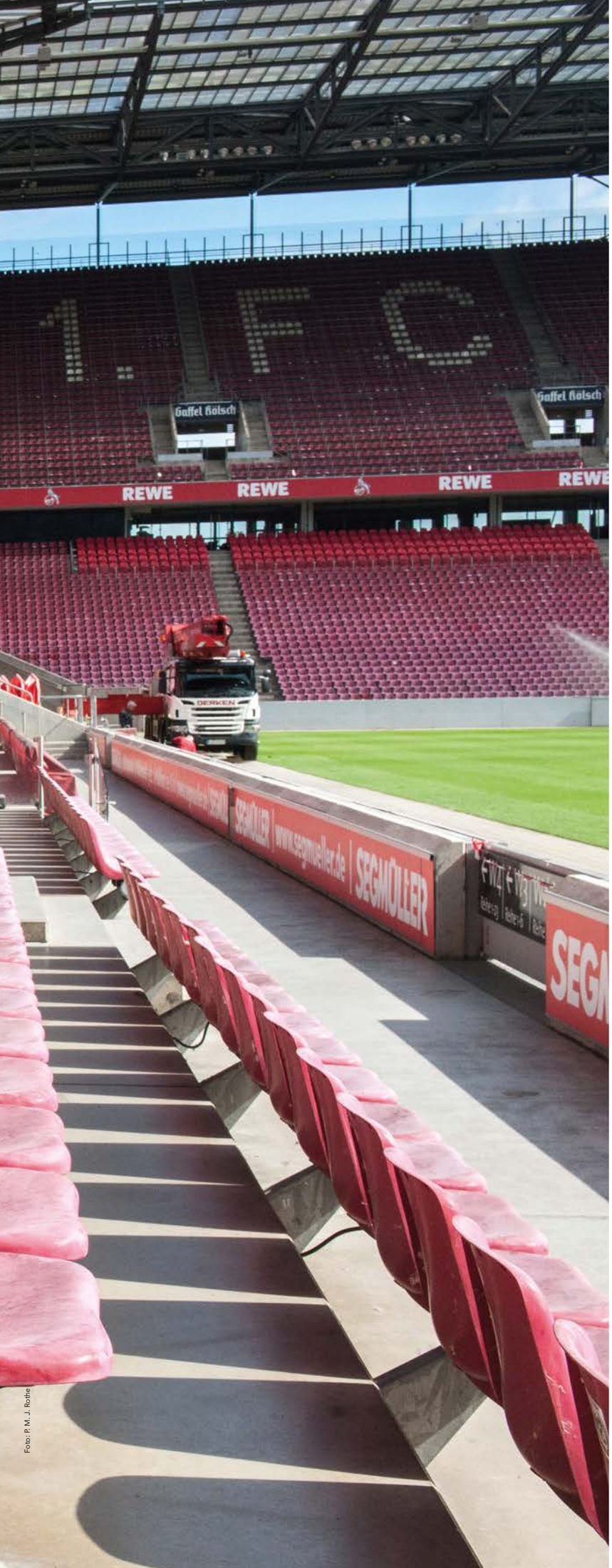


Foto: P. M. J. Rothe

Treff.punkt

Wir begegnen interessanten Personen aus der Region an einem Ort, der für sie eine besondere Bedeutung hat. Dieses Mal ist es Klaus Gerwing. Wir treffen den Geschäftsführer der Gerwing Söhne GmbH am RheinEnergieSTADION in Köln-Müngersdorf.

Der 1. FC Köln hat es geschafft: Ab kommender Fußballsaison spielt er auf internationaler Ebene. „Der Europapokal hat uns wieder", freut sich Klaus Gerwing. Der Bonner Unternehmer hat alle Höhen und Tiefen des Traditionsvereins miterlebt. „Ich bin bereits als Kind mit meinem Opa regelmäßig zu Spielen nach Köln gefahren – auf einer NSU Quickly, dem ersten ‚echten' Moped", erinnert sich Gerwing. Der FC habe damals noch seine Bundesligaheimspiele im Innenraum der „Müngersdorfer Radrennbahn" absolviert, während nebenan das Stadion gebaut wurde. Er selbst sei ein miserabler Fußballer, sagt Gerwing mit einem herzlichen Lachen, obwohl er den Sport in seiner Jugend ein paar Jahre betrieben habe.

Sowohl dem 1. FC Köln als auch motorbetriebenen Zweirädern hält Gerwing die Treue. Seit 20 Jahren ist er Dauerkartenbesitzer und verpasst kaum ein Heimspiel. In der Garage steht zudem seine große Liebe, eine 57 Jahre alte Harley Davidson, mit der er gerne Touren unternimmt. „Leider fehlt mir dafür oftmals die Zeit", bedauert der ehemalige Bonner Karnevalsprinz. Die fünfte Jahreszeit ist eine weitere Leidenschaft. Seit wenigen Wochen führt Gerwing den Elferrat der Ehrengarde der Stadt Bonn, ist seit Jahren im Großen Senat des Bonner Festausschusses, bei den Beueler und den Bonner Stadtsoldaten Mitglied und unterstützt außerdem als Förderer die Roten Funken der Stadt Köln. Soviel närrisches Engagement färbt ab: Tochter Judith bringt seit vergangenem Jahr als Marie der Roten Funken die Karnevalssäle zum Kochen.

Klaus Gerwing führt seit 35 Jahren gemeinsam mit seinem Bruder Thomas die Geschäfte der Gerwing Söhne GmbH. Verwunderlich, dass bei all seinen vielen Interessen und beruflichen Verpflichtungen noch Zeit für ehrenamtliche Aufgaben bleibt. Da ihm seiner Vaterstadt Bonn sehr am Herzen liegt, war es für Klaus Gerwing keine Frage, dem Verein Altes Rathaus beizutreten. Außerdem fungiert er einmal im Monat als Handelsrichter am Landgericht Bonn, ist im Vorstand der Innung Sanitär, Heizung, Klima, Lüftung und Beiratsvorsitzender der Volksbank Bonn. „Dies alles kann ich nur machen, weil mich mein Bruder, meine Frau Elke und mein Sohn Roland beruflich und privat unterstützen", betont Gerwing. Er freut sich schon auf die Zeit, wenn er im Unternehmen kürzer treten kann. Langweilig wird es ihm sicherlich nicht. „Ich werde mit meiner Frau reisen, viel Golf spielen, den Karneval weiter pflegen und endlich wieder Motorrad fahren." Außerdem hat er einen Traum – in dem wird der 1. FC Köln Deutscher Meister.

RHEIN EXKLUSIV

JETZT AUCH IM ABONNEMENT

„RHEINexklusiv“
c/o seromedia GmbH
Rheinaustraße 199
53225 Bonn

Verpassen Sie keine Ausgabe von „RHEIN exklusiv“ mehr. 128 Seiten mehr Leben, mehr Stil, mehr Heimat – aus der Region, für die Region. Jetzt gibt es „RHEINexklusiv“ als Abonnement. ***Vier Ausgaben zum Preis von dreien*** *(inklusive Versand).*

☐ **JA, ICH MÖCHTE „RHEINEXKLUSIV“ IM ABONNEMENT.**

☐ **JA, ICH MÖCHTE „RHEINEXKLUSIV“ ALS GESCHENKABONNEMENT.**

Rechnungsanschrift

Vorname, Name: _____

Adresse: _____

_____

Versandanschrift (falls von der Rechnungsadresse abweichend)

Vorname, Name: _____

Adresse: _____

_____

Zahlung per Bankeinzug

Kontoinhaber: _____

Bank: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Sie erhalten „RHEINexklusiv“ zum Jahrespreis von zurzeit 18 Euro innerhalb Deutschlands (Auslandspreise auf Anfrage) inklusive Mehrwertsteuer und Versand. „RHEINexklusiv“ erscheint viermal im Jahr. Wenn Ihnen „RHEINexklusiv“ gefällt, brauchen Sie nichts weiter zu tun, denn das Jahresabo verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, sofern Sie nicht sechs Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraums kündigen.

Vertrauensgarantie: Mir ist bekannt, dass ich diese Bestellung innerhalb von 14 Tagen schriftlich widerrufen kann. Zur Wahrung der Frist genügt das rechtzeitige Absenden des Widerrufs (Datum des Poststempels).

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

EINFACH AUSFÜLLEN, ABTRENNEN UND PER POST AN RHEINEXKLUSIV SENDEN.

IMPRESSUM

Herausgeber
seromedia GmbH
Rheinaustr. 199, 53225 Bonn
www.seromedia.de

Verlag
seromedia GmbH
Rheinaustr. 199, 53225 Bonn
www.seromedia.de

Redaktion *RHEINexklusiv/ rheinexklusiv.de*
seromedia GmbH
Rheinaustr. 199, 53225 Bonn
info@rheinexklusiv.de
www.rheinexklusiv.de

Chefredaktion
Susanne Rothe

Redaktion
Sandy Niedobecki, Lucas Pfingsten, Susanne Rothe, Rüdiger Strempel

Grafik
Edina Grabecz

Bildredaktion/Bildbearbeitung
Edina Grabecz

Lektorat
Kathrin Gehrlein, Katharina Zeutschner

Druck
DCM Druckcenter Meckenheim
Werner-von-Siemens-Str. 13
53340 Meckenheim

Auflage
10.000 Exemplare

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt
Peter Rothe

Verantwortlich für den Anzeigenteil
Peter Rothe

Titelfoto
© SEAFOLLY / Fotograf Simon Upton

Printed in Germany

Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitschrift RHEINexklusiv und alle darin veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede durch das Urheberrechtsgesetz nicht ausdrücklich zugelassene Nutzung oder Verwertung, Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet bedürfen der Einwilligung des Verlags. Eine Vermietung oder ein Nachdruck, auch auszugsweise, sind nicht gestattet, Fotokopien nur als Einzelkopien für den persönlichen Gebrauch. Für unverlangt eingesandte Fotos, Datenträger, Bücher und Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert, dennoch kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts von der seromedia GmbH nicht gehaftet werden.

BÄRENSTARK
MIT SCHLANKER RATE

Praktisch. Wirtschaftlich. Innovativ.

Kommen Sie zu uns und bestellen Sie den neuen Crafter. Gehören Sie zu den Ersten, die von seiner Wirtschaftlichkeit, Antriebsvielfalt und Funktionalität profitieren.

Weitere Informationen erhalten Sie direkt bei uns. Wir beraten Sie gerne persönlich.

199,– €* mtl. Leasingrate

Crafter 30 Kasten
2,0 l TDI EU6 SCR-Motor BMT 75 kW (102 PS), 6-Gang, ergoComfort Schwingsitz, Fahrerassistenzsysteme, 3 Fahrzeuglängen und 3 Dachhöhen, verschiedene Antriebsarten

Leasing-Sonderzahlung: 0,– € / jährliche Fahrleistung: 10.000 km
Vertragslaufzeit: 60 Monate / **monatliche Rate inklusive**

AUTO SCHORN
AUTO THOMAS FIRMENGRUPPE

www.auto-schorn.de

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 8,6; außerorts 7,3; kombiniert 7,8; CO_2-Emissionen in g/km: kombiniert 203.

Ausstattung: 2 Jahre Anschlussgarantie**, Heiz- und Frischluftanlage, Tagfahrlicht, Seitenwindassistent, Berganfahrassistent, Schiebetür rechts, Heckenflügeltüren ohne Fensterausschnitte u.v.m.

Nutzfahrzeuge

* Angebot gilt ausschließlich in Verbindung mit der Inzahlungnahme eines Gebrauchtwagens Mindestankaufswert 500 € netto (außer VW, Audi, Skoda, SEAT, MAN, Porsche), der mindestens 3 Monate auf Sie zugelassen ist, oder mit Einreichung eines bestehenden Fremdleasingvertrages. Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer. Zzgl. Werksauslieferung und Zulassung. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte zzgl. gesetzlicher Mehwertsteuer. Abbildung zeigt Sonderaustattungen gegen Mehrpreis.

** Angebot gültig bis 30.09.2017. Die Aktion beinhaltet eine um 2 Jahre verlängerte Garantie im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie mit einer maximalen Gesamtaufleistung von 120.000 km.

© seromedia GmbH 2017

RATHS

KAISER-PASSAGE BONN
www.juwelier-raths.de